

Tagung Gemeinwesenarbeit 2023

**Neue gesellschaftliche Ungleichheiten aus der Perspektive von
Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit. Wie verändern sich
Teilhabemöglichkeiten in Bezug auf Bildung und leistbares, gutes Leben?**

TAGUNGSDOKUMENTATION

TAGUNGSDOKUMENTATION	1
PROGRAMM	2
MARKTPLATZ DER PROJEKTE	6
REFERENT/INNEN	9
PROJEKTE/INITIATIVEN	11
PROJEKTE/INITIATIVEN (Präsentationen aus den Workshops)	15
Workshop B.3: Bildungszentrum Saalfelden PLASTIC – Andrea Hain (Projektpräsentation)	15
Workshop 1.2: BhWNÖ Gemeinderät*innen - Marlene Waxenegger, Hans-Georg Feichtinger, Rebecca Figl-Gattinger (Projektpräsentation)	24
Workshop 1.1: Volkshilfe Community Work - Senol Grasl-Akkilic (Projektpräsentation)	38
Workshop 2.1: „Agenda Margareten FAIR-bindet“ und „Mein Leben im 15.“ – Lokale Agenda 21 Plus - Karin Pointner (Projektpräsentation)	52
Workshop 1.4: Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren - Verena Mayhofer-Iljic, Heidelinde Pelka (Projektpräsentation)	67
Workshop 2.2: Das Frauennetzwerk Rohrbach – Jutta Müller (Projektpräsentation)	75
Workshop B.1: STOP Stadtteile ohne Partnergewalt - Christina Reszner, Maria Rösslhumer, Annika Schwaiger (Projektpräsentation)	92
REFERENT/INNEN (Präsentationen aus den Keynotes)	111
Keynote – Cornelia Dlabaja: Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen	111
Keynote – Andreas Koch: Gemeindeeigentum als Grundpfeiler emanzipatorischer Gemeinwesenarbeit	134
Feedback-Runde am 06. Oktober 2023	155
GWA-Tagungsteam	159

Tagung Gemeinwesenarbeit 2023

Neue gesellschaftliche Ungleichheiten aus der Perspektive von Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit. Wie verändern sich Teilhabemöglichkeiten in Bezug auf Bildung und leistbares, gutes Leben?

PROGRAMM

Mittwoch, 04.10.2023

13:30 – 14:00	Ankunft, Registrierung	
14:00 – 14:10	Eröffnung und Begrüßung	Dennis Walter (bifeb) & GWA-Steuerungsgruppe
14:10 – 14:30	Hinführung zum Thema & Vorstellung der Tagungsgäste	Genoveva Brandstetter & Gerda Daniel
14:30 – 15:15	Marktplatz der Projekte I Kurzvorstellung der Projekte & Projektschau	Moderation: Gerda Daniel & Christoph Stoik
15:15 – 16:00	Marktplatz der Projekte II Kurzvorstellung der Projekte & Projektschau	Moderation: Gerda Daniel & Christoph Stoik
16:00 – 16:30	PAUSE	
16:30 – 18:00 Bürglsaal & ONLINE	Input und Q&A (1): Cornelia Dlabaja Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen – Wege der Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung durch die Transformation	Moderation: Christoph Stoik & Ondrej Lastovka
18:00 s.t.	ABENDESSEN	

**Donnerstag,
05.10.2023**

09:00 – 10:15	Keynote (2): Andreas Koch Gemeineigentum als Grundpfeiler emanzipatorischer Gemeinwesenarbeit	Moderation: Genoveva Brandstetter
10:15 – 10:30	PAUSE	
10:30 – 11:15	Keynote (2): Diskussion in Kleingruppen	Moderation: Genoveva Brandstetter
11:15 – 12:00	Diskussion im Plenum	Moderation: Stefan Vater
12:30 s.t.	MITTAGESSEN	
14:00 – 15:45 SR1	Workshop 1.1: Senol Grasl-Akkilic Community Work der Volkshilfe Wien	Moderation: Christoph Stoik
	Workshop 1.2: Hans-Georg Feichtinger, Rebecca Figl-Gattinger & Marlene Waxenegger Bildungsgemeinderät/innen – BhW Niederösterreich	
14:00 – 15:45 SR2	Workshop 2.1: Karin Pointner Lokale Agenda 21 Plus in Margareten/Rudolfsheim-Fünfhaus	Moderation: Sonja Luksik
	Workshop 2.2: Jutta Müller Frauennetzwerk Rohrbach	
14:00 – 15:45 Bürglsaal	Workshop B.1: Maria Rösslhumer StoP – Stadteile ohne Partnergewalt	Moderation: Ondrej Lastovka
15:45 – 16:15	PAUSE	

16:15 – 18:00 SR1	Workshop 1.3: Sarah Rendel & Luca Trummer KostNix Tirol	Moderation: Stefan Vater
	Workshop 1.4: Verena Mayhofer-Iljic & Heidelinde Pelka Nachbarschaftszentren Wien	
16:15 – 18:00 SR2	Workshop 2.3: Katarina Ortner Frauen aus allen Ländern	Moderation: Gerda Daniel
	Workshop 2.4: Elizabeth Hausmann-Farkas & Josko Vlasich Radio MORA	
16:15 – 18:00 Bürglsaal	Workshop B.2: Günter Bruchmann & Alena Strauss Verein JUKUS Graz	Moderation: Karl Hochradl
	Workshop B.3: Andrea Hain PLASTIC: Bildungszentrum Saalfelden	
18:00 s.t.	ABENDESSEN	
19:30 – 21:00 Bürglsaal & online	Input und Q&A (3): Angeliki Giannakopoulou Diskussion mit Angeliki Giannakopoulou (English) „The situation in Greece concerning engagement, activism and voluntary work.“	Moderation: Stefan Vater & Ondrej Lastovka

**Freitag,
06.10.2023**

09:00 – 09:45	Kleingruppenforum	Moderation: Stefan Vater
09:45 – 10:15	Rückschau & Resümee von Andreas Koch	Moderation: Geneveva Brandstetter
10:15 – 10:45	PAUSE	
10:45 – 11:45	Feedback, Ausblick und Vorschau	Moderation: Gerda Daniel
11:45 – 12:00	Schlussworte	Dennis Walter (bifeb)
12:30 s.t.	MITTAGESSEN (optional)	

MARKTPLATZ DER PROJEKTE

Die Community Work der Volkshilfe Wien zielt darauf ab Personen, die eine Idee zur Verbesserung des Zusammenlebens in ihrem Grätzl oder Bezirk haben zu unterstützen. Es sind Menschen, die freiwillig, ehrenamtlich und unentgeltlich für ihren Bezirk etwas tun wollen. Sie sind Individuen, die in der digitalen wie analogen Welt aktiv sind. Sie zu motivieren und die Infrastruktur dafür zur Verfügung zu stellen, damit ihre Ideen realisiert werden können, ist der Ansatz, den die Volkshilfe Wien dabei verfolgt.

Website: www.volkshilfe-wien.at

Bildungsgemeinderät*innen bündeln die kommunalen Bildungsbedarfe, bringen diese in die gemeindepolitische Diskussion ein und tragen so zur Krisenbewältigung auf kommunaler Ebene bei.

Seit 2013 gibt es Bildungsgemeinderät*innen, die Bildungsangebote vor Ort in den Gemeinden koordinieren. Das BhW Niederösterreich hat 2021 eine eigene Servicestelle geschaffen, die Bildungsgemeinderät*innen berät, unterstützt und miteinander vernetzt. Als bürgernahe Politiker*innen erfassen Bildungsgemeinderät*innen Bildungsbedarfe, erkennen Bildungslücken und vernetzen Bildungsanbieter*innen mit Bildungsinteressierten. In ihrem Wirkungsraum können sie auch erkennen, was Menschen in Krisensituationen beschäftigt und welche Unterstützung sie brauchen, um mit Zukunftsängsten und Verunsicherungen besser umgehen zu können.

Website: <https://www.bildungsgemeinden-noe.at>

Der Praxislehrgang „Wohnumfeld-orientierte Beratung“ dauert zwei Semester und ist berufsbegleitend. Als Nachbarschafts- und Community-Coach beraten, begleiten und unterstützen Sie Menschen in ihrem Wohnumfeld. Ein passendes Zuhause zu haben, sich darin wohl zu fühlen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben, trägt nicht nur zur Zufriedenheit einzelner Personen, sondern zu einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft bei.

Website: www.wohnpartner-wien.at

Radio MORA - Mehrsprachiges Offenes Radio ist das erste freie Radio im Burgenland. Ziel ist, die Themen der Menschen, der Region und der Zeit aufzugreifen sowie zur Meinungsvielfalt beizutragen.

Gesendet wird gleichranging in den vier Landessprachen des Burgenlandes: Romanes, Ungarisch, Kroatisch und Deutsch. In den mehrsprachigen Nachrichten, den zwei- und dreisprachig moderierten Radiosendungen und im multikulturellen Musikmix spiegelt sich der historisch gewachsene Sprachen- und Kulturschatz des Burgenlandes wider.

Website: <https://www.radio-mora.at/>

Senol Grasl-Akkilic: Leitung
Büro Diversität – inhaltlich
wie organisatorische
Begleitung der Community
Work

Marlene Waxenegger:
Projektleiterin
Bildungsgemeinde-
räte/innen im BhW NÖ

Hans-Georg Feichtinger:
Bildungsgemeinderat
Stadtgemeinde Mistelbach

Rebecca Figl-Gattinger:
Bildungsgemeinderätin
Marktgemeinde Kapelln

Murat Buga: Teamleiter im
wohnpartner Team 13_23

Josko Vlasich

Elizabeth Hausmann-Farkas

Krisen wie Krieg, Flucht, Pandemie, Teuerung, Klimawandel schlagen in den Hilfswerk Nachbarschaftszentren als Einsamkeit, Isolation, Ausgrenzung, Depression, Angst, psychische Erkrankungen, Ressourcenmangel, Hilflosigkeit und Existenzangst auf.

Verena Mayhofer-Iljic
Heidelinde Pelka

Antworten auf lokaler Basis können in Solidarität - Aktivierung von Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation - Begegnung auf Augenhöhe gesehen werden. Umsetzungsbeispiele sehen wir in den unterschiedlichen Angeboten der Nachbarschaftszentren: Austauschgruppen, informellen Bildungsangeboten, Einkaufs-Hilfe zu Corona Zeiten, Repair Cafés, Nähgruppen, Tausch-Flohmärkten, Resterlkochen, Fairteiler, Freiwilligenarbeit.

Website: <https://www.hilfswerk.at/wien/nachbarschaftszentren/ueber-die-nachbarschaftszentren/>

Unter dem Motto „Agenda Margareten FAIR-bindet“ und „Mein Leben im 15.“ unterstützt die Lokale Agenda 21 Plus in den Wiener Gemeindebezirken Margareten und Rudolfsheim-Fünfhaus in enger Abstimmung mit der Bezirkspolitik nachhaltige Bezirksentwicklung und Bürger*innen-Beteiligung. Die beiden innerstädtischen, dicht-bebauten und dicht-besiedelten Bezirke bieten eine bunte Mischung aus hipper Szene, Multikulti und vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten. Gemeindebau vs. Bobo-Beteiligung, vielfältige Mitbestimmung vs. Grenzen der Zielgruppen-Erreichung. Wie geht die nachhaltige Stadtentwicklung mit aktuellen Krisen um? Wie spiegeln sich soziale Ungleichheiten in Beteiligungsformaten wieder und wo gibt es Möglichkeiten, eine Vielfalt an Partizipation zu fördern?

Karin Pointner

Website: <https://www.caritas-stadtteilarbeit.at/projekte/alle-projekte/lokale-agenda-21-in-margareten>

Ein Umsonstladen ist ein Raum, aus dem jede*r Gegenstände mitnehmen kann, die sie*er gebrauchen kann oder vorbeizubringen, die sie*er nicht mehr möchte oder braucht. Es wird versucht, die Marktlogik zu hinterfragen und in diesem kleinen Bereich zu umgehen.

Sarah Renden
Luca Trummer

Website: <https://catbull.com/kostnix/>

Das Frauennetzwerk Rohrbach bietet vor allem Frauen und Mädchen im Mühlviertel einen geschützten Raum, in dem sie ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren können: Mit Freude lernen – Freiraum schaffen – Sicherheit gewinnen – Gemeinschaft leben.

Jutta Müller

Die Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Kultur unterstützen die Entwicklung weiblicher Perspektiven.

Website: <https://www.frauennetzwerk-rohrbach.org/>

Frauen aus allen Ländern ist eine Bildungs- und Beratungseinrichtung für Frauen* mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Die frauen*spezifische Einrichtung verfolgt seit über 20 Jahren einen - in Tirol einzigartigen - ganzheitlichen Arbeitsansatz, der sich durch intensive Zusammenarbeit der einrichtungsinternen Bereiche Bildung, Beratung und Kinderbetreuung auszeichnet.

Katarina Ortner

Es werden Deutsch- und Basisbildungskurse, Konversationsgruppen, Lernnachmittage, psychosoziale Beratung im Einzel- und Gruppensetting, Mütterberatung, Frauen*cafés und vieles mehr angeboten. Alle Angebote finden mit kostenloser, professioneller Kinderbetreuung vor Ort statt.

Website: <https://frauenausallenlaendern.org/>

StoP ist ein Gewaltpräventionsprojekt mit 25 Standorten in Österreich. Es setzt an, wo häusliche Gewalt passiert: am Wohnort, in der Nachbarschaft. Nachbar*innen werden dazu ermutigt, Zivilcourage zu zeigen und Partnergewalt nicht zu verschweigen oder zu dulden. StoP informiert und hilft, häusliche Gewalt früh zu erkennen und zu unterbrechen. Jede*r kann was sagen – was tun!

Christina Reszner
Maria Rösslhuber
Annika Schwaiger

Website: <https://stop-partnergewalt.at/>

Der Verein JUKUS ist seit 2002 in Graz, mit dem Ziel durch unterschiedlich Projekte eine Plattform für ein gemeinsames Miteinander zu schaffen. Seit 2017 ist JUKUS mit dem Nachbarschaftszentrum NaNet Floßlend in der Stadtteilarbeit in Graz aktiv geworden. In den folgenden Jahren wurden unterschiedliche Projekte an der Schnittstelle zwischen Gemeinwesenarbeit und Gesundheitsförderung im Nachbarschaftszentrum NaNet umgesetzt. Mit der Erweiterung zum Stadtteilzentrum Lend werden seit April 2023 weitere Angebote und Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit als Teil der sozialen Infrastruktur in Graz über den Bezirk Lend aufgespannt.

Günter Bruchmann
Alena Strauss

Website: <https://www.jukus.at>

Es geht darum, Menschen in unseren beiden Regionen dazu zu animieren, sich mit ihren Möglichkeiten eines Beitrages zum Klimaschutz zu engagieren, sich auf das Thema einzulassen, gemeinsam mit anderen Dinge auszuprobieren und in der Folge auch „Botschafter:innen“ des Klimaschutzes zu werden. Die zentralen Ziele des Projektes sind, das Potenzial und die Fähigkeiten der Einwohner: innen wertzuschätzen und darauf aufzubauen. Die Machbarkeit nachhaltiger Maßnahmen soll v.a. für einkommensschwache Haushalte gefördert werden, aufgezeigt werden, dass Umwelt-/Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht unbedingt mehr kosten.

Andrea Hain

Website: [https://www.bz-saalfelden.salzburg.at/Erasmus Projekte](https://www.bz-saalfelden.salzburg.at/Erasmus_Projekte)

REFERENT/INNEN

Cornelia Dlabaja, FHWien der WKW, Stiftungsprofessur nachhaltige Stadt- und Tourismusentwicklung, Tourism & Hospitality Management, Department of Management
cornelia.dlabaja@fh-wien.ac.at

- **Titel:** Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen – Wege der Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung durch die Transformation

Abstract: Im Rahmen dieses Beitrags zur Tagung über Gemeinwesenarbeit werden Aspekte sozialer Ungleichheiten und deren Veränderungen in Zeiten multipler Krisen beleuchtet. Insbesondere die Auswirkungen dieser Krisen auf politische und demokratische Strukturen, sowie damit verknüpfte Spaltungslinien die in Feindbildern und Stigmatisierungen von Menschen in Notlagen sichtbar werden. Im Beitrag werden soziale Ungleichheiten im Wandel in den Blick genommen. Es wird der Frage nachgegangen welche Handlungsräume soziale Bewegungen und Interessensvertretungen in den jeweiligen gesellschaftlichen Transformationsprozessen haben und welche Auswirkungen das Wechselspiel der Kräfteverhältnisse auf die Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung aktuell nimmt. Dabei werden soziale Spaltungslinien in Zeiten des Anthropozän, in urbanen Kontexten wie jener der Regionen, aufs Tableau gebracht. Der Vortrag zielt darauf ab, die aktuellen Herausforderungen sozialer Ungleichheiten in differenzierten regionalen Kontexten zu beleuchten und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung zur Transformation beitragen können.

Angeliki Giannakopoulou, European Association for the Education of Adults (EAEA), Project Coordinator

- **Titel:** Insights on the situation in Greece concerning engagement, activism and voluntary work

Andreas Koch, Universität Salzburg, Fachbereich Soziologie und Sozialgeographie, Zentrum für Ethik und Armutforschung

Andreas Koch ist Professor für Sozialgeographie an der Universität Salzburg, Co-Leiter des Zentrums für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg und Vizepräsident des internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen.

Andreas Koch hat Geographie, Politische Wissenschaft und Raumordnung an der LMU München studiert. Promotion und Habilitation erfolgten an der RWTH Aachen. Seit 2007 forscht und lehrt er an der Universität Salzburg zu Themen der Armut und sozialen Ungleichheit in städtischen wie auch in peripheren ländlichen Räumen. Dabei nehmen Themen lokaler Emanzipationsstrategien und Commons einen besonderen Stellenwert ein. Als Teil von UniNETZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele –, einem österreichischen Hochschulnetzwerk, bearbeitet er die Nachhaltigkeitsziele 1 (keine Armut) und 10 (Reduzierung sozialer Ungleichheit). Das Wohnungsthema bildet dabei einen übergeordneten Rahmen zu den Unterzielen der beiden Nachhaltigkeitsziele.

■ **Titel:** Gemeineigentum als Grundpfeiler emanzipatorischer Gemeinwesenarbeit

Abstract: Die weltweit vermögendsten zehn Prozent emittieren knapp die Hälfte der globalen Treibhausgase, das vermögendste Prozent etwa 17 Prozent. Teilhabe und gutes Leben stehen für sie jenseits ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Märkte für soziale Belange (Arbeit, Wohnen, Bildung, Gesundheit) orientieren sich primär an Kriterien der Rentabilität, des Warenwerts und Profits. Legitime Bedürfnisse unterliegen dem Diktat der Knappheit. Teilhabe und gutes Leben sind insofern durch strukturelle Ungleichheiten und weniger durch krisenhafte Anfälligkeit bestimmt. Dieser Befund gilt insbesondere für einkommensarme, sozial prekarisierte Menschen, zunehmend aber auch für sozioökonomische Mittelschichten in besonderen biographischen Lagen.

Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, stehen der Gemeinwesenarbeit unterschiedliche Interventionsstrategien zur Verfügung. Hier wird ein lokaler Emanzipationsansatz vertreten, der auf dezentralen, im Gemeineigentum befindlichen Commons beruht. Empirische Beispiele der urbanen Gemeinwesenarbeit im Quartier und der ländlichen Selbstorganisation durch Genossenschaften bzw. Gesundheitseinrichtungen sollen die Tragfähigkeit, aber auch die Grenzen dieses Ansatzes illustrieren.

PROJEKTE/INITIATIVEN

Workshop 1.1: Die Community Work der Volkshilfe Wien zielt darauf ab Personen, die eine Idee zur Verbesserung des Zusammenlebens in ihrem Grätzl oder Bezirk haben zu unterstützen. Es sind Menschen, die freiwillig, ehrenamtlich und unentgeltlich für ihren Bezirk etwas tun wollen. Sie sind Individuen, die in der digitalen wie analogen Welt aktiv sind. Sie zu motivieren und die Infrastruktur dafür zur Verfügung zu stellen, damit ihre Ideen realisiert werden können, ist der Ansatz, den die Volkshilfe Wien dabei verfolgt.

SR1

Senol Grasl-Akkilic: Leitung
 Büro Diversität – inhaltlich
 wie organisatorische
 Begleitung der Community
 Work

Website: www.volkshilfe-wien.at

Workshop 1.2: Bildungsgemeinderät*innen bündeln die kommunalen Bildungsbedarfe, bringen diese in die gemeindepolitische Diskussion ein und tragen so zur Krisenbewältigung auf kommunaler Ebene bei.

SR1

Marlene Waxenegger:
 Projektleiterin
 Bildungsgemeinde-
 räte/innen im BhW NÖ

Seit 2013 gibt es Bildungsgemeinderät*innen, die Bildungsangebote vor Ort in den Gemeinden koordinieren. Das BhW Niederösterreich hat 2021 eine eigene Servicestelle geschaffen, die Bildungsgemeinderät*innen berät, unterstützt und miteinander vernetzt. Als bürgernahe Politiker*innen erfassen Bildungsgemeinderät*innen Bildungsbedarfe, erkennen Bildungslücken und vernetzen Bildungsanbieter*innen mit Bildungsinteressierten. In ihrem Wirkungsraum können sie auch erkennen, was Menschen in Krisensituationen beschäftigt und welche Unterstützung sie brauchen, um mit Zukunftsängsten und Verunsicherungen besser umgehen zu können.

Hans-Georg Feichtinger:
 Bildungsgemeinderat
 Stadtgemeinde Mistelbach

Rebecca Figl-Gattinger:
 Bildungsgemeinderätin
 Marktgemeinde Kapelln

Website: <https://www.bildungsgemeinden-noe.at>

Workshop 1.3: Ein Umsonstladen ist ein Raum, aus dem jede*r Gegenstände mitnehmen kann, die sie*er gebrauchen kann oder vorbeizubringen, die sie*er nicht mehr möchte oder braucht. Es wird versucht, die Marktlogik zu hinterfragen und in diesem kleinen Bereich zu umgehen.

SR1

Sarah Renden
 Luca Trummer

Website: <https://catbull.com/kostnix/>

Workshop 1.4:
SR1 Krisen wie Krieg, Flucht, Pandemie, Teuerung, Klimawandel schlagen in den Hilfswerk Nachbarschaftszentren als Einsamkeit, Isolation, Ausgrenzung, Depression, Angst, psychische Erkrankungen, Ressourcenmangel, Hilflosigkeit und Existenzangst auf. Verena Mayhofer-Iljic
Heidelinde Pelka

Antworten auf lokaler Basis können in Solidarität - Aktivierung von Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation - Begegnung auf Augenhöhe gesehen werden.
Umsetzungsbeispiele sehen wir in den unterschiedlichen Angeboten der Nachbarschaftszentren: Austauschgruppen, informellen Bildungsangeboten, Einkaufs-Hilfe zu Corona Zeiten, Repair Cafés, Nähgruppen, Tausch-Flohmärkten, Resterlkochen, Fairteiler, Freiwilligenarbeit.

Website:

<https://www.hilfswerk.at/wien/nachbarschaftszentren/ueber-die-nachbarschaftszentren/>

Workshop 2.1:
SR2 Unter dem Motto „Agenda Margaretens FAIR-bindet“ und „Mein Leben im 15.“ unterstützt die Lokale Agenda 21 Plus in den Wiener Gemeindebezirken Margareten und Rudolfsheim-Fünfhaus in enger Abstimmung mit der Bezirkspolitik nachhaltige Bezirksentwicklung und Bürger*innen-Beteiligung. Die beiden innerstädtischen, dicht-bebauten und dicht-besiedelten Bezirke bieten eine bunte Mischung aus hipper Szene, Multikulti und vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten. Gemeindebau vs. Bobo-Beteiligung, vielfältige Mitbestimmung vs. Grenzen der Zielgruppen-Erreichung. Wie geht die nachhaltige Stadtentwicklung mit aktuellen Krisen um? Wie spiegeln sich soziale Ungleichheiten in Beteiligungsformaten wieder und wo gibt es Möglichkeiten, eine Vielfalt an Partizipation zu fördern? Karin Pointner

Website: <https://www.caritas-stadtteilarbeit.at/projekte/alle-projekte/lokale-agenda-21-in-margareten>

Workshop 2.2: Das Frauennetzwerk Rohrbach bietet vor allem Frauen und Mädchen im Mühlviertel einen geschützten Raum, in dem sie ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren können: Mit Freude lernen – Freiraum schaffen – Sicherheit gewinnen – Gemeinschaft leben.

SR2

Jutta Müller

Die Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Kultur unterstützen die Entwicklung weiblicher Perspektiven.

Website: <https://www.frauennetzwerk-rohrbach.org/>

Workshop 2.3: Frauen aus allen Ländern ist eine Bildungs- und Beratungseinrichtung für Frauen* mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Die frauen*spezifische Einrichtung verfolgt seit über 20 Jahren einen - in Tirol einzigartigen - ganzheitlichen Arbeitsansatz, der sich durch intensive Zusammenarbeit der einrichtungsinternen Bereiche Bildung, Beratung und Kinderbetreuung auszeichnet.

SR2

Katarina Ortner

Es werden Deutsch- und Basisbildungskurse, Konversationsgruppen, Lernnachmittage, psychosoziale Beratung im Einzel- und Gruppensetting, Mütterberatung, Frauen*cafés und vieles mehr angeboten. Alle Angebote finden mit kostenloser, professioneller Kinderbetreuung vor Ort statt.

Website: <https://frauenausallenlaendern.org/>

Workshop 2.4: Radio MORA - Mehrsprachiges Offenes Radio ist das erste freie Radio im Burgenland. Ziel ist, die Themen der Menschen, der Region und der Zeit aufzugreifen sowie zur Meinungsvielfalt beizutragen.

SR2

Elizabeth Hausmann-Farkas

Josko Vlasich

Gesendet wird gleichranging in den vier Landessprachen des Burgenlandes: Romanes, Ungarisch, Kroatisch und Deutsch. In den mehrsprachigen Nachrichten, den zwei- und dreisprachig moderierten Radiosendungen und im multikulturellen Musikmix spiegelt sich der historisch gewachsene Sprachen- und Kulturschatz des Burgenlandes wider.

Website: <https://www.radio-mora.at/>

Workshop B.1: StoP ist ein Gewaltpräventionsprojekt mit 25 Standorten in Österreich. Es setzt an, wo häusliche Gewalt passiert: am Wohnort, in der Nachbarschaft. Nachbar*innen werden dazu ermutigt, Zivilcourage zu zeigen und Partnergewalt nicht zu verschweigen oder zu dulden. StoP informiert und hilft, häusliche Gewalt früh zu erkennen und zu unterbrechen. Jede*r kann was sagen – was tun!

Bürglsaal

Christina Reszner
Maria Rösslhuber
Annika Schwaiger

Website: <https://stop-partnergewalt.at/>

Workshop B.2: Der Verein JUKUS ist seit 2002 in Graz, mit dem Ziel durch unterschiedlich Projekte eine Plattform für ein gemeinsames Miteinander zu schaffen. Seit 2017 ist JUKUS mit dem Nachbarschaftszentrum NaNet Floßlend in der Stadtteilarbeit in Graz aktiv geworden. In den folgenden Jahren wurden unterschiedliche Projekte an der Schnittstelle zwischen Gemeinwesenarbeit und Gesundheitsförderung im Nachbarschaftszentrum NaNet umgesetzt. Mit der Erweiterung zum Stadtteilzentrum Lend werden seit April 2023 weitere Angebote und Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit als Teil der sozialen Infrastruktur in Graz über den Bezirk Lend aufgespannt.

Bürglsaal

Günter Bruchmann
Alena Strauss

Website: <https://www.jukus.at>

Workshop B.3: Es geht darum, Menschen in unseren beiden Regionen dazu zu animieren, sich mit ihren Möglichkeiten eines Beitrages zum Klimaschutz zu engagieren, sich auf das Thema einzulassen, gemeinsam mit anderen Dinge auszuprobieren und in der Folge auch „Botschafter:innen“ des Klimaschutzes zu werden. Die zentralen Ziele des Projektes sind, das Potenzial und die Fähigkeiten der Einwohner:innen wertzuschätzen und darauf aufzubauen. Die Machbarkeit nachhaltiger Maßnahmen soll v.a. für einkommensschwache Haushalte gefördert werden, aufgezeigt werden, dass Umwelt-/Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht unbedingt mehr kosten.

Bürglsaal

Andrea Hain

Website: [https://www.bz-saalfelden.salzburg.at/Erasmus Projekte](https://www.bz-saalfelden.salzburg.at/Erasmus_Projekte)

PROJEKTE/INITIATIVEN (Präsentationen aus den Workshops)

Workshop B.3: Bildungszentrum Saalfelden | PLASTIC – Andrea Hain (Projektpräsentation)



PLASTIC - Projektpräsentation

PLASTIC

Promoting Lasting Alternatives through Sustainability Training In
Communities

Mag. Andrea Hain

Bildungszentrum Saalfelden

PLASTIC – Vorstellung Bildungszentrum Saalfelden

Bildungszentrum Saalfelden

Zentrale Aufgabe des Bildungszentrums ist der Zugang zu Erwachsenenbildung im Pinzgau. Wir sind der einzige größere Anbieter in der Region und bemühen uns um ein möglichst breites Angebot zu brennenden und wichtigen Themen.

Das Bildungszentrum Saalfelden gliedert sich in drei Teile: Bildungszentrum, Bibliothek und Volkshochschule.

Nachhaltigkeit: Dieses Thema ist seit 2021 ein Schwerpunkt im Bildungszentrum. 2023 wird er ausgebaut und u.a. mit Klimatagen, Workshops zu nachhaltigerem Leben, Mobilität, Ernährung, Exkursionen und Repair-Cafés stärker in die Region verankert. Ab 2024 fixer Bestandteil in der Kurs- und Veranstaltungsplanung.

PLASTIC - Projektdaten

Projektname:

PLASTIC – Promoting Lasting Alternatives through Sustainability
Training In Communities

Projektlaufzeit:

24 Monate (01.09.2022 – 01.09.2024)

Projektpartner:

Centre SocioCulturel Audrey Bartier in Wimereux/Frankreich =
Leadpartner

Förderung:

Erasmus+

PLASTIC - Projektziele

Es geht darum, Menschen in unseren beiden Regionen dazu zu animieren, sich mit ihren Möglichkeiten eines Beitrages zum Klimaschutz zu engagieren, sich auf das Thema einzulassen, gemeinsam mit anderen Dinge auszuprobieren und in der Folge auch „Botschafter:innen“ des Klimaschutzes zu werden. Die zentralen Ziele des Projektes sind, das Potenzial und die Fähigkeiten der Einwohner:innen wertzuschätzen und darauf aufzubauen. Die Machbarkeit nachhaltiger Maßnahmen soll v.a. für einkommensschwache Haushalte gefördert werden, aufgezeigt werden, dass Umwelt-/Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht unbedingt mehr kosten.

PLASTIC

Zielgruppe

Unsere Teilnehmenden/Besucher:innen spiegeln alle Alters- und Berufsgruppen, alle sozialen Schichten ohne Unterschied von Religion, Herkunft und Bildungshintergrund wider.

Unser Ziel ist es, diese vielfältige Gruppe beizubehalten und uns im Rahmen dieses Projektes hauptsächlich an Erwachsene zu richten.

PLASTIC – Projektinhalte

Das Projekt besteht aus sechs Arbeitspaketen

WP 1 (<u>project management</u>)	1.1. Kick off meeting
	1.2. Reporting and administration
	1.6. Meeting partners and stakeholders
WP 2 (100 people sign up to learn and participate in eco-actions)	2.1. <u>internal communication</u>
	2.2. external communication
	2.3. Kick off event, seminars, conferences, shows
WP 3 (Raising <u>awarness</u> of 100 people through intermittent actions concerning quality of life in communities)	3.2. Recycling days
	3.3. Eco Forums

PLASTIC – Projektinhalte

Das Projekt besteht aus sechs Arbeitspaketen

WP 4 (100 people save money through lasting activities)	4.1. urban art workshop
	4.2. make your own hygiene products
	4.3. low emission mobility
	4.4. eating local and in season
WP 5 (community residents become actors of sustainability)	5.1. repair café
	5.2. involve local areas
	5.3. <u>nothing new challenge</u>
WP 6 (sharing results)	6.1. press releases
	6.2. social media presence
	6.3. Eco <u>week</u>

PLASTIC – Beispiele

Beispiele aus den unterschiedlichen Arbeitspaketen

Anhand von Fotos und Praxisbeispielen

PLASTIC – Projektinhalte

Aktivitäten aus diesen Arbeitspaketen



PLASTIC Beispiel Auftakt – Vortrag (WP2)



© Loé Masset

Vortrag und Diskussion mit Dr. Michael Ritter : "Die Reise in eine zukunftstaugliche Gesellschaft - auf der Suche nach den ersten Schritten"

Die Voraussetzungen, um sich als Gesellschaft auf den Weg in eine nachhaltige Zukunft zu machen, sind hervorragend. Das Ziel gleichermaßen attraktiv wie bekannt: eine sozial und ökologisch gerechtere Welt. Die Wege, die dorthin führen, sind ausgekundschaftet und detailliert beschrieben.

In Vortrag und Diskussion machen wir uns auf die Spurensuche nach diesen ersten Schritten. Fündig werden wir an den verschiedensten Orten: In der Küche, im Bad, im Büro, im Supermarkt, sogar im Auto. Wir werden feststellen, dass es gar nicht schwierig ist, sich auf die Reise zu begeben...

PLASTIC Beispiel Kleidertausch (WP3)



Quelle: canva.com

Kleidertauschbörse in unseren Räumlichkeiten

Der Frühling ist der perfekte Zeitpunkt, um im Kleiderschrank Platz zu schaffen und ihn gleichzeitig mit Neuem zu befüllen. Kommen Sie mit höchstens zehn gut erhaltenen Kleidungsstücken vorbei und tauschen Sie sie gegen einen neuen Look ein. Alle Frauen-Konfektionsgrößen sind willkommen.

PLASTIC Beispiel Klimatag mit Erzählcafé ^(WP3)



Quelle: canva.com

Klimatag mit Erzählcafé und Betriebsbesichtigung beim Stechaubauer

10:00 – 12:00 Uhr Erzählcafé: Möglichkeit zu Austausch und Vertiefung von Ideen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Persönliche Erfahrungen haben ausreichend Platz.

12:00 - 13:00 Uhr Wir genießen gemeinsam eine kleine regionale Jause.

13:30 - ca. 15:30 Uhr Gemeinsame Betriebsbesichtigung beim Stechaubauern

PLASTIC Beispiel Nix-Neues-Challenge in Saalfelden ^(WP5)



Quelle: pixabay

Nach dem Vorbild der Weight-Watchers gründen die Mitarbeiterinnen im Bildungszentrum die Consumption-Watchers und beraten jeden Montag über überflüssige Einkäufe, Luxuseinkäufe und unnötige Investitionen für sich selber. Zeitraum der Challenge ist zwischen 1. Oktober und 10. Dezember geplant. Es werden Punkte vergeben und bei der Weihnachtsfeier wird die Siegerin bekannt gegeben.

PLASTIC Beispiel Repair Café (WP4)



Quelle: pixabay & canva

Repair Café

Defekter Toaster, Föhn mit Wackelkontakt, Hose mit aufgerissenen Nähten, wackeliger Hocker ... das muss nicht Müll sein!

Beim Repair Café versuchen Fachkundige, die lädierten Schätze gemeinsam mit Ihnen zu reparieren – und das kostenlos. Zusätzlich mit Fahrrad-Check, Handy-Erklär-Service und Messerschleifen.

Neben dem Wissensaustausch beim Werken können Sie sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen stärken.

In Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk und der Klima- und Energiemodellregion Nachhaltiges Saalachtal



PLASTIC Beispiel Pflege- und Reinigungsprodukte (WP4)



Quelle: pixabay

Reinigungsmittel und Pflegeprodukte selber herstellen

In unseren zwei Workshops wird gezeigt, wie man mit nur wenigen Zutaten und ein bisschen Zeit, Reinigungsmittel und Pflegeprodukte selber herstellen kann. Lernen Sie umweltfreundliche und preiswerte Alternativen zu Fertigprodukten kennen.

PLASTIC Beispiel urban art-Workshop (WP4)



Quelle: pixabay

urban art Workshop

In unseren zwei Workshops werden wir gemeinsam mit A-Fit Saalfelden Möbel und Dekoration aus alten Büchern herstellen und an öffentlichen Orten ausstellen.

PLASTIC Ausblick



Quelle: pixabay

Weitere geplante Aktivitäten

Für die restliche Projektlaufzeit sind noch folgende Aktivitäten geplant:

Repair-Café

Vortrag „Unglückliche Maden im Wohlstandsspeck“

Vortrag „Saisonale und regionale Ernährung“

Kochworkshop zum Thema regionale und saisonale Küche

Exkursion zu einem „Weltacker“

Mitfahrbankerl in und um Saalfelden

Workshop 1.2: BhWNÖ Gemeinderät*innen - Marlene Waxenegger, Hans-Georg Feichtinger, Rebecca Figl-Gattinger (Projektpräsentation)



Wir bieten Ihnen einen Leitfaden hinsichtlich Ihrer Aufgabenbereiche als BGR, servicieren Sie mithilfe unserer breit aufgestellten Projekte, Tools und Materialien, damit Sie in Ihrer Gemeinde Bildungsagenden bestmöglich begleiten können.

- Was brauchen die Menschen in Ihrer Gemeinde und was können Sie als BGR dazu beitragen?
- Wofür sind Sie zuständig?
- Welche Themen gibt es aktuell in Ihrer Gemeinde?
- Wie können Sie Zuzügerinnen und Zuzügler ansprechen?
- Wie können Sie dafür sorgen, dass ein vielfältiges Bildungsangebot in Ihrer Gemeinde entsteht?

All diese Fragen stellen wir in den Mittelpunkt und entwickeln mit Ihnen gemeinsam Antworten.

VERBINDEN
 MOTIVIEREN
 ERLEBEN
 BEWEGEN

Wir fördern Lernkultur,
 landesweit und mit Leidenschaft.

www.bhw-n.eu

BhW Niederösterreich GmbH

Servicestelle Bildungsgemeinderäte/innen
 Linzer Straße 7, 3100 St. Pölten
 Tel: 02742/311 337
 E-Mail: bildung@bhw-n.eu
 facebook: BhW2.0
www.bhw-n.eu

Nähere Information

Marlene Waxenegger
 Tel: 02742/311 337-119
 E-Mail: bildungsgemeinden@bhw-n.eu
www.bildungsgemeinden-noe.at



Zertifiziert nach



Impressum
 Medieninhaber: BhW Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten (Verlagort), FN 406234e,
 LG St. Pölten in Kooperation mit der Kultur Region Niederösterreich GmbH; Änderungen und alle Rechte
 vorbehalten; Fotos: AdobeStock.com; Grafik: Agentur mediacore GmbH; Stand: Jänner 2022





„Bildungsgemeinderäte sind mehr als Schul- und Kindergartenbeauftragte. Sie gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.“

Ludwig Schleritzko
 Landesrat für Erwachsenenbildung

Agenda und Selbstverständnis der Bildungsgemeinderäte/innen

Vernetzer/in und Manager/in für Bildung

In jeder Gemeinde gibt es verschiedene Angebote und Lernorte. Als Bildungsgemeinderätin/-rat (BGR) suchen Sie aktiv den Kontakt zu lokalen Akteur/innen, ermöglichen Austausch und Unterstützung durch die Gemeinde. Ihre Wertschätzung gegenüber den meist ehrenamtlichen Akteur/innen können Sie ausdrücken, in dem Sie ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben und Bildungsvorstellungen sichtbar machen - in der Gemeindezeitung, im Newsletter oder auf bildungsangebote.at.

Entwickler/in für Bildungsvielfalt

BGRs erheben mit Bürger/innen Wünsche und Ideen für Bildungsbedarfe (z.B. in Bürgerforen, per Fragebogen oder mit Fokusgruppen). Gleichzeitig bringen Sie sich als Mitdenkende in Entwicklungsthemen Ihrer Gemeinde ein. Soll z. B. ein Gemeindeplatz umgestaltet werden? Mit einem Workshop zur Barrierefreiheit mit BhW barrierefrei können Sie für mehr Verständnis und Wissen sorgen.

Kompetente und bürgernahe Politiker/in

BGRs haben dem Gemeinderat Berichte über die Bildungsaktivitäten zu erstatten und den zuständigen Gemeindeorganen Empfehlungen für Maßnahmen mitzuteilen (§30a NÖ Gemeindeordnung). Es können Bildungsbeauftragte ernannt werden und mit Vertreter/innen der Bildungsanbieter in Arbeitskreisen die Bildungspolitik in der Gemeinde vorangetrieben werden.

So unterstützen wir Sie

- Fachinformationen für Sie als Bildungsgemeinderat/rätin
- Weiterbildungsmöglichkeiten online und in Präsenz
- Bildungsangebote für Ihre Gemeinden
- Austauschmöglichkeit mit anderen Bildungsgemeinderäten/innen
- Beratung und Projektentwicklung

www.bildungsgemeinden-noe.at



Vernetzen

Besprechen Sie Ihre Themen im Netzwerk der Bildungsgemeinderäte/innen Niederösterreichs. Nutzen Sie unsere virtuellen und physischen Vernetzungstreffen.



Weiterbilden

Erreichen Sie noch mehr Kompetenz in Ihrem politischen Engagement für Ihre Gemeinde: Ob Lernfilm, Workshop oder Webinar wir bieten Ihnen zeitgemäße und zeitlich kompakte Weiterbildungsmöglichkeiten in Kaffeepausenlänge.



Informieren

Auf einen Klick alle Informationen: Lesen Sie in unserem virtuellen Wissensspeicher nach oder melden Sie sich für den Fach-Newsletter an.

www.bildungsgemeinden-noe.at

Alle Informationen für BGRs auf einen Klick.



BhW Bildung
hat Wert.
KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH



VERBINDEN
MOTIVIEREN
ERLEBEN
BEWEGEN

Wir fördern Lernkultur,
landesweit und mit Leidenschaft.

BhW Bildung
hat Wert.
KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH

Programmablauf

- Vorstellung der Servicestelle „Bildungsgemeinderäte/innen“ im BhW NÖ
- Wir Bildungsgemeinderäte/innen erzählen aus unseren Gemeinden

Zahlen und Fakten

- In Niederösterreich gibt es 573 Gemeinden und daher 573 Bildungsgemeinderäte/innen
- BGRs sind Gemeinderäte/innen mit besonderen Aufgaben und seit 2015 laut NÖ Gemeindeordnung verpflichtend in jeder Gemeinde zu bestellen **heuer 10-jähriges Jubiläum!**



1. Regionaltreffen in Mautern an der Donau 2021



Vernetzungstreffen mit Parlamentsbesuch 2023



BhW Bildung hat Wert.
 KULTUR. REGION. NIEDERÖSTERREICH



- Homepage exklusiv für Bildungsgemeinderäte/innen
- www.bildungsgemeinden-noe.at

- NÖ Bildungsdatenbank– Bildungsangebote sichtbar machen
- www.bildungsangebote.at



**Ehrung langjähriger
Bildungsanbieterinnen
in der Gemeinde beim
Frühlingsempfang**





**Gemeindetag 2021 – Anschaffung eines E-Busses als
Generationenfahrzeug für die Gemeinde**





1. Englisch Camp in der Gemeinde Sitzenberg -Reidling 2022



Kinderferienspiel in der Gemeinde – Was lebt denn alles in unserem Teich?



Kinderferienspiele – Vereine vor Ort als Bildungsanbieter einbeziehen

Kinderferienspiele – Gefahren erkennen





„Bildung ist
nirgends und
überall“





Rebecca Figl-Gattinger
Bildungs-Gemeinderätin Marktgemeinde Kapelln





BhW Bildung
hat Wert.

KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH

Dr. Hans-Georg Feichtinger
Bildungsgemeinderat von Mistelbach

BhW Bildung
hat Wert.
KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH

**ÖSTERREICH & ÖSTERARM
IM KLIMAWANDEL**

PodiumsDiskussion
10. Oktober

Einlass 18:00 / Beginn 19:00 / Stadtsaal Mistelbach

Eintritt frei



© Naturschutzbund Mistelbach





Workshop 1.1: Volkshilfe Community Work - Senol Grasl-Akkilic (Projektpräsentation)

volkshilfe.
WIEN

Strobl/5.Oktober 2023

VOLKSHILFE COMMUNITY WORK

Gemeinwesenarbeit in der Volkshilfe Wien

ARBEITSBEREICHE DER VOLKSHILFE WIEN

- **Pflege**
- **Soziale Arbeit**
- **Training :: Arbeit :: Vermittlung**
- **Zentrale Koordination-Kund*innenservice**



VHW-PRÄSIDENT MICHAEL HÄUPL + GESCHÄFTSFÜHRERIN TANJA WEHSELY

VOLKSHILFE COMMUNITY WORK IN FAVORITEN – SEIT 2022



■ Volkshilfe Community Work - Gemeinwesenarbeit in der Volkshilfe Wien

UNSERE VISION

„Mit unserer Arbeit wollen wir sukzessive ein Netzwerk engagierter Personen sowohl in unterschiedlichen Bezirken als auch der Stadt im Gesamten etablieren Ihre Initiativen bilden eine kontinuierliche Basis, die langfristig die Schaffung einer urbanen, positiven und vielfältigen Identität der städtischen Bevölkerung forciert“

UNSERE VISION

„Mit unserer Arbeit wollen wir sukzessive ein Netzwerk engagierter Personen sowohl in unterschiedlichen Bezirken als auch der Stadt im Gesamten etablieren Ihre Initiativen bilden eine kontinuierliche Basis, die langfristig die Schaffung einer urbanen, positiven und vielfältigen Identität der städtischen Bevölkerung forciert“

WAS ZEICHNET COMMUNITYLEADER*INNEN AUS?

- Agieren individuell aber nicht individualistisch
- Sind in Verbindung mit Menschen, mit denen Werte und Ideen geteilt werden
- Leben und Handeln selbstbestimmt
- Haben Bezug zu ihrem unmittelbaren Lebensumfeld im Grätzl/Bezirk
- Stellen das Gemeinsame vor das Trennende in der Gesellschaft

COMMUNITYLEADER*INNEN IN FAVORITEN – BEISPIELE

- **Gülten Karagöz: Salon Sozial**

Kostenlose Haarschnitte für Kinder und Jugendliche

- **Maria Zwicklhuber: Kostbare Kräuter**

Kräuterwanderungen, -ausstellungen, -feste + -workshops

- **Savo Ristić: Gastarbjteridenkmal**

Denkmal und Bildungsraum als Anerkennung für Arbeitsmigrant*innen

- **Gabi Mitterbauer: Favoriten gegen Gewalt an Frauen**

Frauennetzwerk aus Einzelpersonen und Institutionen im Bezirk

AKTIVITÄTEN IN FAVORITEN

Gülten Karagöz – Salon Sozial Maria Zwicklhuber

– KostBare Kräuter



AKTIVITÄTEN IN FAVORITEN

Gabi Mitterbauer – Gegen Gewalt

Savo Ristić – „Gastarbeiterdenkmal“



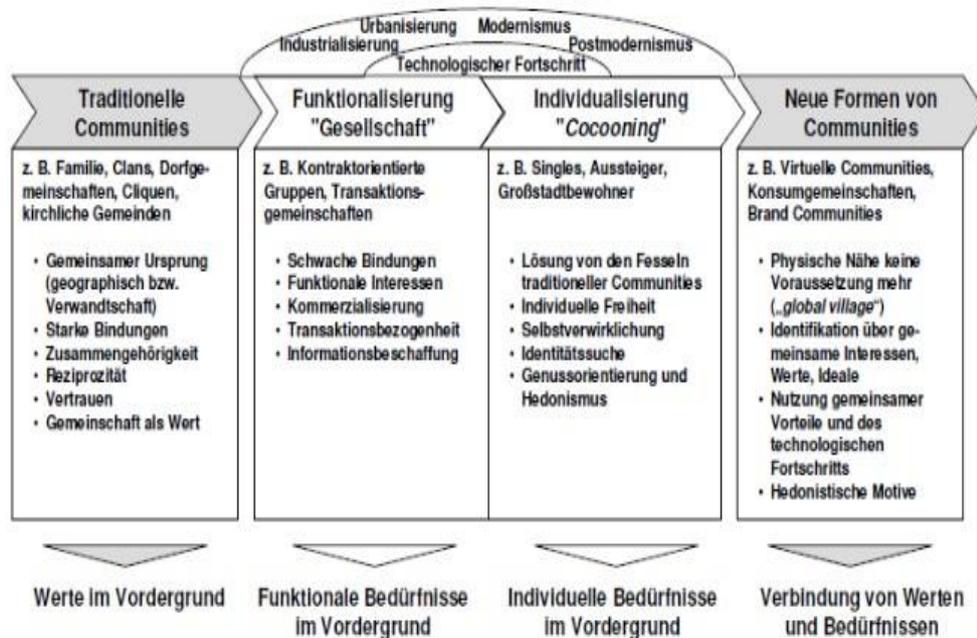
ROLLE DER COMMUNITY- LEADER*INNEN

- Role models
- Netzwerker*innen
- Organisator*innen

COMMUNITY

- **Communitiessollten das Streben nach Selbstverwirklichung sowie den Einfluss des Einzelnen fördern. Dabei ist es wichtig, eine gute Mischung aus den ursprünglichen Werten einer Gemeinschaft und den eben genannten zugewährleisten.**
- **Eine regionale Gebundenheit ist nicht mehr zwingend notwendig, aufgrund der technologischen Entwicklung**
- **Die Identifikation mit der Gruppe muss stärker forciert werden, durch Schaffung gemeinsamer Interessen**
- **Der Aufbau einer sozialen Identität kann durch die Etablierung und den Einsatz von Symbolen (Marken) gesteigert werden.**
- https://monami.hs-mittweida.de/frontdoor/deliver/index/docId/4743/file/Master_Arbeit_Manuel_Soeder.pdf

COMMUNITY-SÖDER MANUEL



INDIVIUALISIERUNG - COCONING

- **Lösung von den Fesseln traditioneller Communities**
- **Individuelle Freiheit**
- **Selbstverwirklichung**
- **Identitätssuche**
- **Genussorientierung und Hedonismus**

Workshop 2.1: „Agenda Margareten FAIR-bindet“ und „Mein Leben im 15.“ – Lokale Agenda 21 Plus - Karin Pointner (Projektpräsentation)

<https://www.la21wien.at/home.html> (abgerufen am 18.11.2023)



ÜBER UNS AKTUELLES PROJEKTE BEZIRKE GRÄTZLOASE



PARTIZIPATION



**25 JAHRE AGENDA ALSERGRUND:
 GEMEINSAM SCHAUEN WIR IN
 DIE ZUKUNFT!**

ÖFFENTLICHER RAUM



**ENTWICKLUNGSPLAN
 ÖFFENTLICHER RAUM FÜR DEN
 FÜNFTEN**

KALENDER

- 18** November 9:00 **AGENDA JOSEFSTADT**
Bio- und Spezialitätenmarkt
Lange Gasse
- 18** November 11:00 **AGENDA LANDSTRASSE**
WetterFEST Rad fahren
- 18** November 11:00 **AGENDA LIESING**
Treffen der Agendagruppe
Nachbarschaftsgarten
Willergasse



**Diversität
 findet
 Stadt!**

Gemeinsam wollen wir neue Gelegenheiten für gute Begegnungen schaffen - auch zwischen Generationen und verschiedenen Kulturen.

PARTIZIPATION



**25 JAHRE AGENDA ALSERGRUND:
 GEMEINSAM SCHAUEN WIR IN
 DIE ZUKUNFT!**

ÖFFENTLICHER RAUM



**ENTWICKLUNGSPLAN
 ÖFFENTLICHER RAUM FÜR DEN
 FÜNFTEN**

KALENDER

- 18 November 9:00** **AGENDA JOSEFSTADT**
 Bio- und Spezialitätenmarkt
 Lange Gasse
- 18 November 11:00** **AGENDA LANDSTRASSE**
 WetterFEST Rad fahren
- 18 November 11:00** **AGENDA LIESING**
 Treffen der Agendagruppe
 Nachbarschaftsgarten
 Willergasse



**Nachhaltig
 mobil
 in Wien!**

Damit wir uns nachhaltig und sicher bewegen können, setzen wir uns für eine Stadt der kurzen Wege, ein dichtes Radnetz und fair geteilte Straßen ein.

PARTIZIPATION



**25 JAHRE AGENDA ALSERGRUND:
 GEMEINSAM SCHAUEN WIR IN
 DIE ZUKUNFT!**

ÖFFENTLICHER RAUM



**ENTWICKLUNGSPLAN
 ÖFFENTLICHER RAUM FÜR DEN
 FÜNFTEN**

KALENDER

- 18 November 9:00** **AGENDA JOSEFSTADT**
 Bio- und Spezialitätenmarkt
 Lange Gasse
- 18 November 11:00** **AGENDA LANDSTRASSE**
 WetterFEST Rad fahren
- 18 November 11:00** **AGENDA LIESING**
 Treffen der Agendagruppe
 Nachbarschaftsgarten
 Willergasse



PARTIZIPATION



25 JAHRE AGENDA ALSERGRUND:
 GEMEINSAM SCHAUEN WIR IN
 DIE ZUKUNFT!

ÖFFENTLICHER RAUM



ENTWICKLUNGSPLAN
 ÖFFENTLICHER RAUM FÜR DEN
 FÜNFTEN

KALENDER

- 18 November 9:00 AGENDA JOSEFSTADT Bio- und Spezialitätenmarkt Lange Gasse
- 18 November 11:00 AGENDA LANDSTRASSE WetterFEST Rad fahren
- 18 November 11:00 AGENDA LIESING Treffen der Agendagruppe Nachbarschaftsgarten Willergasse



PARTIZIPATION



25 JAHRE AGENDA ALSERGRUND:
 GEMEINSAM SCHAUEN WIR IN
 DIE ZUKUNFT!

ÖFFENTLICHER RAUM



ENTWICKLUNGSPLAN
 ÖFFENTLICHER RAUM FÜR DEN
 FÜNFTEN

KALENDER

- 18 November 9:00 AGENDA JOSEFSTADT Bio- und Spezialitätenmarkt Lange Gasse
- 18 November 11:00 AGENDA LANDSTRASSE WetterFEST Rad fahren
- 18 November 11:00 AGENDA LIESING Treffen der Agendagruppe Nachbarschaftsgarten Willergasse

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Hast du Ideen?

Lebenswertes Rudolfsheim-Fünfhaus

Parliet
Terrazza di Feroni als Treffpunkt für die Nachbarschaft

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
 Alle
 Alt & Jung
 Inter_Kultur
 Lokal wirtschaften
 Nachhaltig Mobil
 Öffentlicher Raum
 Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Agendagruppe Fahr.Rad im 15.

Gürtel-Radquerungen Wien 15/ Wien 7

Rudi feat. Neubau

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
 Alle
 Alt & Jung
 Inter_Kultur
 Lokal wirtschaften
 Nachhaltig Mobil
 Öffentlicher Raum
 Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Parkbanktagebuch-Kümmere:in gesucht!

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Agendagruppe Platz für Dich

Mehr Aufenthaltsqualität für alle

Außere MaHü und mehr!

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Agendagruppe Grau wird Grün

Gießpat-innenschaften und Begrünung

Mach mit!
Gieß mit!

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün"

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün, lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



KOMM VORBEI!

Punsch & Kuchen auf der Terrazza di Fenzi

Do, 14.12.
ab 17:30

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün"

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün, lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen* Grau wird Grün*

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün", lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDA RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS- MEIN LEBEN IM 15.!



Agenda-Gruppe Grau wird Grün

Neue Baumscheiben für die Guntherstraße

KALENDER

21 November 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"
28 November 18:00	Gruppentreffen "Lebenswertes 1150 West"
05 Dezember 19:00	Gruppentreffen "Grau wird Grün"

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



03.11.2023
Was haben Haare mit Pflanzen zu tun???

Yilmaz, Gießpate der Agenda-Gruppe "Grau wird Grün, lebt seit mittlerweile 38 Jahren in Wien. Er ist in den 80er-Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen, alle seine Kinder und Enkelkinder sind...



13.10.2023
Mehr Grün für die Guntherstraße

Ende September wurden neue Baumscheiben in der Guntherstraße bepflanzt. Die dazugehörigen Bäume haben die Nummern 117, 118, 119, 120 und 216, falls du sie in der

THEMEN

- Alle
- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
Alt & Jung
Inter_Kultur
Lokal wirtschaften
Nachhaltig Mobil
Öffentlicher Raum
Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
Alt & Jung
Inter_Kultur
Lokal wirtschaften
Nachhaltig Mobil
Öffentlicher Raum
Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
Alt & Jung
Inter_Kultur
Lokal wirtschaften
Nachhaltig Mobil
Öffentlicher Raum
Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



17.11.2023
Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023
Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind



NEWSLETTER BESTELLEN!

THEMEN

Alle
Alt & Jung
Inter_Kultur
Lokal wirtschaften
Nachhaltig Mobil
Öffentlicher Raum
Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



17.11.2023

Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023

Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind

THEMEN

- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

AGENDAMARGARETEN FAIR-BINDET!



KALENDER

Aktuell sind keine Termine vorhanden.

AKTUELLES



NEWSLETTER BESTELLEN!



17.11.2023

Entwicklungsplan öffentlicher Raum für den Fünften

Der Entwicklungsplan Öffentlicher Raum (EÖR) hilft bei der Planung des öffentlichen Raums und bei der Klimawandel-Anpassung in den dicht bebauten Bezirken Wiens. Durch Befragungen der Bevölkerung...



07.11.2023

Kostenlose Schulung "Gewalt an Frauen im Alter"

In Österreich ist jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Ältere Frauen sind

THEMEN

- Alle
- Alt & Jung
- Inter_Kultur
- Lokal wirtschaften
- Nachhaltig Mobil
- Öffentlicher Raum
- Partizipation

ALLE BEZIRKE

LA21 Blog

<https://graetzloase.at/> (abgerufen am 18.11.2023)



**GRÄTZL
OASE**



WIR VERWANDELN DEN FREIRAUM!

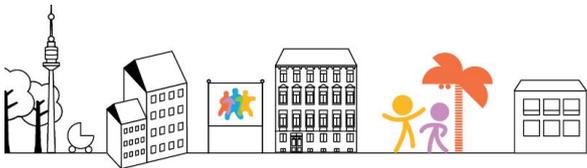
[INFO](#) [OASENTÖNE](#) [KONTAKT](#) [PRESSE](#)



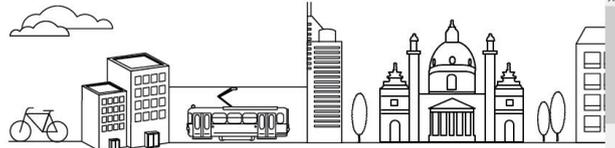
**JUNGES
GRÄTZL**



**GRÜNE
PARKLETS**



**GRÄTZL
OASE**



WIR VERWANDELN DEN FREIRAUM!

JUNGES GRÄTZL

[START](#) [INFO](#) [FAQ](#) [KONTAKT](#) [EINREICHEN](#)



EINREICHEN

Bild: LA21 Wien / Tim Dornaus



WIR VERWANDELN DEN FREIRAUM!

GRÜNE PARKLETS

START INFO FAQ KONTAKT EINREICHEN



EINREICHEN

<https://www.caritas-stadtteilarbeit.at/> (abgerufen am 18.11.2023)

Caritas

Stadtteilarbeit Projekte Aktuelles Team Kontakt sozial/EG Q DE EN

Zusammenleben > Nachbarschaft & Stadtteilarbeit > Stadtteilarbeit

LL A A A

Neuigkeiten
 Aktuelle Beiträge aus der Stadtteilarbeit.

JETZT SPENDEN

← →

Für lebendige und inklusive Nachbarschaften: Caritas Stadtteilarbeit

Die Stadtteilarbeit der Caritas Wien engagiert sich seit 2012 für eine sozial gerechte, lebendige und inklusive Entwicklung von Quartieren und Nachbarschaften in Wien und Niederösterreich im Gebiet der Erzdiözese Wien.

Unser interdisziplinäres Team mit großem Erfahrungsschatz fördert mit vielfältigen Projekten Selbstermächtigung, Mitgestaltung sowie solidarisches Handeln in Nachbarschaft, Stadtteil oder Gemeinde.



10 Jahre Caritas Stadtteilarbeit

Ein Videoportrait.

Ausgewählte Projekte geben Einblicke in unsere Arbeit. Wir sind an verschiedenen Orten in Wien und NO aktiv und involvieren vielfältige Menschen und Akteur*innen innen, um Nachbarschaften sozial gerechter zu gestalten und Mitsprachemöglichkeiten zu eröffnen.

JETZT SPENDEN



Community Cooking
Kochen im Kulturhaus Brotfabrik
 Jeden Dienstag in der Gemeinschaftsküche gemeinsam kochen, essen und neue Kontakte knüpfen.



Neuigkeiten
SozialEG - Strom gerecht teilen
 Neues Forschungsprojekt sucht Betriebsmodelle für eine sozial gerechte Energiegemeinschaft.

Soziale Nachhaltigkeit
Beziehungen in Wohnquartieren gestalten
 Wir beraten und begleiten zu sozialer Nachhaltigkeit im Wohnbau seit 2012 mit unserer interdisziplinären Expertise.

JETZT SPENDEN

**Workshop 1.4: Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren - Verena Mayhofer-Iljic,
Heidelinde Pelka (Projektpräsentation)**



*Krisen wie Krieg, Flucht, Pandemie, Teuerung, Klimawandel schlagen in den
Hilfswerk Nachbarschaftszentren als Einsamkeit, Isolation, Ausgrenzung,
Depression, Angst, psychische Erkrankungen, Ressourcenmangel, Hilflosigkeit
und Existenzangst auf.*

Grundantwort - Kern: Soziale Beziehungen! Beinhaltet: Antworten auf lokaler
Basis können in Solidarität - Aktivierung von Selbstwirksamkeit und
Selbstorganisation - Begegnung auf Augenhöhe gesehen werden.
Umsetzungsbeispiele sehen wir in den unterschiedlichen Angeboten der
Nachbarschaftszentren: Austauschgruppen, informellen Bildungsangeboten,
Einkaufs-Hilfe zu Corona Zeiten, Repair Cafés, Nähgruppen, Tausch-
Flohmärkten, Resterlkochen, Fairteiler, Freiwilligenarbeit.

WIENER HILFSWERK



WIENER HILFSWERK NACHBARSCHAFTSZENTREN

Miteinander und füreinander Lösungen finden

HISTORISCHE HINTERGRÜNDE

- um 1900 Settlement-Bewegung:
Toynbee Hall (London) & Hull House (Chicago) von Jane Addams

„Würde die Stadt ihre größte Gabe, die auch ihre Existenz rechtfertigt, nämlich die Möglichkeit für **vielfältige und menschliche soziale Beziehungen** schützen, dann müsste sie viel mehr als bisher Zentren einrichten, in denen soziales Leben organisiert werden und regelmäßig und selbstverständlich stattfinden kann. Es kann mit gutem Recht argumentiert werden, dass diese Bereitstellung eine öffentliche Aufgabe ist. Es kann sogar die Forderung erhoben werden, dass dies eine heilige Pflicht der modernen heterodoxen Stadt ist.“ (Jane Addams 1912)



<https://www.jane-addams-zentrum.de/jane-laura-addams/>



<https://eddeplayfair.files.wordpress.com/2016/01/toynbee-hall-11>

- Wien: Ottakringer Settlement (1901-2005) von Else Federn, eine führende Sozialreformerin und Frauenrechtlerin, wird Teil dieser internationalen Bewegung
- Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren sehen sich in dieser Settlement-Tradition

TEIL DER INTERNATIONALEN GEMEINSCHAFT

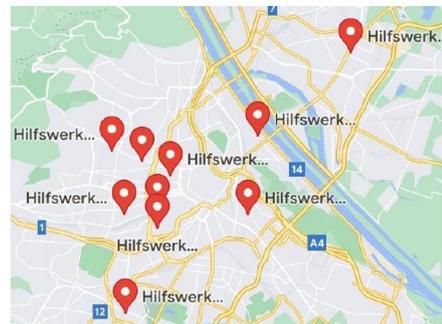
Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren stützen sich auf die Grundsätze des globalen Netzwerkes von IFS (International Federation of Settlements and Neighborhood Centers):

„Its mission is to build an inclusive global community by empowering, inspiring and connecting people who are working locally for social justice.“



DIE NACHBARSCHAFTSZENTREN

- **Die 10 Nachbarschaftszentren ermöglichen Soziales Zusammenleben, weil sie ...**
 - Orte des Austausches, der Vernetzung, des Zusammenlebens und des Respekts sind.
 - allen Menschen die Möglichkeit bieten, eines der vielen Angebote zu nutzen und einen lebendigen Stadtteil mitzugestalten.
 - allen Menschen jeden Alters, Geschlechts, jeder Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung etc. offenstehen.
 - für Menschen da sind, die Unterstützung brauchen oder helfen wollen.
- **Maßnahmenmix, um möglichst viele unterschiedliche Anknüpfungspunkte zu haben:**
 - Freiwilligenarbeit
 - Beratung
 - Unterstützungsangebote für Nachbar*innen
 - gesundheitsfördernde Angebote
 - Kultur- und Freizeitangebote
 - Selbsthilfegruppen



WIENER HILFSWERK

FREIWILLIGENARBEIT

- **Eigeninitiative und Eigenverantwortung** der Menschen ist zentraler Bestandteil der Stadtteilarbeit in den Nachbarschaftszentren.
- Vielfältige Möglichkeiten und Angebote tragen zu einer maßgeblichen Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung in Wien bei.
- Ressourcen und Fähigkeiten im Grätzel werden für die Nachbarschaft zur Verfügung gestellt.
- Freiwilligenarbeit aktiviert, mindert Einsamkeit und schafft Miteinander
- Solidarisches Handeln in der Gesellschaft wird gefördert



WIENER HILFSWERK

UMSETZUNGSBEISPIELE

WIENER HILFSWERK

EINKAUFS-HILFE ZU CORONA ZEITEN

*„Ich kann nicht außer Haus einkaufen gehen.“
„Kann ich etwas tun? Ich habe jetzt Zeit!“*

- Aktion gegen Einsamkeit & Isolation
- Solidarische Aktion
- Unterstützung bei Hilflosigkeit
- Erschließung von Ressourcen



WIENER HILFSWERK

NÄHSTUBE

„Hier kann ich meine Kleidung reparieren und auch was Neues nähen“ (Samia)

- Selbstwirksamkeit
- Erschließung von Ressourcen
- Nachhaltigkeit
- Selbstorganisation



WIENER HILFSWERK

REPARATUR CAFÉ

„Dinge, die man lieb gewonnen hat zu reparieren, hilft mir meine Armut zu ertragen.“
(Franz)

- Selbstwirksamkeit
- Erschließung von Ressourcen
- Nachhaltigkeit
- Bewusstseinsbildung



GROSSE HILFE,
GANZ NAH.

KLIMATALK

„Die Welt ist voller Lösungen“

- Eigene Expertise einbringen
- Teil der Lösung sein
- Bewusstseinsbildung
- Vernetzung & Austausch
- Selbstorganisation



WIENER HILFSWERK

TAUSCH-EVENTS, FLOHMÄRKTE & BÜCHERSCHRANK

*„Ich möchte einen Kinderkleidertausch mitveranstalten, weil ich nicht immer neue Kinderkleidung kaufen kann und möchte.“
(Coco)*

- Selbstwirksamkeit
- Erschließung von Ressourcen
- Selbstorganisation
- Nachhaltigkeit
- Bewusstseinsbildung
- Maßnahme gegen Einsamkeit



WIENER HILFSWERK

RESTERLKOCHEN

„Wir hatten die Idee, weil wir nicht alleine kochen wollten und außerdem Energie sparen müssen – so kochen wir gesund was mit Resterln und alle haben was davon!“ (Regine)

- Aktion gegen (Energie-)Armut
- Maßnahme gegen Einsamkeit
- Nachhaltigkeit
- Bewusstseinsbildung



WIENER HILFSWERK

HILFSWERK-FAIR-TEILER

- Projektstart März 2018 mit 4 Hilfswerk-Fair-Teiler
- 2023: 7 Hilfswerk-Fair-Teiler
- pro Kühlschrank werden jährlich **mehr als 1500 Kilogramm Lebensmittel** gerettet und weitergegeben
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen
- Bewusstseinsbildung (im Sinne einer nachhaltigen, umweltschonenden und sozial fairen – also ökosozialen – Ernährung)
- Sensibilisierung



- Unterstützung Menschen mit niedrigeren Einkommen
- Um-fair-teilung nach sozialen Gesichtspunkten

INFORMELLES (SPRACHEN) LERNEN

*„Hier lerne ich nicht nur Deutsch kennen,
sondern auch Menschen!“*

- Inklusion
- Aktion gegen Einsamkeit
- Informelle Bildung
- Solidarische Aktion



WIENER HILFSWERK

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



**VIELEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!**

WIENER HILFSWERK

Workshop 2.2: Das Frauennetzwerk Rohrbach – Jutta Müller (Projektpräsentation)

Rechtsberatung bei häuslicher Gewalt

Im Bereich der Beratung können folgende Fragen geklärt werden:

- Ehe- und Scheidungsrecht
- Scheidungsfolgen
- Auflösung einer Lebensgemeinschaft und Sorgerechtsvereinbarungen
- Besuchsregelungen, Lebensunterhalt, Alimente usw.



Mag. Maria Grabner
 Juristin, Schuldnerberaterin,
 Mediatorin
 rechtsberatung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Sprechstunde:
 jeden 1. Montag im Monat, jew. von 18 - 19 h
 weitere Termine nach Vereinbarung

Psychologische Beratung

Psychologische Beratung gibt Unterstützung in schwierigen und unsicheren Lebensabschnitten.

Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten werden individuell erarbeitet.

Das Ziel liegt in der Stärkung der eigenen, persönlichen Handlungsfähigkeit.



Mag. Monika Hartl
 Klinische- und Gesundheitspsychologin,
 Psychoonkologin
 psychologischeberatung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Sprechstunde:
 jeden 4. Donnerstag im Monat, jew. von 12 - 13 h
 weitere Termine nach Vereinbarung

Opfer von Gewalt Beratung

Wir bieten Erstberatung zum Ausstieg aus der Gewaltspirale:

- Konstruktive Bewältigung von aktuellen Krisen und Konflikten
- Stärkung der Selbstbestimmung, der Stabilität und der Sicherheit
- Information über medizinische, rechtliche und psychosoziale Unterstützungsangebote und bei Bedarf
- Kontakt und Weitervermittlung zum Gewaltschutzzentrum



Juristin vom Gewaltschutzzentrum
 Interventionsstelle Linz
 opferberatung@frauennetzwerk-rohrbach.at



Jutta Müller DI EB^m
 Leiterin der Beratungsstelle und
 Geschäftsführung
 leitung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Termine nach Vereinbarung

Lebensberatung

Mein Anliegen ist es, Frauen in Problem-, Konflikt-, Krisen und Entscheidungssituationen zu unterstützen und zu begleiten.

Ziel ist die Stärkung der eigenen Kompetenzen und die Entwicklung von persönlichen Handlungsmöglichkeiten.

- Beziehungsprobleme
- Erziehungsfragen
- Neuorientierung, Erarbeitung persönlicher Ziele
- Konfliktregelung im privaten und beruflichen Bereich



Eveline Amerstorfer
 DI Lebens- und Sozialberaterin
 lebensberatung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Termine nach Vereinbarung

Halt gegen Gewalt in Kooperation mit:



Gefördert und qualitätstestiert:



Frauennetzwerk Rohrbach
 Interessensverband Frauenkultur
 4150 Rohrbach - Stadtplatz 16/2
 tel. 07289/6655 - fax 07289/6230
 office@frauennetzwerk-rohrbach.at
 www.frauennetzwerk-rohrbach.at

ZVR-Zahl: 852228582

Zugestellt durch Post.at

Beratung
 für Frauen und Mädchen

**FRAUENNETZWERK
 ROHRBACH**

Halt gegen Gewalt

www.frauennetzwerk-rohrbach.at
 kostenfrei · vertraulich · kompetent



Nr. 66 September 2023

2023/2024

DONNA Wetter

Festschrift zum 35jährigen Jubiläum

35 Jahre
 Frauenpower
 im Bezirk Rohrbach



Abendveranstaltung
 Burg Piberstein
 3. Mai 2024
 18 Uhr

www.frauennetzwerk-rohrbach.org - office@frauennetzwerk-rohrbach.at - 07289/6655 - A-4150 Rohrbach-Berg, Stadtplatz 16/2



Donna Wetter intern Herzlich Willkommen im Frauennetzwerk

35 Jahre für Frauen und Mädchen auf dem Land



Liebe Leserin!
 Lieber Leser!

Vor 35 Jahren haben sich 25 Frauen aus dem Bezirk Rohrbach zusammengesetzt und einen Verein gegründet, der die Belange von Frauen und Mädchen ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellen wollte.

Als Pionierinnen nenne ich Brigitte Menne, Anna Roth, Regina Pöschl, Hermi Bräuer, Christl Amerstorfer, Gabi Landertinger, Annemarie Steyerl, Paula Matscheko und Andrea Sigl. Ich bin etwas später dazu gekommen und war als junge Mutter bei der Vereinsgründung am 27. Juli 1989 dabei!

Wir wollten die Hälfte der Welt und haben das öffentlich kundgetan. Wir wollten Platz einnehmen und Themen, die uns wichtig waren, in einem geschützten Raum diskutieren.

Aus verschiedenen Gemeinden sind Frauen zu uns gekommen und haben ihre Sichtweisen und Herausforderungen geschickt. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, dass wir uns gegenseitig unterstützen!

Mit dem ersten Vereinskokal in der Hanriederstrasse 10 in Rohrbach, hatten wir die Möglichkeit uns zu vernetzen. Mutige und tolle Frauen haben viele Angebote und

Veranstaltungen entwickelt. Die ersten Sommerfeste mit Spielstationen für Kinder wurden umgesetzt.

Wir haben die ersten Förderanträge gestellt und mit viel Engagement und Ehrenamt wurde unser Frauentreff zum Zentrum eines modernen Frauenbildes.

Auch Probleme von Frauen und deren Familien wurden uns bekannt. Häusliche Gewalt und Benachteiligungen in verschiedensten Formen wurden an uns herangetragen. Aus diesem Grundgedanken haben wir beschlossen eine Frauenberatungsstelle aufzubauen.

Die Professionalisierung und unser hoher Qualitätsanspruch hatte dazu beigetragen, dass wir 2001 vom Bundeskanzleramt als Frauenservicestelle anerkannt wurden.

Die Hälfte der Welt haben wir noch nicht geschafft, jedoch bringen wir uns verstärkt in unterschiedliche Bereiche ein und setzen auf die Kraft der Frauennetzwerke.

Wir planen auf der Burg Piberstein ein Burgfest und feiern gemeinsam unseren Weg!

WIR LADEN ALLE WEGGEFAHRTEN RECHT HERZLICH EIN! - Bitte weitersagen!
 3. Mai 2024, 18:00 Uhr Burg Piberstein
 Weiterlesen Seite 14

Inhalt und Impressum

Inhalt	
Herzlich Willkommen	2
Inhalt und Impressum	3
Grüßworte	4 - 13
Ein dankbarer Blick	14
Neue Mitarbeiterin/Team/Vorstand	15
Beratungsangebote	16-18
Begleitungsangebote	19
Gewaltprävention in Schulen und im Tourismus im Bezirk Rohrbach	20 - 21
Gewaltfrei leben - 16 Tage gegen Gewalt	22 - 23
Veranstaltungen	24 - 28
Veranstaltungen auf einen Blick	29 - 30
Sponsor*Innen	31

Impressum

Herausgeberinnen &
 Medieninhaberinnen:
Frauen Netzwerk Rohrbach
 Interessensverband
Frauenkultur
 4150 Rohrbach-Berg
 Stadtplatz 16/2
 07289/6655

www.frauenetzwerk-rohrbach.org
 ZVR-Zahl: 85228510

Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Donnerstag 13 - 16 Uhr
 und Beratungen
 nach Vereinbarung

Arge Region Kultur
 www.argekultur.at
 leitung@frauenetzwerk-rohrbach.at

An dieser Zeitung haben
 mitgearbeitet:

Karin Simmel
 Jutta Müller

Layout und Satz:
 Karin Simmel
 Jutta Müller

Fotos:
 Foto Kirschner (Portraits)
 u.a.

Druck:
 Druckerei Rohrbach
 Hammer Straße 31
 4150 Rohrbach-Berg

Jahresabz: € 10,-
Erscheint jährlich

Redaktionschluss der
 nächsten Ausgabe:
 Juli 2024

Unsere Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
 Do 13 - 16 Uhr

Beratungen nach Vereinbarung
 07289/6655
 www.frauenetzwerk-rohrbach.org
 office@frauenetzwerk-rohrbach.at

DONNA Wetter intern

Grüßworte

Obfrau Johanna Pfosser



Volle Frauenpower für den Bezirk Rohrbach.

Als Obfrau des Frauennetzes Rohrbach, macht es mich persönlich sehr stolz, trotz einiger Rückschläge, auf eine 35-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken zu können.

Mein erster persönlicher Kontakt vor mehr als 30 Jahren, mit dem Frauennetzwerk (normalerweise Frauentreff), war das großartige Bildungsangebot, dass speziell auf Frauen abgestimmt wurde.

Von diesem Zeitpunkt war ich an der Arbeit immer interessiert am Frauennetzwerk, was dazu führte, dass ich vor über 10 Jahren die Stelle der Obfrau übernommen habe.

Ich bin froh einem solchen Verein vorstehen zu dürfen, der für viele Frauen und Mädchen als erste Anlaufstelle, bei Schwierigkeiten in den verschiedensten Lebenslagen im Bezirk, dient. Diese kompetente Beratungsstelle mit ihren engagierten Mitarbeiter- & Beraterinnen bietet ein breit gefächertes Angebot der Hilfestellung, egal ob bei häuslicher Gewalt, psychologischen Problemen, Rechts-Sozial-, Lebensberatung u.ä., sofort und unbürokratisch an.

Wir sind aktuell im Anerkennungsverfahren zur Familienberatungsstelle und hoffen dadurch noch weiteren Familien Beratung und Unterstützung anbieten zu können.

Aus diesem Grunde und vor allem in der heutigen Zeit, mit den vielen Herausforderungen, gerade für schwächer gestellte Personen, sind solche Einrichtungen wie das Frauennetzwerk eine unverzichtbare Einrichtung.

Damit unsere Einrichtung weiterhin einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann, sind wir von Fördergebern (Bund, Land, Interessenvertretungen, Spenden, Mitgliedsbeiträgen usw.) abhängig.

Somit mein Appell an alle politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen, diese Beiträge recht zu kürzen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei dir liebe Jutta, deinen Mitarbeiterinnen und bei deinem hervorragenden Beraterinnenteam.

Johanna Pfosser
 Obfrau Frauennetzwerk Rohrbach

Einladung zum Mitgestalten - Sei dabei!

Wir suchen Frauen, die mit uns gemeinsam das Frauennetzwerk weiter entwickeln wollen!

- Wenn du an Themen von Mädchen und Frauen interessiert bist,
 - wenn du mit tollen Frauen arbeiten möchtest,
 - und du Lust hast, Verantwortung zu übernehmen,
- melde dich bei uns im Frauennetzwerk!
 Wir freuen uns über deine Verstärkung!

Beste Grüße
 Johanna Pfosser
 Obfrau Frauennetzwerk Rohrbach

Grußworte

Bürgermeister Andreas Lindorfer

Es ist mir eine außerordentliche Freude und Ehre, anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Frauen Netzwerk Rohrbach“ als Bürgermeister der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg einige Worte mit Ihnen teilen zu dürfen.

Dieses bemerkenswerte Jubiläum markiert nicht nur eine Zeitspanne von 35 Jahren, sondern auch eine Zeit des Engagements, der Unterstützung und des Einsatzes von Frauen und Mädchen in unserer Stadt und auch im ganzen Bezirk.

Das „Frauen Netzwerk Rohrbach“ hat sich in diesen 35 Jahren zu einer zentralen Säule in unserer Region entwickelt. Es ist ein Ort, des Austausches, der Unterstützung und Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen. Durch die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen hat das Netzwerk nicht nur wertvolle Ressourcen bereitgestellt, sondern auch ein starkes Gefühl der Gemeinschaft und Solidarität geschaffen.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen, mit denen Frauen und Mädchen konfrontiert sind, vielfältig und komplex sind, hat das „Frauen Netzwerk Rohrbach“ unermüdlich daran gearbeitet, diesen Herausforderungen entgegenzutreten. Es hat eine Plattform geschaffen, auf der Frauen ihre Stimmen erheben, ihre Geschichten teilen und ihre Stärke entfalten können. Es hat Barrieren durchbrochen, um Bildung, Unterstützung und Ressourcen für Frauen in allen Lebensbereichen zugänglich zu machen.

Die Geschichten der Frauen, die durch das „Frauen Netzwerk Rohrbach“ begleitet wurden, sind inspirierend und ermutigend. Dieses Netzwerk hat vielen Frauen und Mädchen geholfen, ihr Selbstvertrauen wiederzufinden, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Träume zu verwirklichen.

Ich möchte Allen danken, die in den vergangenen 35 Jahren dazu beigetragen haben, das „Frauen Netzwerk Rohrbach“ zu dem zu machen, was es heute ist. Ihr Engagement, Ihre Leidenschaft und Ihre Hingabe haben Türen geöffnet und Leben verändert. Möge dieses Jubiläum nicht nur ein Moment der Feier sein, sondern auch ein Ansporn, die wertvolle Arbeit des Netzwerks fortzusetzen.

Gemeinsam blicken wir auf 35 Jahre zurück, in denen das „Frauen Netzwerk Rohrbach“ eine wichtige Rolle in unserem Bezirk gespielt hat. Aber wir schauen auch nach vorne, in eine Zukunft, in der das Netzwerk weiterhin ein Leuchtfeuer der Unterstützung und des Einsatzes für unsere Frauen sein soll. Lasst uns gemeinsam die Werte von Gleichberechtigung, Respekt und Solidarität hochhalten, die dieses Netzwerk verkörpert.

Herzlichen Glückwunsch zum 35-jährigen Jubiläum und alles Gute für die Zukunft!

Andreas Lindorfer
 Bürgermeister Rohrbach-Berg



Foto: Stadtgemeinde Rohrbach-Berg

DONNA Wetter intern

Grußworte

Bezirkshauptfrau Wilbirg Mitterlehner, AD



Foto: Staatspräsidentin
 Rohrbacher Land

Glückwunscht!

Meine Gratulationen zum 35-jährigen Jubiläum spreche ich dem Team des Frauen Netzwerkes Rohrbach, insbesondere der langjährigen sehr engagierten Leiterin Jutta Müller, aus.

Ich verbinde das auch mit einem großen Dankeschön für die wertvolle Arbeit in vielen Lebenslagen und Belangen, die Frauen in unserem Bezirk betreffen, diese oft sehr individuell gelöst wurden. Besonders möchte ich die Handchlagqualität mit persönlichem Service und die kompetente Begleitung hervorheben. Starke Frauen brauchen auch Power-Frauen zur Beratung in unserem Bezirk.

Ich danke für die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen Systempartnern und Organisationen im Bezirk, insbesondere mit der BH Rohrbach und dem SHV Rohrbach und wünsche für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

D^r Wilbirg Mitterlehner
 Bezirkshauptfrau AD

Grußworte

Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander

Herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit.

Die 22 Frauenvereine und Frauenberatungsstellen in Oberösterreich sind vor allem wichtige regionale Kompetenz- und Informationszentren und Netzwerke, um Mädchen und Frauen bei der Erreichung ihrer individuellen Ziele zu unterstützen. Sie sind Multiplikatorinnen der Frauenstrategie „Frauen.Leben.2030“ und bilden vor allem die Anliegen jener Frauen ab, die sich selber zu wenig in der Gesellschaft einbringen können. Die Frauenvereine und Beratungsstellen sind wichtige Serviceeinrichtungen im städtischen Bereich und im ländlichen Raum gut vernetzt mit Sozialeinrichtungen, Vertrauensanwältinnen, Gewaltschutzzentren, Frauenhäusern und Kinderschutzeinrichtungen, zumal auch das Thema Gewalt in der Familie immer mehr bei den Beratungen zur Sprache kommt.

Seit nunmehr 35 Jahren ist das Frauennetzwerk Rohrbach eine kompetente und wichtige Anlaufstelle im Bezirk Rohrbach für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen, die professionelle Unterstützung suchen.

Frauenstrategie Frauen.Leben.2030

Am 5. März 2023 wurde die Frauenstrategie „Frauen.Leben.2030“ ins Leben gerufen, sie ist ein starker Motor für die Frauenpolitik in Oberösterreich und enthält viele Maßnahmen, die wir (d.h. alle Ressorts der OÖ. Landesregierung, die Sozialpartner, Gemeinden und die ganze Gesellschaft) zur Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich weiter vorantreiben wollen. Ich empfinde den einstimmigen Beschluss in der OÖ. Landesregierung als einen Meilenstein der Frauenpolitik in Oberösterreich. Wir arbeiten für ein Land der Chancengleichheit. Ein Land, in dem nicht das Geschlecht entscheidet, was erreichbar ist. Ein Land, in dem wir Frauen gemeinsam unterstützen, in allen Lebensbereichen. Für starke Frauen in einem starken Land.

Der Schutz von und die Hilfe für Frauen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, ist mir ein großes Anliegen. Ich unterstütze die wichtige Arbeit des Frauennetzwerks Rohrbach daher sehr gerne. Nicht nur wegen des heutigen Jubiläums ist es mir daher auch sehr wichtig, mich bei der Geschäftsführerin Jutta Müller und ihrem Team sowie beim Vorstand des Vereins sehr herzlich für das Engagement und die wertvolle Arbeit in den letzten Jahren zu bedanken!

Ich gratuliere dem Frauennetzwerk Rohrbach zum „Geburtsstag“ und wünsche für die Zukunft alles Gute!

Ihre

Mag. Christine Haberlander
 Landeshauptmann-Stellvertreterin OVP



Foto: Pressestelle Land OÖ

Info, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 7

Grußworte

Landeshauptmann Thomas Stelzer



Foto: Land OÖ Pressestelle

Beste Chancen für Mädchen und Frauen

In Oberösterreich ist moderne Frauenpolitik gelebte Realität. Als Land der Möglichkeiten wollen wir allen Menschen die besten Chancen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung bieten. Gleichzeitig hat es für uns oberste Priorität, Mädchen und Frauen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und vor Gewalt zu schützen.

Die zahlreichen Maßnahmen, die im Rahmen der 2018 beschlossenen Frauenstrategie gesetzt wurden, zeigen erfreuliche Entwicklungen: So hat sich etwa der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in OÖ seit 2011 verringert. Mädchen steigen immer öfter in technische Lehrberufe ein. Gleichzeitig wurde die Kinderbildung und -betreuung in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Auch im Bereich der Gewaltprävention werden die Angebote laufend erweitert. 2023 konnte in Oberösterreich das sechste Frauenhaus eröffnet werden. Sechs Frauenübergangswohnungen, vier Nachbetreuungswohnungen, die Gewaltschutzzentren und 22 Frauenvereine und -beratungsstellen stehen betroffenen Frauen nunmehr zur Verfügung.

Ein ganz zentrales Anliegen der oö. Frauenpolitik ist es, dieses breite Netzwerk der Frauenvereine und -beratungsstellen in Oberösterreich bestmöglich zu stärken. Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen finden so kompetenten Rat und Unterstützung in der Nähe.

Seit 35 Jahren bietet das Frauennetzwerk Rohrbach eine solche Anlaufstelle. Das engagierte Team leistet unschätzbaren Beitrag zur Unterstützung von Frauen und Mädchen – die Beratungen sind vertraulich, anonym und kostenlos. Die kompetenten Hilfestellungen sind ihrerseits ein wichtiger Baustein für ein Oberösterreich des Miteinanders und der Chancengleichheit.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen des Frauennetzwerkes Rohrbach für ihr unermüdetes und tatkräftiges Engagement für hilfesuchende Frauen, Kinder und Familien.

Zum 35-jährigen Bestehen gratuliere ich sehr herzlich.

Mag. Thomas Stelzer
 Landeshauptmann

8 DONNA Wetter

www.frauenetzwerk-rohrbach.org

Grußworte

Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz

35 Jahre Engagement von und für Frauen in der Region

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich auf 35 Jahre Frauennetzwerk und viele gemeinsame Stationen zurück.

Die Leitslogans - mit Freuden lernen - Freiräume schaffen - Sicherheit gewinnen - Gemeinschaft leben - sind aktuell wie eh und je. Bildung, Beratung und Begleitung in allen Lebenssituationen waren und sind die zentralen Aufgaben des Frauennetzwerkes und werden auch mit Leben gefüllt und immer wieder weiter entwickelt.

Viele Herausforderungen haben sich gewandelt. War es vor Jahren noch der IT-Bereich, so ist jetzt für Frauen und Mädchen der richtige Umgang mit „social media“ enorm wichtig. Hass-postings, Gewalt, Mobbing sind auf der Tagesordnung und daher braucht es hier Kompetenz und Widerstandskraft und passende Angebote. Mit „Luisa in der“ setzt das Frauennetzwerk mit Gastro-Betrieben ein wichtiges Projekt gegen sexuelle Belästigung und Gewalt erfolgreich um.

Bei der Gleichstellung kommen wir nur langsam voran - ob unbezahlte Familienarbeit, Kinderbetreuung, Pflege der Angehörigen, usw. ist immer noch hauptsächlich Frauensache. Die Konsequenzen daraus: Frauen im Alter leben in Armut und sie fehlen am Arbeitsmarkt. Wahlfreiheit braucht Wahlmöglichkeiten und die fehlen oft sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der Pflege von Angehörigen. Hier für mehr Bewusstsein und Verbesserungen zu sorgen braucht die laute Stimme der Frauen - des Frauennetzwerkes!

Die engagierte Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Sozialinstitutionen stärkt das soziale Netz für die Frauen in der Region, bringt den Frauen Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit.

Ich freue mich auf weitere interessante Angebote und lautstarke Positionierung für uns Frauen!

Ulri Schwarz
 Landtagsabgeordnete Die Grünen



Foto: Zoe Galkbren

Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 9

Grußworte

Landtagsabgeordnete Dagmar Häusler



Fotocredit: Alois Endl

Mut zum „Frausein“?

Seit 35 Jahren besteht das Rohrbacher Frauennetzwerk - mit beachtlichen Ergebnissen und Wirkungen. Gerade in den letzten drei Jahren der Ausgrenzung von Gruppen und manchen Gesellschaftsschichten war und ist es umso wichtiger, den sozialen Kontakt zu pflegen und zu erhalten. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass das gerade in Organisationen wie dem Rohrbacher Frauennetzwerk ganz besonders gut gelingt. Zusammenkommen, informieren, reden, fachkundige Beratungen für diverse Themen und Lebenssituationen, die sich aufun- Bravo, so geht Netzwerken!

So wichtig der Zusammenhalt und diese Netzwerke auch sind, müssen Frauen aber auch weiterhin offen bleiben. Das Sach-zu-sehr-Abgrenzen und der Fokus auf eigene Themenwelten kann auch von wichtigen Zusammenhängen und Wirkbereichen ablenken. Das Frauennetzwerk Rohrbach schafft diesen Spagat zwischen „sagen können“ Fraueninteressen und der „Männerwelt“ sehr gut. Dieses offene Visier ist auch nötig, denn nur gemeinsam haben wir in Zeiten von Krisen und Unwägbarkeiten die größten Chancen, zu (über)leben und die volle Kraft des Menschseins zu entfalten.

Immer stärker in den öffentlichen Fokus rückt auch die Diskussion um Geschlechteridentität, wo wir als Frauen, die mit beiden Beinen und in allen Bereichen fest im Leben stehen, teilweise als Geschlecht, Person und auch im gewohnten Lebensumfeld hinterfragt werden. Das sehe ich sehr kritisch und auch als Gefahr. „Frausein“ muss auch in Zukunft und ohne jede Einschränkung die gern unter dem Begriff „Toleranz“ diskutiert werden, möglich sein. Wir müssen weder „weibliche“ Männer werden noch uns als Konkurrenz zu Männern oder anderen Geschlechteridentitäten positionieren. Weniger Aufregung und mehr „Normalität“ in der Diskussion wären hier durchaus angebracht.

Ich wünsche dem Frauennetzwerk Rohrbach ein weiterhin erfolgreiches gemeinsames Wirken, denn es gibt noch viel zu tun: für Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder. Danke für ihr großartiges Engagement!

Dagmar Häusler, BSc
 Landtagsabgeordnete MFG

10 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Grußworte

Landtagsabgeordnete Renate Heitz

„Wissen ist Macht“.

Auf dem Weg zur Gleichstellung müssen Frauen vor allem über ihre Rechte und Möglichkeiten aufgeklärt werden. Auf dem Weg zur Gleichstellung müssen auch Frauen Netzwerke bilden, um einander beizustehen.

Beides passiert im Frauennetzwerk Rohrbach durch Bildungs- und Beratungsarbeit sowie durch Veranstaltungen. Dafür kann man den engagierten Frauen vom Frauennetzwerk Rohrbach, die den Mädchen und Frauen im Bezirk beistehen, gar nicht genug danken. Sie sind eine wertvolle Hilfe auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft.

Die Situation für die Frauenberatungsstellen im Land Oberösterreich hat sich die Jahre über leider verschlechtert. Seit 2012 wird ein gleichbleibend hoher Betrag für die Frauenberatungsstellen im Budget vorgezogen, der zuletzt auch noch neu verteilt wurde. Den Bevölkerungsschlüssel als Kriterium für die Förderhöhe zu wählen, hat sich für Rohrbach als fatal herausgestellt. Dadurch wurde noch weniger Geld für die Frauen in der Region vorgesehen. Die Aufgabe der Frauenübergangswohnung, die nicht mehr finanziert werden konnte, war eine Auswirkung davon.

Dass sich das Frauennetzwerk dadurch nicht hat entmutigen lassen und trotz widriger Umstände den Frauen tatkräftig zur Seite steht, verdient höchste Anerkennung und Hochachtung. Wir danken euch aus ganzem Herzen.

Für die Zukunft wünsche ich alles erdenklich Gute und vor allem gesicherte Finanzen, die wir gemeinsam durchsetzen müssen. Bleibt den Frauen im Bezirk Rohrbach noch lange erhalten! Unsere Frauensolidarität ist euch gewiss!

Renate Heitz
 Landtagsabgeordnete SPÖ
 Frauensprecherin der SPÖ im Landtagsklub



Fotocredit: MacGreenie

Landtagsabgeordnete Stefanie Hofmann

Ich gratuliere dem Frauennetzwerk Rohrbach zu ihrem 35-jährigen Jubiläum und bedanke mich für die engagierte und unverzichtbare Arbeit für Frauen und Mädchen in unserem Bezirk. Es ist enorm wichtig, dass es in der Region eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen gibt. Durch die breit gefächerten Beratungsangebote findet man kompetente Unterstützung und Beratung in unterschiedlichen Lebenslagen. Das ist für die Betroffenen von unschätzbarem Wert. Dabei ist besonders wichtig, dass die Angebote niederschwellig, kostenlos und vertraulich sind.

Dem Verein und seinen Mitarbeiterinnen wünsche ich weiterhin alles Gute und viel Erfolg und Freude bei ihrer wertvollen Arbeit.

Beste Grüße

Stefanie Hofmann
 Landtagsabgeordnete FPÖ
 Bezirksparteivorsitzfrau Rohrbach FPÖ



Foto: Knuchner

Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 11

Grußworte

Bundesministerin Susanne Raab

Gratulation zu 35 Jahren!

Das Frauennetzwerk Rohrbach feiert heuer 35-jähriges Jubiläum - dazu möchte ich Ihnen ganz herzlich gratulieren!

In den letzten 35 Jahren sind Sie zu einer zentralen Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in der Region geworden - dabei sind die Anliegen, mit denen Frauen und Mädchen zu Ihnen kommen, keineswegs gleichgeblieben und auch die Anforderungen an Ihre Arbeit haben sich stetig gewandelt und erweitert. Mit einem vielfältigen Angebot aus Beratung, Weiterbildung und Vernetzung werden Sie dieser Herausforderung nun seit über drei Jahrzehnten mehr als gerecht - das ist eine große Leistung!

Ich möchte dieses Jubiläum daher auch zum Anlass nehmen, um mich für Ihre großartige Arbeit zu bedanken. Es ist wichtig, dass Frauen und Mädchen eine vertrauenswürdige Anlaufstelle bei Fragen, Problemen und in Notsituationen haben, die nicht weit von ihrem Wohnort entfernt ist. Unterstützungseinrichtungen wie das Frauennetzwerk nehmen in der flächendeckenden Beratung daher eine ganz besonders wichtige Rolle ein. Dieses weitreichende, kostenlose Netz an Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Österreich ist einzigartig und unverzichtbar.

Mit dem Frauennetzwerk Rohrbach haben Frauen und Mädchen in der Region eine starke, verlässliche Stütze in herausfordernden und zunehmend komplexer werdenden Lebenslagen - für diese überaus wichtige Arbeit wünsche ich Ihnen auch in Zukunft alles Gute!

MMag. Dr. Susanne Raab
 Bundesministerin für Frauen, Familien, Integration und Medien



Foto: Copyright Andi Wenzel

12 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Grußworte

Geschäftsführerin ARGE Region Kultur Gerda Daniel

35 Jahre Frauenpower pur!

Ganz herzlich möchte ich dem Frauennetzwerk Rohrbach zum 35jährigen Jubiläum gratulieren!

Frauen und Mädchen aus dem Mühlviertel finden hier kompetente Beratung und Unterstützung in vertraulicher Atmosphäre, aber auch kulturelle Angebote, die sich mit weiblichen Lebensrealitäten auseinandersetzen.

Wie wichtig und notwendig das Angebot des Frauennetzwerk im Bereich der Frauenberatung, Gewaltprävention und Bildung ist, zeigen nicht zuletzt die Statistiken über Gewalt an und Benachteiligung von Frauen. Ein „Gutes Leben für alle“ beinhaltet auch, dass alle Frauen* und Mädchen* mit Freude in Freiheit und Sicherheit leben und ihre Kreativität entfalten können.

Das Frauennetzwerk wurde vor 35 Jahren mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen der ARGE Region Kultur als Antwort auf einen großen Bedarf nach mehr weiblichen Perspektiven in der Region gegründet. Es ist in all den Jahren gewachsen und hat sich als nicht mehr weg zu denkende Institution im Bezirk Rohrbach etabliert. Viele entscheidende Weiterentwicklungen haben stattgefunden: Gewaltpräventionsprojekte wie „Luisa ist da“, und nicht zuletzt die Einleitung des Prüfverfahrens zur Anerkennung als Familienberatungsstelle. Neben der Anerkennung als Servicestelle des Bundeskanzleramtes ist dies ein Zeichen der hohen Qualität und Professionalisierung.

Ein herzliches Danke und meine große Wertschätzung möchte ich dem gesamten Team des Frauennetzwerk ausdrücken, insbesondere der Geschäftsführerin Jutta Müller, welche die Organisation seit über 20 Jahren mit Engagement und viel Herzblut auch durch manchmal turbulente Zeiten führt.

Ich wünsche dem Frauennetzwerk weiterhin so viel Mut, Beherztheit und Kraft!

Mag. Gerda Daniel
 Geschäftsführerin ARGE Region Kultur



Fotocredit: Alexander Tschak



Info, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 13

Donna Wetter Intern

Ein dankbarer Blick auf unsere Anfänge und Wurzeln



Ich freue mich sehr als Geschäftsführerin an der Spitze des Vereins Interessensverband Frauenkultur stehen zu dürfen. Meine persönliche Entwicklung hat sehr viel mit der Gründung des Vereins zu tun. Anna Roth und ich haben das Konzept für den Frauentreff Rohrbach im Dezember 1989 ausgearbeitet.

Wir waren der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass Frauen sich auch um ihrer selbst willen treffen können, sollen.

Wir wollten mit der Umsetzung eines Frauentreffpunktes eine Kommunikationsstätte für ALLE Frauen und ALLE Mädchen sein - egal welcher Herkunft, politischer Gesinnung, Religion, Berufsgruppe und weichen Stand sie angehören.

Das Frauentreff sollte Gelegenheit und Möglichkeit bieten untereinander, Ratschläge, Informationen bzw. Erfahrungen aus dem Leben der Frauen auszutauschen. Es war offensichtlich, dass bestehende Rollenklischees und -zuweisungen bestimmte Gruppen von Frauen in die Isolation drängen.

Vor 35 Jahren wurden Frauen immer negativ bewertet, wenn sie (mit oder ohne Partner) eine öffentliche Institution aufsuchten um sich beraten zu lassen. Diese Stigmatisierung galt es zu verhindern, indem wir folgende Bereiche unter einem Dach zusammenfassen wollten:

- Treffpunkt für Mädchen und Frauen
- Infobörse
- Stundeweise Kinderbetreuung
- Frauenberatungsstelle

Die 4 Bereiche wurden eingebettet in kulturelle Angebote und Bildungsveranstaltungen mit öffentlichen Diskussionen, Öffentlichkeitsarbeit, durch einen Veranstaltungskalender und einer Plattform für Entwicklungen regionaler Projekte und Initiativen.

- Wer ist damals zu uns gekommen?
- Bäuerinnen zum Bäuerinnenamtlich
 - Stillende Mütter zur Stillgruppe
 - Alleinerziehende Mütter
 - Mütter von beeinträchtigten Kindern
 - Frauen über 40
 - Frauen und Mädchen im politischen Arbeitskreis

Wir waren Pionierinnen, die Kabarets, Theater, Lesungen, Vorträge, Seminare und Workshops veranstaltet haben.

In den ersten 4 Jahren konnte das Frauentreff bereits 20 Arbeitsplätze schaffen und sichern. 9 Frauen haben mit Hilfe der sog. Aktion 8000 den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt geschafft. Unzählige Mädchen und Frauen haben in den letzten 35 Jahren die Entwicklung des Vereins maßgeblich und nachhaltig mitgestaltet.

Finanziell war es immer schwierig. Verschiedene Fördergeber*innen haben uns unterstützt. In den ersten 10 Jahren hat die private Stiftung OMINA Freundeshilfe aus der Schweiz unseren Fortbestand gesichert. Der persönliche Kontakt mit Maria Lauper von der OMINA Freundeshilfe hat dazu beigetragen, dass wir unsere emanzipatorische Arbeit professionalisieren konnten. Ein herzliches Dankeschön an unsere wichtigste Sponsorin und unseren Fördergeber*innen möchte ich hier noch einmal zum Ausdruck bringen.

Ebenfalls bedanke ich mich bei meinen beiden Kolleginnen und Geschäftsführerinnen des Frauentreffs, Elin Hackl-Ceran und Margit Hofer (gestorben am 4.5.2013). Ohne unsere ehrenamtlichen Vorstandsfrauen wäre das Frauentreff nicht möglich gewesen. Allen voran haben folgende Obfrauen unseren Verein getragen: Elfriede Anreiter, Regina Fuchs, Desirée Wintler, Annemarie Bogner, Bernadette Diendorfer und unsere aktuelle Obfrau Johanna Pfoser. Ihnen und ihren weiteren Vorstandsfrauen gilt meine höchste Anerkennung und Hochachtung für die unzähligen ehrenamtlichen Stunden, welche sie für den Frauentreff Rohrbach und seit 2014 für das Frauennetzwerk Rohrbach geleistet haben.

Als kleines Dankeschön möchte ich alle bisherigen ehrenamtlichen Frauen und alle bisherigen Mitarbeiterinnen einladen, mit uns am Fr. 03.05.2024 auf der Burg Piberstein zu feiern!

Jutta Müller, Geschäftsführerin



14 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Team und Vorstand

Donna Wetter Intern

Neue Mitarbeiterin

Ida Hable

Ich freue mich, dass ich mich heute bei Ihnen vorstellen darf. Mein Name ist Ida Hable (29). Ich bin gebürtige Salzburgerin, wohne allerdings mit meinem Partner in Linz.

Nach meiner Matura 2013 machte ich ein freiwilliges Soziales Jahr, welches ausschlaggebend für meinen weiteren Bildungsweg war. Durch einige Jahre Ausbildung bin ich heute Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulia-Trainerin sowie Sozial- und Elementarpädagogin.

Durch persönliche Erfahrungen in der Schulzeit mit Legasthenie und Dyskalkulie kam in mir der Wunsch auf, betroffene Kinder zu unterstützen und mit ihnen Lernstrategien zu entwickeln, um die Freude am Lernen wiederzuerlangen.

In meiner Arbeit ist für mich jedes Kind einzigartig und ich gehe individuell auf die Kinder ein. Ich lebe nach dem Grundsatz, dass jede Schwäche eine Stärke mit sich bringt.

Außerdem ist es mir ein großes Anliegen das Phänomen Lernschwächen weiter zu verbreitern und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Für die herzliche Aufnahme ins Team des Frauennetzwerkes möchte mich noch bei meinen zukünftigen Kolleginnen bedanken. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen, den Kindern und Eltern!

Ida Hable, BA, MA
Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin
Sozialpädagogin



Unser Team

Das FNW Team von links nach rechts

Karin Simmel:
Sekretariat und PR

Christine Steininger:

Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin

Monika Öller:
Rechnungswesen und Fördermanagement

Martina Wallner BA:

Assistentin der Geschäftsführung

Ida Hable BA, MA:
Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin
Sozialpädagogin
(noch nicht im Bild)

Jutta Müller:

Geschäftsführung



Aktueller Vorstand

Bei der letzten ordentlichen Generalversammlung 2022 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt bzw. bestätigt.

Rechnungsprüferinnen:
Eva Bayer aus Oepping
Ingrid Grzesiczek aus Schwarzenberg

Obfrau und Kassiererin-Stellvertretung:
Johanna Ploser aus Ulrichsberg

Als Beirätinnen verstärken und unterstützen den Vorstand folgende Frauen:

Kassiererin und Schriftführerin:
Mag. Karin Lugner aus Ulrichsberg

Astrid Gahleitner aus Algen, Schögl
Mag. Maria Grabner aus Rohrbach-Berg
Renate Günthör aus Rohrbach-Berg
Mag. Silke Köppl aus Sarleinsbach und
Christine Laban aus Rohrbach-Berg

Schriftführerin-Stellvertretung:
Anne-Be' Talirz aus Schwarzenberg

Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 15

Beratungsangebote

Für Frauen und Mädchen

ONLINE Beratung

Das Frauenreferat Oberösterreich stellt allen Mädchen und Frauen eine kostenlose Online-Beratung zur Verfügung.

Über diese Plattform können Sie jederzeit Beratungstermine bei Frauenberatungsstellen aus dem gesamten Land Oberösterreich Online buchen.



Bundeskanzleramt



Bei uns erhalten Sie:
• vertrauliche
• kostenfreie
• kompetente
Beratung

Sprechstunden für Beratungen - ohne Voranmeldung

Bildungsberatung: jeden 1. Dienstag im Monat 9 - 10 Uhr
Lebensberatung: jeden 3. Donnerstag im Monat 16 - 17 Uhr
Psychologische Beratung: jeden 3. Donnerstag im Monat 14 - 15 Uhr
Rechtsberatung: jeden 1. Montag im Monat 18 - 19 Uhr
Eine Beratung dauert normalerweise 50 Minuten - Sprechstunden je nach Anfrage

Das Frauennetzwerk bietet Beratungen zu folgenden Themen:

Rechtsberatung

Im Bereich der Frauenberatung können folgende Fragen geklärt werden:

- Ehe- und Scheidungsrecht
- Scheidungsfolgen
- Auflösung einer Lebensgemeinschaft
- Ehegattenunterhalt
- Kindeschaftsrecht
- Obsorge
- Besuchsregelungen
- Lebensunterhalt
- Alimente
- Stalking, beharrliche Verfolgung

Mag. Maria Grabner
Juristin, Mediatorin

und

Mag. Silke Köppl
Juristin

Sprechstunden:
jeden 1. Montag im Monat
18 - 19 Uhr
7. Okt., 4. Nov., 2. Dez 2023

office@frauennetzwerk-rohrbach.at



16 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Beratungsangebote

Bildungsberatung

Beratung für:

- Erst- und Wiedereinstieg
- Berufsorientierung mit MetaCards
- Bewerbungscoaching mit Ressourcen-Analyse
- Individuelle Bewerbungsunterlagen
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Bildungsplan - Fördermöglichkeiten
- Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt

Jutta Müller
Dipl. Erwachsenenbildnerin
 leitung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Sprechstunden:
 jeden 1. Dienstag im Monat
 9 - 10 Uhr
 1. Okt, 5. Nov, 3. Dez 2023



Psychosoziale Beratung

Meine Beratung unterstützt unsere Kund*innen in verschiedenen Lebensbereichen und akuten Krisen unter Einbezug ihrer persönlichen Ressourcen. Ziel ist es, gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen.

Martina Wallner, BA
Sozialarbeiterin
 assistenz@frauennetzwerk-rohrbach.at

Termine: nach telefonischer Vereinbarung



Psychologische Beratung - LSB - Sexualberatung

„Manchmal braucht man jemanden der zuhört und einen neuen Blickwinkel verschafft.“
 Ich unterstütze und begleite Frauen in Krisen, Konflikte- und Entscheidungssituationen. Meine Arbeit ist systemisch ausgerichtet.

Ich unterstütze Frauen, um ihre

- Selbsthilfekompetenz zu stärken,
- Handlungsmöglichkeiten zu finden,
- und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Astrid Gahlleitner
Dipl. Jugend- und Sozialpädagogin
Sexualpädagogin/beraterin
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
 office@frauennetzwerk-rohrbach.at

Sprechstunden:
 jeden 3. Donnerstag im Monat
 16 - 17 Uhr
 17. Okt, 21. Nov, 19. Dez 2023



Psychologische Beratung

Psychologische Beratung gibt Orientierungshilfe in schwierigen und unsicheren Lebensabschnitten.

Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten werden individuell erarbeitet.

Das Ziel liegt in der Stärkung der eigenen, persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Mag. Daniela Feyrer
Klinische- und Gesundheitspsychologin
 office@frauennetzwerk-rohrbach.at

Sprechstunden:
 jeden 3. Donnerstag im Monat
 14 - 15 Uhr
 17. Okt, 21. Nov, 19. Dez 2023



STELLENAUSSCHREIBUNG - Klinische*r Psychologe*in siehe:
www.frauennetzwerk-rohrbach.at/Termine-Aktuelles



Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 17

Beratungsangebote

Legasthenie und Dyskalkulie

Beratung - Abklärung - Training



Mehr denn je, brauchen Kinder unsere Unterstützung auf ihrem Bildungsweg. Umso mehr wird der Bedarf, wenn die Rechtschreibung zu einem Gefecht mit Buchstaben und Zahlen wird.

Grundsätzlich gilt: Je früher und genauer die Schwierigkeiten und ihre Ursachen erkannt werden und je früher die Kinder systematisch dort gefördert werden, wo sie es brauchen, desto größer sind die Chancen, dass sie die Schulzeit gut für ihre Bildung nutzen können.

Folgende Hinweise können als erste Anhaltspunkte dienen:

- das Kind verwechselt ähnlich klingende Laute und Lautkombinationen (grone/krone, Kachte statt Karte, Schein statt Schwein)
- Das Kind hat Schwierigkeiten mit der richtigen Reihenfolge der Buchstaben. Statt „Raum“ wird „Ruam“, statt „Bart“ wird „Brat“ geschrieben oder gelesen.
- Das Kind liest und schreibt optisch ähnliche Zeichen falsch (b/d/p/q, m/w/v).
- Das Kind lässt Buchstaben am Wortanfang, am Wortende oder im Wortinneren aus.

Kinder mit Rechenproblemen lösen sich nicht von der Arbeit mit Material und bleiben häufig beim „zählenden Rechnen“.

Wir möchten Ihnen ein Ursachenverständnis vermitteln und Ihnen das Phänomen der LIS bzw. Legasthenie und Dyskalkulie aus pädagogischer Sicht darstellen. Wichtig ist es, bei jedem Kind individuell herauszufinden, welche Faktoren bei seinen Schwierigkeiten eine Rolle spielen und darauf eine entsprechende Unterstützung für das Kind aufzubauen.

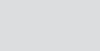
Kosten: für 10 Trainings € 600,- inkl. Elterngespräch

Leitung: **Christine Steinger**,
 Dipl. Legasthetietrainerin
 Dipl. Dyskalkulietrainerin
 Sozialtrainerin für Kinder mit AD(H)S und/oder Lernstörungen

und **Ida Hable, BA, MA**
 Dipl. Legasthetietrainerin
 Dipl. Dyskalkulietrainerin
 Sozialpädagogin

Termine für Einzeltraining:
 telefonische Vereinbarung
 office@frauennetzwerk-rohrbach.at

Einladung zu den Infoabenden für Eltern und Lehrpersonen März 2024 siehe Veranstaltungen Seite 25



Erfahrungsbericht

Das 9-jährige Mädchen mit der medizinischen Diagnostik einer isolierten Rechtschreibschwäche kam schüchtern und motivationslos zu den ersten Trainings. Wir arbeiteten nach einem individuell auf sie abgestimmten Förderplan und orientierten uns an ihren Stärken. In vielen Gesprächen erarbeiteten wir die Grundlagen der Schriftsprache und Strategien, wie sie sich Buchstaben und Wörter besser merken kann. Schon nach ein paar Trainingsstunden verbesserte sich ihre Rechtschreibung deutlich und „Deutsch“ wurde zu ihrem Lieblingsfach. Stolz erzählte sie mir von ihren Erfolgen in der Schule.

Aus der wenig motivierten und zurückhaltenden Drittklässlerin ist ein lernfreudiges und selbstbewusstes Mädchen mit Freude an der Rechtschreibung geworden. Sie hat gelernt, mit ihrer Legasthenie umzugehen und ich bin sehr stolz auf sie und ihre Leistung.

„Menschen bilden bedeutet nicht, ein Gefäß zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen“ und dankbar zu sein, wenn es gelungen ist.

Christine Steinger

18 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Begleitungsangebote

Kinder mit Eltern zusammenführen

Besuchsbegleitung gemäß § 111 Außerstreitgesetz

Wir wünschen allen Kindern, dass sie ihre beiden Elternteile besuchen können und Mama und Papa lieben dürfen!

Bei Problemen mit der Vereinbarung oder der Abwicklung des Besuchskontaktes können betroffene Eltern beim örtlich zuständigen Bezirksgericht den Antrag auf Besuchsbegleitung gemäß § 111 Außerstreitgesetz (AußStG) stellen.

Sie können sich auch unverbindlich in unserer Einrichtung informieren und einen Termin für ein **kostenloses Erstgespräch** vereinbaren.

Bei diesem Erstgespräch werden der Ablauf, die Dauer, die Möglichkeiten und die finanzielle Situation besprochen.

Für das Kontaktrecht gibt es qualifizierte Mitarbeiterinnen, die bei den oftmals schwierigen Ausgangslagen zur Seite stehen, und auf das Wohl und die Sicherheit der Kinder achten.

Unser Ziel ist die Zusammenführung von Eltern und Kindern.

Erstgespräche finden mit jedem Elternteil getrennt statt.

- Besuchsbegleitung § 111 AußStG:**
- Begleiteter Kontakt für Kinder und Eltern
 - Begleitung bei schwierigen Besuchs- und Trennungssituationen

Jutta Müller
 Dipl. Erwachsenenbildnerin
 leitung@frauennetzwerk-rohrbach.at

und
Martina Wallner, BA
 Sozialarbeiterin
 assistenz@frauennetzwerk-rohrbach.at

Kosten: teilweise förderbar

Termin: telefonische Vereinbarung



Einvernehmliche Scheidung

Elternberatung gemäß § 95 Abs. 1a Außerstreitgesetz

Es gibt bei einvernehmlichen Scheidungen die Verpflichtung, vor Abschluss oder Vorlage einer Regelung der Scheidungsfolgen, dem Gericht zu bescheinigen, dass Sie sich über die spezifischen, aus der Scheidung resultierenden Bedürfnisse Ihrer minderjährigen Kinder, bei einer geeigneten Person oder Einrichtung beraten haben lassen.

Die Beratung führt Eltern in den Prozess für die gemeinsame Obsorge der Kinder nach der Scheidung ein.

Wir erarbeiten individuelle und persönliche Lösungsoptionen für Familienfeiern, jährlich wiederkehrende Feste und Rituale, usw. Im Speziellen geht es um einen Perspektivenwechsel, damit auf die Bedürfnisse der minderjährigen Kinder eingegangen wird.

Eine Gerichtsbestätigung wird nach dem Termin ausgestellt.

Kosten: € 65,- pro Elternteil

Dauer: 90 Minuten

Termin: telefonische Vereinbarung

oder Gruppentermin am Mo 23. Okt 2023 siehe Veranstaltungen

Jutta Müller
 Dipl. Erwachsenenbildnerin
 leitung@frauennetzwerk-rohrbach.at

und
Dipl. Päd. Tanja Obergruber



DONNA Wetter 19

Gewaltprävention

Gewaltprävention in Schulen



„Empathie im Klassenverband“

Ein Workshop zum Thema Kommunikation, Interaktion und Einfühlungsvermögen.

Empathie (Einfühlungsvermögen) ist die Fähigkeit, sich in die Gedanken, Gefühle und das Weltbild von anderen hineinzuversetzen.

Einfühlungsvermögen ist ein elementares Soft Skill. Wer für die Wünsche, Sorgen und Gefühle anderer Menschen taub ist, wird allgemein als „sozial inkompetent“ wahrgenommen.

Menschen sind sehr unterschiedlich. Was bei einem gut ankommt, stoßt beim anderen auf Ablehnung. Empathie bedeutet, dass wahrgenommen wird, was im Gegenüber vorgeht, nur dann erkennt man, was

dem Anderen wirklich wichtig ist. Dieser Workshop gibt einen Einblick in die eigenen Verhaltensweisen, in die zwischenmenschliche Interaktion und Kommunikation mit Hilfe von ein wenig Theorie und ganz viel Übungen.

Dauer: 4 UE
 inkl. Vor- und Nachgespräch

Leitung: Mag. Ute Maria Winkler, Soziologin, Systemisches Coaching und Strukturaufstellung

Kosten: € 300,-

Termine bitte mit dem Frauennetzwerk Rohrbach vereinbaren.

„Gemeinsam Klasse - Stopp Mobbing und Cybermobbing“

Mobbing ist ein komplexes gruppendynamisches Phänomen mit vielen Rollen und Beteiligten und stellt die Schulgemeinschaft vor eine große Herausforderung.

Um die Rollenstruktur und die Gruppendynamik zu erkennen und aufzubrechen, bedarf es vor allem:

- Sensibilität für und Wissen über die verschiedenen Formen von Gewalt,
- sozialer und personaler Kompetenzen sowie Kompetenzen und Strategien mit Gewalt umzugehen und
- die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.

Wer einmal selbst die Ohnmacht eines Mobbingopfers erlebt hat, wird vielleicht nie selbst zu einem*er Täter*in oder Mitläufer*in. Im Rahmen dieses Workshops wird mit den Schüler*innen das Thema Mobbing und Gewalt und Hass im Netz/Cybermobbing bearbeitet. Mit Hilfe von Übungen, Rollenspielen und Gesprächen, reflektieren sie, wie sie positiv und konstruktiv miteinander umgehen können.

Dauer: 5 UE (aufgeteilt auf 2 mal 2 UE)
 inkl. Vor- und Nachgespräch

Leitung: Mag. Ute Maria Winkler, Soziologin, systemische Strukturaufstellung, systemisches Coaching

Kosten: € 400,-

Termine bitte mit dem Frauennetzwerk Rohrbach vereinbaren.

Zielgruppen:
 Für Schüler*innen von:
 • BHS
 • BHS
 • Fachschulen
 • Mittelschulen
 • PTS



Notfallnummern bei Gewalt	
Polizei	133
Frauenhelpline	0800 222 555
Krisenhilfe OÖ	0732 2177
Gewaltschutzzentrum OÖ	0732 607760
Kinderschutzzentrum Linz	0732 781666

und im Tourismus im Bezirk Rohrbach

Gewaltprävention

Opfer von Gewalt Beratung

Unsere Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum Oberösterreich garantiert betroffenen Frauen die professionelle Begleitung bei Übergriffen bzw. auf dem Weg aus Gewaltbeziehungen.

- Information über medizinische, rechtliche und psychosoziale Unterstützungsangebote
- Bei Bedarf zielgerichtete Weitervermittlung

Ziele der Beratung sind:

- Konstruktive Bewältigung von aktuellen Krisen und Konflikten
- Stärkung der Selbstbestimmung, der Stabilität und der Sicherheit

Beratung durch eine Juristin vom GewaltschutzzentrumOO

opferberatung@frauennetzwerk-rohrbach.at

Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Sicherheitstag mit einem Profi

Ein Selbstbehauptungskurs für Kinder und Erwachsene zum Schutz in brenzligen Situationen.

Termin/Ort:
 Fr 28. Juni und Auffrischung Sep 2024
Bezirkssporthalle Rohrbach

Wir bieten jährlich allen Interessierten dieses Training für persönliche Sicherheit an.

Leitung: Markus Schimpf
 FdSc Security and Management Consultant

Der Profi Markus Schimpf hat viele Erfahrungen im Personenschutz und im Bewachungsgewerbe gesammelt. Dieses Wissen und die möglichen Handlungsweisen gibt er gerne weiter.

Infos unter:
 www.closeprotection.at und www.ichrettetmich.com

Kosten: 50,-/Person für beide Termine

Anmeld.: ab Mai 2024



Foto: www.sween-gruber.com

Luisa ist da! Schutz für Mädchen und Frauen

Wenn es darum geht, sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum zu verhindern, müssen viele Mädchen ineinandergreifen.

mehr Sicherheit im Rohrbacher Nachtleben sorgen.

Es ist wichtig, dass Frauen schnell und unkompliziert Hilfe bekommen, wenn sie sich bedroht, bedrängt fühlen oder belästigt werden.

Mit der Frage *ist Luisa da?* können sie sich ans Personal wenden und bekommen unmittelbar und diskret Hilfe.

Gerade in Bars, Lokalen und Diskotheken sind Frauen immer wieder Belästigungen ausgesetzt. Mit *Luisa ist da* haben wir nicht nur die Möglichkeit, öffentlich gegen Gewalt an Frauen aufzutreten, sondern auch ganz konkret Schutz anzubieten. Mit der freundlichen Unterstützung der Stadt Graz wollen wir dieses Hilfsangebot im Bezirk Rohrbach bekannt machen.

In ausgewiesenen *Luisa-Lokalen* sorgt das Personal dafür, dass für übergrifflige Anmachern und sexuelle Übergriffe kein Platz mehr ist! Daniela Froschauer, Geschäftsführerin der *Burnsbar* in Rohrbach, unterstützt seit 2022 als Erste unser Projekt

Geh zur Bar und frag: *ist Luisa da?* Die Mitarbeiterin oder Mitarbeiter wird JA sagen und dir aus der brenzligen Situation helfen. Zum Beispiel werden Freunde und Freundinnen verständigt, Sachen vom Platz geholt, eine Begleitung zu einem Taxi organisiert oder - im Notfall die Polizei verständigt.



Weitere Infos für Gastbetriebe



Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 21

Veranstaltungen

Gewaltfrei leben - 16 Tage gegen Gewalt

Frauen

Die Geschichte der 16 Tage gegen Gewalt, an Frauen und Mädchen ist eine internationale Kampagne, die jedes Jahr von 25. November bis zum internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember stattfindet, um an die Ermordung der Schwestern Mirabal, Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal zu erinnern.

der 25. November zum Gedenktag der Opfer von Gewalt an Frauen ausgerufen und 1999 offiziell durch die Vereinten Nationen aufgegriffen

Österreich nimmt seit 1992 an der Kampagne teil.

Sie wurden an diesem Tag im Jahr 1960 nach monatelanger Verfolgung und Folter vom dominikanischen Geheimdienst brutal ermordet.

Jedes Jahr möchten auch wir vom Frauennetzwerk ein Zeichen setzen und laden alle herzlich zum Falte hissen „Halt gegen Gewalt“ am Sa 25. Nov 2023, 9 Uhr am Stadtplatz Rohrbach-Berg, ein.

1981 wurde bei einem Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen

Selbstschutz - Wie sicher bin ich?



Foto: www.sween-gruber.com

Sie erhalten einen Überblick über präventive Maßnahmen, um ein möglichst sicheres Umfeld zu haben. Wir können selbst sehr viel dafür tun, um uns sicher zu fühlen.

Termin/Ort:
 Mo 4. Dez 2023
 18:30 - 20:00 Uhr
Online Vortrag - via Zoom

„Die richtige Einschätzung der Situation und das daraus resultierende aktive Verhalten des potentiellen Opfers schwächt die meisten Täter ab und ist somit häufig die beste Möglichkeit, um eine Gefahr abzuwenden.“

Leitung: Markus Schimpf
 FdSc Security and Management Consultant

Kosten: 5,-

Anmeld.: bis Mo 27. Nov 2023

Sie können individuelle, konkrete und praxisnahe Tipps mitnehmen.

Gewaltfreie Kommunikation - Basis für ein gutes Miteinander



Im Rahmen von Elternabenden wird das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation vorgestellt und Beispiele für die Umsetzung in der Schule besprochen.

Termin/Ort:
 Mi 4. Okt 2023 Online via Zoom
 Mo 23. Okt 2023 Pfarrraum Ulrichsberg
 Di 7. Nov 2023 Pfarrraum Neufelden

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation heißt, dass wir lernen, einander zu respektieren und uns in unserer Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit akzeptieren.

Jeweils 20:00 - 21:30 Uhr

Leitung: Mag. Karin Luger
 Mediatorin

Kosten: 5,-

Anmeld.: bis Do 28. Sep 2023
 bzw. jeweils 1 Woche vorher

Wir kommunizieren sozusagen von Herz zu Herz!

Gesundes

Anhand der 4 Schritte der **Gewaltfreien Kommunikation** wird dies (er)lebbar.

Gewaltfrei leben - 16 Tage gegen Gewalt

Veranstaltungen

Finanz 1x1 für Einsteigerinnen- Sei finanziell unabhängig

Inhalt: Frauen meinen oft, sich mit dem Thema Geld nicht auseinanderzusetzen zu müssen, weil sie keines haben. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. In diesem Online-Seminar besprechen wir anhand des Lebensphasen-Modells die vielen kleinen (Finanz-)Entscheidungen im Laufe eines Frauen-Lebens, deren finanziellen Folgen sich spätestens im Alter auswirken.

Termin/Ort: Mi 6. Dez 2023
 19:00 - 21:30 Uhr
Online-Workshop - via Zoom
Leitung: Mag. Claudia Pradic MA
 Klinische und Gesundheitspsychologin
 Psychosoziale Beraterin und
 Prozessbegleiterin



Foto: Pradic privat



Ein Infoabend für Mädchen und Frauen von 15 bis 50 Jahren.

Kosten: kostenfrei
Anmeld: bis Mi 29. Nov 2023

Rechtssicherheit bei Trennung oder Scheidung

Inhalt: Eine Trennung bzw. Scheidung steht im Raum. In der Zeit, in der die Gefühle eine Achterbahnfahrt erleben, brauchen Frauen konkrete und professionelle Unterstützung.

Eine ausführliche Aufklärung und Information in schwierigen Situationen, gibt Frauen die Selbstsicherheit diese gut zu meistern!



Bei diesem Online-Vortrag bekommen Sie wichtige Informationen und Tipps über:

Termin/Ort: Do 7. Dez 2023
 18:00 - 21:00 Uhr
Online Vortrag - via Zoom

- Voraussetzungen für eine einvernehmliche Scheidung
- Ablauf des Verfahrens
- Strittige Scheidung versus einvernehmliche Scheidung
- Aufteilung des Vermögens und Regelung von Schulden
- Rechtliche Information zum Ehegattenunterhalt und Kindesunterhalt

Leitung: Mag. Maria Grabner,
 Juristin, Mediatorin
Kosten: kostenfrei
 unterstützt vom Land OÖ

Anmeld: bis Mo 4. Dez 2023

Elternberatung nach §95 Abs 1a AußStG - Gruppentermin

Inhalt: Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung. Es sollen das Erleben der Kinder in dieser speziellen Situation und Unterstützungsmöglichkeiten der Elternteile vermittelt werden. Es handelt sich in erster Linie um eine Bildungsveranstaltung über das Wohl der Kinder und nicht um eine Erziehungsberatung oder Paarberatung.

Termin/Ort: Mo 23. Okt 2023
 18:00 - 19:30 Uhr
im Frauennetzwerk Rohrbach



In unserer Gruppenveranstaltung vermittele ich mit fachlicher Tiefe und Beispielen aus der Praxis, wie Sie ihre Kinder bestmöglich unterstützen können.

Leitung: Tanja Oberngruber
 Dipl. Pädagogin

Kosten: 35,- Euro/Person
 Elternpaar (70,-)
Anmeld: bis Mo 16. Okt 2023

Info, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 23

Veranstaltungen

Elternbildung

Babyschlaf



Inhalt: Kaum ein anderes Thema beschäftigt Eltern im ersten Lebensjahr mehr, als der Schlaf ihres Babys.

- Warum wachen Babys nachts auf?
- Was bedeutet sicheres Schlafen aus Sicht des Babys?
- Welche Schlafempfehlungen gibt es im ersten Lebensjahr?
- Warum brauchen Kinder eine Einschlafbegleitung?

Die kindliche Schlafentwicklung zu verstehen, kann wesentlich dazu beitragen, einfühlsam und bindungs- und bedürfnisorientiert auf ein Baby eingehen zu können.

Dieser Infoabend richtet sich an werdende oder frischgebackene Eltern und Betreuungspersonen.

Unsere Referentin gibt viele Tipps und beantwortet gerne persönliche Fragen.

Termin/Ort: Do 21. Sep 2023
 Weitere Termine:
 Do 23. Nov 2023
 Do 11. Jan 2024 - „Einschlafen mit Papa“
 Do 11. April 2024

Online Vortrag - via Zoom

Leitung: Simone Häuer
 Zert. Schlafberaterin für Babys und Kinder
 Dipl. Kinesiologin

Kosten: 7,- Euro
 (Ettelbildungsgutscheine können dafür eingelöst werden)

Anmeld: bis Mo 18. Sep 2023
 bzw. Jeweils 1 Woche vorher



Pubertät - „Wenn Eltern schwierig werden“



Inhalt: Die Pubertät beeinflusst nicht nur den emotionalen Zustand und körperliche Veränderungen, sondern auch das Sozialverhalten Ihres Kindes. Konflikte mit Eltern und anderen Menschen, sowie eine gewisse Distanz, sind vorprogrammiert, bis der Jugendliche seinen Weg für sich gefunden hat.

Antworten wie man sich am besten in dieser Zeit als Eltern verhält um sein Kind zu unterstützen, erfahren Sie an diesem Abend von unserer Referentin.

- Weitere Themen:
- Entwicklung in der Pubertät
 - Jugendsexualität und Verhütung
 - Sexualisierte Sprache
 - Umgang mit Medien - Wie nutzt mein Kind die Angebote im Internet
 - Passende Linkliste und Bücherliste

Termin/Ort: Do 29. Feb 2024
 19:00 - 21:00 Uhr
im Frauennetzwerk,
 Stadtplatz 16/2, 4150 Rohrbach-Berg

Leitung: Astrid Gahlmeier
 Dipl. Jugend- und Sozialpädagogin
 Sexualpädagogin

Kosten: 10,- Euro
 (Ettelbildungsgutscheine können dafür eingelöst werden)

Anmeld: bis Do 22. Feb 2024



24 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Elternbildung

Veranstaltungen

Legasthenie und Dyskalkulie - Infoabende

Inhalt: Hat Ihr Kind Schwierigkeiten mit Buchstaben, Wörtern, Zahlen oder bei der Rechtschreibung und beim Lesen? Obwohl viel geübt wird, treten immer wieder die selben Fehler auf? Dabei kann es sich um eine Legasthenie oder Dyskalkulie handeln.

Termin/Ort: Do 14. März 2024 (für Lehrpersonen) und Do 21. März 2024 (für Eltern)

19:00 - 20:30 Uhr
Online via Zoom

Bei diesem Onlinevortrag möchte ich Ihnen diese komplexen Themen vorstellen, ich erzähle über Austerungsverfahren, Trainingsmöglichkeiten und Tipps für das Training für Zuhause und in der Schule. Legasthenie und Dyskalkulie sind gut trainierbar und sollen kein Grund für einen eingeschränkten Bildungsweg sein.

Leitung: Ida Hablé, BA, MA
 Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin
 Sozialpädagogin

Kosten: 5,-

Anmeld.: bis Fr 8. März 2024



Legasthenie
 wir können helfen!
Dyskalkulietrainer

Evolutionspädagogik - Die 7 Sicherheiten die Kinder brauchen

Inhalt: Lernschwierigkeiten, Einschlafprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Angst, Konzentrationsprobleme, Aggressives Verhalten, Unruhe! Die Liste an Schwierigkeiten, mit denen viele Familien zu kämpfen haben, ist lang. Doch das muss nicht so bleiben!

wicklung der Kinder rasch und gezielt zu aktivieren. Dieser Vortrag hilft die „Sprache“ von Kindern grundsätzlicher und tiefer zu verstehen.

Termin/Veranstaltungsort: Mi 20. März 2024
 19:00 - 20:30 Uhr
im Städt. Harzauerstraße 1, 4150 Rohrbach-Berg

Die kindliche Entwicklung folgt sieben naturgegebenen Evolutionsstufen. Dürfen Kinder diese Entwicklungswege ungestört durchlaufen, entfalten sie wie von selbst sieben Grundsicherheiten. Ist dies durch verschiedene Stressfaktoren nicht möglich, zeigen sich Auffälligkeiten im Verhalten und Lernen. Die Evolutionspädagogik zeigt einen neuen Weg, um eine positive Ent-

Leitung: Andrina Müller
 Dipl. Evolutionspädagogin
 Lernberaterin PP.

Kosten: 5,- Euro

Anmeld.: bis Mi 13. März 2024



Foto: www.barnipapp.com

#Lebenüben in Kooperation mit der KJU Rohrbach

Im Angebot **#Lebenüben** erhalten Kinder und Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, erneut die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit der eigenen sozialen Kompetenz in der Gruppe auseinanderzusetzen.

Die TeilnehmerInnen werden von Frau Mag. Daniela Feyrer (Psychologin), Frau Astrid Gahleitner (Jugend- und Sozialpädagogin) und Frau Martina Wallner BA (Sozialarbeiterin) vom Frauennetzwerk Rohrbach begleitet.

Es geht vor allem darum, das Spektrum Ihrer Möglichkeiten zu erweitern, damit sie in einer späteren Lebenssituation angemessen reagieren können.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit der **Kinder- und Jugendhilfe Rohrbach** auf.

Kontakt: KJU Rohrbach
 Infos unter 07289/6651-6942



Kinder- und Jugendhilfe Rohrbach



Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 25

Gesundheit

Veranstaltungen

Vom Essen besessen



Inhalt: Wenn deine Gedanken nur mehr ums Essen kreisen und scheinbar nichts anderes mehr den Alltag bestimmt, dann bist du hier genau richtig.

Termin/Ort: Fr 22. Sep 2023
 19:30 - 21:00 Uhr
Online via Zoom

Dieser Abend richtet sich vorwiegend an alle Personen mit Essproblemen bis hin zur Essstörung. Einschließlich Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Störungen ua.

Leitung: Melanie Höfler
 Psychosoziale Beraterin LA.

Kosten: 5,- Euro

Anmeld.: bis Mo 18. September 2023

„Da ich selber unter Essstörungen gelitten habe, kann ich deine Situation komplett verstehen und weiß auch, wie anstrengend, kräftezehrend und teilweise sogar aussichtslos der Weg aus der Essstörung sein kann!“ *Melanie Höfler -Referentin*

weitere Termine für die Selbsthilfegruppe:
 Fr 29. Sep 2023 im Frauennetzwerk
 Fr 27. Okt 2023 Online via Zoom

Anschließend bieten wir eine Selbsthilfegruppe im geschützten Rahmen an, wo du mit vielen praktischen Übungen wieder ein positives Körperbild und Selbstakzeptanz lernst.

Weitere Termine nach Absprache mind. 6 Teilnehmer*innen (Kosten pro Abend 12,-)

„Plant-Based-Food“ Kochkurs für vegane/vegetarische Küche



Inhalt: Viele Artikel und Beiträge beschäftigen sich derzeit mit pflanzenbasierter Ernährung. Damit ist eine Ernährung mit pflanzlichem Hauptanteil gemeint. Kleine Mengen tierischer Produkte werden wenn gewünscht, eingesetzt. Im ersten Teil des Workshops werden wir uns kurz über die Grundlagen einer pflanzenbasierten Ernährung unterhalten.

Für alle ab 15, die gerne mit pflanzlichen Produkten kochen oder es gerne lernen würden. Dieser Kurs zeigt dir welche Vielfalt bzw. Potential die Pflanzmische mit sich bringt und welche geschwackvollen Gerichte man mit pflanzlichen Lebensmitteln und etwas Liebe zubereiten kann.

Welche Lebensmittel sind dafür wichtig, wie kann ich sie zubereiten und muss ich dabei wirklich auf alle Renner der Hausmannskost verzichten?

Unterlagen, Lebensmittel und Getränke sind inbegriffen!

Im zweiten Teil des Kurses werden wir verschiedene plant based Gerichte zubereiten. Wir kochen saisonal, mit vielen Produkten aus Österreich, ohne Ersatzprodukte. Zum gemeinsamen Mittagessen wird es eine bunte Mischung aus vegetarischen und veganen Gerichten geben.

Termin/Ort: Sa 4. Okt 2023
 9:00 - ca 13:00 Uhr
Pfarrgasse 8, 4150 Rohrbach-Berg

Es geht um das Kennenlernen von neuen Geschmäckern, einfachen aber auch raffinierten Gerichten, die super schmecken.

Leitung: Andrea Kasper-Füchl
 Diätologin

Kosten: 90,- Euro

Anmeld.: bis 5. Oktober 2023

max. 10 Teilnehmer*innen

Foto: Christina Baader



26 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Gesundheit

Veranstaltungen

„Superfood genial regional“

Inhalt: Superfood ist in aller Munde. Unglaublich gesunde, exotische Produkte, vom anderen Ende der Welt werden angepriesen. Es gibt jedoch viele heimische Superhelden (Lebensmittel) die sich genauso positiv auf unseren Körper auswirken. Dies schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch unsere Umwelt. Wir laden herzlich zu dieser Kooperationsveranstaltung zwischen der Gesunden Gemeinde Rohrbach-Berg, FAB Organos EULE und dem Frauennetzwerk Rohrbach ein.

Termin/Ort: Do 19. Okt 2023 19:00 - 21:00 Uhr
Pfarrsaal Rohrbach-Berg

Leitung: Elisabeth Wolkerstorfer, MBA Diätologin

Kosten: freiwillige Spende

Anmeld.: nicht erforderlich



Schreibworkshop - Lebensgeschichte als Quelle deiner Kraft

Inhalt: Das Erstellen einer eigenen Biografie hilft Dir, Deine Lebensgeschichte zu reflektieren und neu in Zusammenhänge einzuordnen. Verschiedene Methoden dienen der Selbstreflexion und bieten einige AHA-Effekte. Im Gegensatz zu einem Lebenslauf, bei dem es um ein chronologisches Muster mit prüfbareren Daten geht, bringt die biografische Reflexion Deine Lebensgeschichte in Deinem besonderen Licht. Indem Du Deinen Gefühlen und Eindrücken nachspürst, kann Deine Biografie auch die Herausforderungen und Erfahrungen bis hin zu Versöhnungen und Erfolgen abbilden.

Das Beste daran, Du darfst sie so kreativ schreiben, wie Du willst.

Termin/Ort: Di 10. Okt 2023 / Pfarrsaal Ulrichsberg
 Di 14. Nov 2023 / Aluna Neufelden
 Di 28. Nov 2023 / Stöckl, Rohrbach-Berg
 Di 16. Jan 2024 / Bio-Schule Aigen-Schlägl
 Di 27. Feb 2024 / Online
 Jeweils 19:00 - 21:30 Uhr

Leitung: Michaela Sulzbacher

Kosten: 15,- pro Termin

Anmeld.: bis jeweils 1 Woche vorher



Frauen reden übers Geld - in der Landwirtschaft

Inhalt: Ein Workshop für Frauen in der Landwirtschaft, rund um das Thema Finanzen in Kooperation mit dem Frauennetzwerk der ÖBV - Östern, Berg- und KleinbäuerInnen Vereinigung. In diesem Workshop diskutieren und reflektieren wir selbstbestimmte Finanzentscheidungen für jede Lebenslage, Handlungsmöglichkeiten für soziale Absicherung und politischen Handlungsbedarf zu diesen Fragen. Im Fokus sind dabei die vielfältigen Lebensrealitäten von uns Frauen in der Landwirtschaft.

Termin/Ort: Sa 25. Nov 2023
4211 Albernordorf

Leitung: Claudia Prudic
 Verein Wendepunkt
 Frauenberaterin & Finanzbildung für Frauen

Kosten: freiwillige Spende

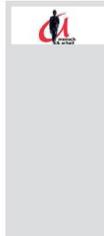
Weitere Infos unter: www.viacampesina.at/termin



Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 27

Veranstaltungen



LUST AUF EINEN KAFFEE IN GEMÜTLICHER RÜNDE?
 Einfachem reden, begegnen,
 Gemeinsamkeiten erfahren...

Frauen Kaffee

Wo:
 Treffpunkt mensch & arbeit Rohrbach
 Harrauerstraße 1, 4150 Rohrbach - Berg

Wann:
 9:00 bis 10:30 Uhr - jeden ersten
 Donnerstag im Monat

Inhalt: Der Treffpunkt mensch&arbeit und das Frauennetzwerk Rohrbach laden seit Februar 2023 einmal im Monat zum Frauen Kaffee ein. Das Frauen Kaffee ist ein kostenloses Angebot und richtet sich an alle Frauen! Egal welchen Alters, egal welcher Religion, Kultur oder Herkunft!

Termin/Ort: jeden 1. Donnerstag im Monat
 9:00 - 10:30 Uhr
Harrauerstraße 1, 4150 Rohrbach-Berg

Do 5. Okt / 2. Nov / 7. Dez 2023
 Do 1. Feb / 7. März / 4. April / ua. 2024

Kosten: kostenlos

Anmeld.: nicht erforderlich

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Judith Wein
 0676 8776 3659 oder judith.wein@doersee-lin.at



35 Jahre
 Frauennetzwerk Rohrbach

Einladung
 Abendveranstaltung

Fr 3. Mai 2024, 18 Uhr
 Burg Piberstein, Heifenberg

28 DONNA Wetter

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Veranstaltungen auf einen Blick

Veranstaltungen September - Dezember 2023				
September 2023				
Di	21.09.	20:00 - 22:00	Babyschlaf	24
Fr	22.09.	19:30 - 21:00	Vom Essen beissen - Essstörungen	26
Fr	29.09.	19:30 - 21:00	Selbsthilfegruppe Essstörungen	26
Oktober 2023				
Mi	04.10.	20:00 - 21:30	Gewaltfreie Kommunikation	22
Do	05.10.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Di	10.10.	19:00 - 21:30	Schreibworkshop	27
Sa	14.10.	09:00 - 13:00	Plant Based Food	26
Do	19.10.	19:00 - 21:00	Superfood genital regional	27
Mo	23.10.	18:00 - 19:30	Ehemalige vor einem Scheidung - Gruppentermin	23
Mo	23.10.	20:00 - 21:30	Gewaltfreie Kommunikation	22
Fr	27.10.	19:30 - 21:00	Selbsthilfegruppe Essstörungen	26
November 2023				
Do	02.11.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Di	07.11.	20:00 - 21:30	Gewaltfreie Kommunikation	22
Di	14.11.	19:00 - 21:30	Schreibworkshop	27
Do	23.11.	20:00 - 22:00	Babyschlaf	24
Sa 25.11. bis 10.12. 16 Tage gegen Gewalt				
Sa	25.11.	noch offen	Fahne Hissen Stadtplatz Rohrbach Berg	22
Sa	25.11.	noch offen	Frauen mehr istern Geld	27
Di	28.11.	19:00 - 21:30	Schreibworkshop	27
Dezember 2023				
Mo	04.12.	18:30 - 20:00	Selbstschutz - Wie sicher bin ich?	22
Mi	06.12.	19:00 - 21:30	Finanz 1x1 für Einsteigerinnen	23
Do	07.12.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Do	07.12.	19:30 - 21:00	Rechtssicherheit bei Trennung oder Scheidung	23



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.frauenetzwerk-rohrbach.org

Folgen Sie uns auch auf **Instagram** und **Facebook**

oder bestellen Sie sich unseren **Newsletter** unter
frauenetzwerk-rohrbach.org/Newsletter

So erhalten Sie regelmäßig unsere aktuellen Informationen per Mail.



Auf der nächsten Seite finden Sie die Veranstaltungen für 2024



Infos, Anmeldungen und Terminvereinbarungen unter 07289/6655

DONNA Wetter 29

Veranstaltungen auf einen Blick

Veranstaltungen Jänner - Juli 2024				
Jänner 2024				
Do	11.01.	20:00 - 22:00	Babyschlaf - Einschlafen mit Papa	24
Di	16.01.	19:00 - 21:30	Schreibworkshop	27
Februar 2024				
Do	01.02.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Di	27.02.	19:00 - 21:30	Schreibworkshop	27
Do	29.02.	19:00 - 21:00	Pubertät - Wenn Eltern schwierig werden	24
März 2024				
Do	07.03.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Fr	08.03.		Internationaler Frauentag	
Do	14.03.	19:00 - 20:30	Legasthenie/Dyskalkulie - für Lehrpersonen	25
Mi	20.03.	19:00 - 20:30	Evolutionpädagogik	25
Do	21.03.	19:00 - 20:30	Legasthenie/Dyskalkulie - für Eltern	25
April 2024				
Do	04.04.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Do	11.04.	20:00 - 22:00	Babyschlaf	24
Mai 2024				
Fr	03.05.	ab 18:00	35 Jahr Jubiläum Frauenetzwerk Rohrbach	2
Juni 2024				
Do	06.06.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee	28
Fr	28.06.	noch offen	Sicherheitstag mit einem Hoch Teil 1	21
Juli 2024				
Do	04.07.	09:00 - 10:30	Frauen Kaffee • Abschlussfest	28



Bitte beachten Sie die angegebenen Ermäßigungen.
 10% Ermäßigung für Mitglieder des Frauennetzwerk
 oder
 Ermäßigungen für Eltern-Bildungsveranstaltungen OÖ



Anmeldungen
 unter 07289/6655 oder seminarefnw@frauenetzwerk-rohrbach.at

Für unsere Online-Seminare wird ein Zoom-Link rechtzeitig zugesendet
 Falls Sie eine kurze Einschulung für Zoom benötigen,
 bieten wir eine kostenlose Einführung an. Bitte zeitig bekanntgeben!

Wir danken unseren Sponsor*innen

fotokirschner
 DIE SCHÖNSTEN BILDER



www.foto-kirschner.at

Blumen Exclusiv
 GÄRTNEREI | ANDREA HÖGLINGER

- Gestecke & Sträuße
- Zimmerpflanzen
- Trauerfloristik
- Hochzeiten, kreative Geschenke
- Individuelle Gestaltung von Gefäßen und Vasen

Stifterstrasse 16 • 4150 Rohrbach-Berg
 Tel.: 07289 / 4239 • www.blumenexclusiv.com

Das neue Team freut sich auf Ihren Besuch!

SPARKASSE
 Mühlviertel-West

Starkes Service. Starke Bank.

www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Inserate:

Durch Ihr Inserat unterstützen Sie Frauen im Bezirk Rohrbach.

Kostenbeitrag pro Inserat:
 Innenseite € 60,-
 Außenseite € 100,-

Auflage:
 1000 Stück

DONNA Wetter 31

FRAUEN NETZWERK ROHRBACH

Frauen- und Mädchenberatungsstelle

unsere Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 8:00 - 12:00
 Donnerstag 13:00 - 16:00

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach-Berg
 07289/6555
 office@frauennetzwerk-rohrbach.at
 www.frauennetzwerk-rohrbach.org

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit.

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 24,- Euro (einschl. Gemeindeförderung) erhalten Sie unsere Vereinszeitschrift DONNA Wetter, unseren Newsletter per Mail und 10% Ermäßigung bei unseren Veranstaltungen.

ISSN: AT 33 2033 4000 0003 5601
 Frauenkassette Mühlviertel West



- Bundeskanzleramt
- Bundministerium Gesundheit, Familie und Frauenbeschäftigung
- Frauen
- ober Mühlviertel
- ROHRBACH DERG
- orange region Kultur.org
- SHV
- LOW
- Lebenshilfe Gesundheitsdienst
- ERT

SAGEN SIE NIEMALS LEBERKÄSE ZU IHM.

Workshop B.1: STOP Stadtteile ohne Partnergewalt - Christina Reszner, Maria Rösslhumer, Annika Schwaiger (Projektpräsentation)



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER



www.stop-partnergewalt.at

Tagung Gemeinwesenarbeit
4.-6. Oktober 2023
Strobl am Wolfgangsee

Maria Rösslhumer: Geschäftsführerin des Vereins AÖF & Gesamtkoordinatorin von StoP-Österreich

Annika Schwaiger, StoP-Koordinatorin für Simmering

Christina Reszner, StoP-Jugendkoordinatorin

ABLAUF



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

- Begrüßung und Vorstellung
- Gewalt an Frauen – eine der größten Krisen der Demokratie und Gesellschaft
- Ausmaß der geschlechtsspezifischen Gewalt an Frauen
- StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
- Vorstellung vom Verein AÖF
- Standorte und Konzept von StoP
- Frauen- Männer- und Nachbarschaftstische
- Nachbarschaftliche Gespräche
- Feministische Männerarbeit und Jugendarbeit
- Zivilcourage gegen Partnergewalt
- Übungen

Ausmaß der Gewalt in Zahlen



STOP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

Jede **3. Frau ist ab dem 15. Lebensjahr** mindestens einmal von **Männergewalt** betroffen.
Immer mehr Frauen und ihre Kinder leben in „**High Risk- Situationen**“

Besorgniserregend: **viele Femizide und Mordversuche.**

2023: bereits 17 Femizide und 35 Mordversuche

Femizide nehmen zu statt ab, Mordversuche steigen sukzessive.

Auffallend: steigende Anzahl an Femiziden **bei Frauen über 60 Jahren und älteren Frauen.**

2021 waren es noch **29%** (9 von 31 Femiziden)

2022 waren es bereits **35%** (10 von 28 Femiziden)

2023 sind bereits **41%** Frauen über 60 und Femizid-Opfer (7 von 17 Frauen).



Ursachen der Gewalt



STOP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



- Ö gilt als Land der Femizide und vielen Mordversuche an Frauen
- Frauenverachtung/Frauenhass und toxisches und patriarchales Verhalten sitzen tief in unserer Gesellschaft
- Phänome, wie Victim Blaming und Opfer-Täter-Umkehr-überall spürbar
- Behörden verharmlosen Gewalt an Frauen
- Täterschutz und wenig Konsequenzen für Gewalttäter

Einstellungen und Meinungen



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

In ÖSTERREICH

23% (EU 17%), dass Gewalt oft vom Opfer (Frauen) provoziert wird

24% (EU 22%), dass Frauen Missbrauchs- oder

Vergewaltigungsvorwürfe oftmals erfinden oder übertreiben.

32% (EU 27%), dass Geschlechtsverkehr ohne Einwilligung
gerechtfertigt sein kann

22 % (15%), dass Gewalt an Frauen eine private Angelegenheit ist und
in der Familie geregelt werden soll

EU-Euro-
barometer 2016

StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

WAS IST STOP?

STOP – Stadtteile ohne Partnergewalt

[\(479\) StoP: Stadtteile ohne Partnergewalt \(Neighbourhoods without Domestic Violence\) - YouTube](#)

[Wie funktioniert StoPpen? – StoP – Stadtteile ohne Partnerewalt e.V. \(stop-partnergewalt.org\)](#)

StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



Neuer Meilenstein durch StoP



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

2014: Ö Ratifizierung der Istanbul Konvention – Regierung hat seither einen neuen Auftrag – Gesamtkonzept – ganzheitlicher Ansatz

2019 - Neuer Meilenstein durch StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt
Neuer Ansatz im Gewaltschutz und in der Gewaltpräventionsarbeit
Durch Einbeziehung/Stärkung der Zivilgesellschaft und Nachbarschaft

Dauerbewusstsein in der Bevölkerung schaffen, schärfen und verstärken

StoP ist Teil vom Verein AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser



Dachorganisation der 16 autonomen Frauenhäuser in Österreich, gegründet 1988.

Koordinations-, Service- und Informationsdrehscheibe für die Frauenhäuser. Organisation von **regelmäßigen Treffen, Tagungen und Fortbildungen** für die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser sowie **Presse-, Öffentlichkeits-, Informations- und Kampagnenarbeit**

5 weitere SÄULEN



1. INFORMATIONSTELLE GEGEN GEWALT
www.aeof.at, informationsstelle@aeof.at



2. FRAUENHELPLINE 0800/222 555 (telefonische Beratung)
www.frauenhelpline.at, frauenhelpline@aeof.at



3. HELPCHAT (online Beratung)
www.haltdergewalt.at



4. StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt
www.stop-partnergewalt.at



5. BAKHTI-EMPOWERMENTZENTRUM für Mädchen und extern für Burschen
www.bakhti.at und www.burschen.bakhti.at

StoP ist ein neuer Weg im Gewaltschutz



www.stop-partnergewalt.at

- **StoP ist ein neuer erweiterter und ganzheitlicher Ansatz** in der Gewaltprävention. **Gemeinwesenarbeit** wird mit **Opferschutzarbeit** verbunden.
- **StoP ist ein Gemeinwesen-orientiertes Nachbarschaftsprojekt.**
 Nach der Methode des „Community Organizing“ mit Schwerpunkt auf **Partnergewalt**.
- **StoP ist ein nachhaltiges Gewaltpräventionsprojekt.**
 Die **Zivilgesellschaft / Nachbarschaft** wird **miteinbezogen**.
- **StoP ist eine Ergänzung zur bestehenden Opferschutzarbeit.**
 Kann Opferschutzeinrichtungen (Frauenhäuser, Gewaltschutzzentren) nicht ersetzen.





Das **StoP**® Konzept wurde von **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Stövesand** an der HAW Hamburg, Department Soziale Arbeit entwickelt. Es sieht **8 Handlungsschritte** vor.

StoP ist urheberrechtlich geschützt!

Seit **2010** in **15 Städten bzw. Stadtteilen** in **Deutschland** (Hamburg: mit 6 Stadtteilen – Steilshoop, Horner Geest, Neuwiedenthal, Osdorfer Born, Phoenixviertel, Wilhelmsburg) und 6 Städten Berlin, Braunschweig, Dresden, Pirna, Glinde, Oldenburg)

Seit **2019** in Österreich – **Start in Wien Margareten**

Seit **2021: 28 Standorten in 9 Bundesländern** österreichweit.

Bisher wurden **45 StoP-Koordinator*innen** in Ö für die Gemeinwesenarbeit ausgebildet
Finanzierung: Sozialministerium, anteilig durch Fonds Gesundes Österreich und WiG und jetzt auch anteilig durch das Bundeskriminalamt im Innenministerium

28 StoP-Standorte in Österreich



StoP- Trägerorganisationen in Österreich



- Verein AÖF für 8 Bezirke in Wien
- 4 Frauenhäuser (Amstetten, Linz, Wels und Innsbruck)
- 7 Frauenberatungsstellen/Frauzentrum (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Wien)
- 1 Ifs - Gewaltschutzstelle (Vorarlberg)
- 1 Bewohner*innenservice (Salzburg)

DAS StoP©-KONZEPT



8 StoP- HANDLUNGSSCHRITTE

1. Trägerentscheidung, Ressourcen und Koordination
2. Stadtteilerkundung, „Schlüsselpersonen“ und erste Aktivierung
3. Aufbau nachbarschaftlicher Aktionsgruppen
4. Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil
5. Kooperationen auf Stadtteilebene aufbauen
6. Individuelle Unterstützung gewährleisten / Beratungsstellen
7. Kontinuierliche Beziehungs- und Organisationsarbeit
8. Lobbyarbeit, Politische Bündnisse



StoP – Wir kommen ins Gespräch



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



**Mit Nachbar*innen ins
Gespräch kommen:**

**„Was denken Sie über
Partnergewalt?“**

Aktivierende Gespräche

Aktivierende Gespräche: Leitfragen



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

1. Leben Sie schon lange hier im Haus/in Stadtteil XY?
2. Wie gefällt Ihnen das Leben in XY? Wie ist das Zusammenleben in der Nachbarschaft bzw. im Wohnhaus? Wird aufeinander geschaut oder eher nebenher gelebt?
3. Was bedeutet für Sie Partnergewalt? Woran denken Sie, wenn Sie dieses Wort hören und in welchen Situationen würden Sie von Gewalt in der Partnerschaft sprechen? Würden Sie sagen, dass es Privatsache ist?
4. Was denken Sie, kommt häusliche Gewalt auch in XY vor?
oft – selten – nie

Aktivierende Gespräche: Leitfragen



Stop Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

5. Haben Sie Ideen oder Vorschläge, was gegen Partnergewalt getan werden kann oder bereits Erfahrung damit?
6. Ist es schwer, selbst aktiv zu werden? Was könnte dabei helfen, sich einzumischen und Unterstützung anzubieten?
7. Haben Sie Interesse mehr zu erfahren und zu unserem nächsten Treffen zu kommen?
8. Haben Sie noch einen Tipp, mit wem wir sonst noch sprechen sollten? (Familie, Freund*innen, Bekannte, hier im Haus/in der Umgebung)

StoP Zivilcourage gegen Partnergewalt



Stop Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

Was sagen – Was tun
In der Nachbarwohnung klingt es
nach Gewalt?
Was Sie tun können:

Stiegenhaus Aushänge

**Ich hänge Infos für
von Partnergewalt
betroffene Frauen
im Stiegenhaus auf!**

**Zum Beispiel die Nummer der
Frauenhelpline gegen Gewalt:
0800/222 555.**

The flyer being held has the following text:
Was sagen – Was tun
In der Nachbarwohnung klingt es nach Gewalt?
Was Sie tun können:
1. Rufen Sie die Frauenhelpline gegen Gewalt
0800 222 555 an und besprechen Sie das
Rund um die Uhr auch in der Nacht, an We
2. Untersuchen Sie die Gewalt
a. Rufen Sie die Polizei an:
b. Lassen Sie alleine oder gemeinsam bei der
Frage Sie ob alles ok ist oder fragen Sie eher
oder was spüren Sie - einfach um die Gewalt
3. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und Nachbarn
dabei Sie gemeinsam etwas machen können.
4. Wenn Sie sich darüber hinaus engagieren wollen:
a. Machen Sie bei StoP - Stadtteile ohne Partner
Sprechen Sie uns: info@stop-partnergewalt.at
b. Sprechen Sie offen über Partnergewalt, Signal
Opfern/Betroffenen, dass sie sich recht dafür
Wichtige Telefonnummern bei häuslicher
Polizei Num. 112 Euro-112
Polizei Servicecenter für
Frauenhelpline gegen Gew
Onlineberatung: www.bafög.at
Kinderwächter: www.gre.at
muttermilk.at: 0720 / 7
Notruf für Kinder: 147
Beratungsdienste bei

Frauentische



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



Frauentische

Grätzltische



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



StoP Männertische



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



Männertische

StoP – Feministische Männerarbeit



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



© Armin Schrötter

Männer Kampagne

Feministische Männerarbeit



MÄNNER ZEIGEN ZIVILCOURAGE

Sende dein Statement
 gegen Partnergewalt
 an margareten@stop-partnergewalt.at



Männer Kampagne



StoP- Öffentlichkeitsarbeit



StoP Stadtteile ohne Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



#16 Tage
 #16 StoP-Parkbänke





StoP Partner*innen



STOP Stadtteile ohne
 Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



Partner*innenmeetings

StoP Jugendarbeit

Warum StoP-Jugendarbeit?

- Kinder und Jugendliche sind IMMER (mit)betroffen von häuslicher Gewalt
- Die negativen Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt sind vielfältig
- erhöhtes Risiko, dass sich Gewalterfahrungen fortpflanzen
- Recht auf Schutz und Unterstützung – Kinder und Jugendliche stärken!

Was macht StoP-Jugendarbeit aus?

- Frühzeitige Sensibilisierung zum Thema Partnergewalt – Enttabuisierung!
- Informationen rund um Kinder- und Frauenrechte, Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung mit Fokus auf Dynamiken gewaltvoller Beziehungen
- Möglichkeiten zur Prävention und Unterstützung
- Reflexion von Verhaltensmustern, die im Zusammenhang mit Geschlechterrollen stehen und zu Gewalt führen könnten
- Zivilcourage

StoP Jugendarbeit



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at



Zivilcourage
gegen Partnergewalt
in der Nachbarschaft

Was können Nachbar*innen tun ...

- ...miteinander **über Partnergewalt** reden.
- ...sich **überall** klar **gegen Partnergewalt** positionieren.
- ...an die **Tür klopfen** oder die **Polizei rufen**,
wenn es in der Nachbarwohnung zu Gewalt kommt.
- ...sich **an Hilfseinrichtungen wenden**, egal ob
als **Betroffene, Angehörige** oder Nachbar*innen.
- ...Zivilcourage und Selbstbehauptung trainieren.**





Was sagen – Was tun



Paradoxe Intervention

Screenshot aus dem

Spot „StoP Partnergewalt“

Foto-Credit: News on Video

Agentur: News on Video

Filmproduktion: News on Video

Regie: Markus Riedl

DOP: Paul Moragiannis

Ton: Tabea Hablützel

StoP-Video über die Paradoxe

Interventions:

[\(479\) Zivilcourage bei Partnergewalt - YouTube](#)

Partnergewalt darf keinen Platz mehr haben



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

www.stop-partnergewalt.at

Langfristiges Ziel muss es sein,
StoP-Gemeinwesenarbeit in jeder Stadt,
Gemeinde und in jedem Bezirk Österreichs
zu etablieren, damit Partnergewalt an
Frauen und Kindern keine Chance mehr hat,
und damit wir eine **grundlegende
Veränderung spüren und einen Wandel
gegen Partnergewalt und Femizide**
erzeugen.

Wir wollen gemeinsam wachsen!



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

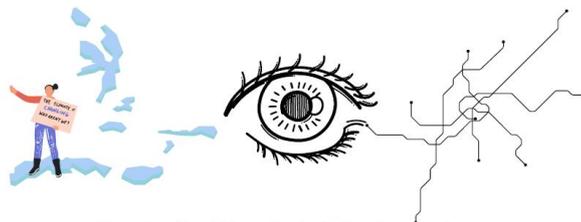
www.stop-partnergewalt.at

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

REFERENT/INNEN (Präsentationen aus den Keynotes)

Keynote – Cornelia Dlabaja: Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen

GWA Tagung 2023 – Neue gesellschaftliche Ungleichheiten aus der Perspektive von Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit.



Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen

Cornelia Dlabaja



Dr.ⁱⁿ Cornelia Dlabaja
Stiftungsprofessur für nachhaltige Stadt- und
Tourismusentwicklung

FHWien der WKW
University of Applied Sciences for Management &
Communication

Soziale Ungleichheit im Wandel



Dlabaja 2023

Soziale Bewegungen

- *Industrialisierung*
- *Arbeiter:innenbewegung*
- *Viktor Adler*
- *Die Wiener Ziegelarbeiter*
- *Hungerrevolte 1911 in der Vorstadt*
- *Rotes Wien*
- *Arbeiter:innen Bildungsprogramm*
- *Gesundheits- Sozialzentren entstehen*



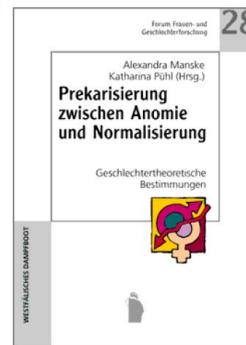
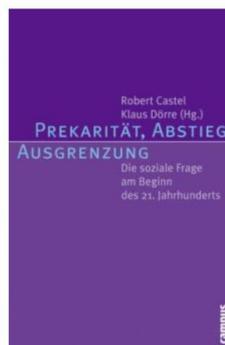
Soziale Bewegungen



- Den Begriff ‚soziale Bewegungen‘ gibt es seit der Französischen Revolution, er bezieht sich auf gesellschaftliche Kräfte, die in den sozialen Wandel mit dem Ziel eingreifen, bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen zu verhindern, zu forcieren oder zu verändern (Lahusen 2013: 717).

- "Wir sprechen [...] von sozialen Bewegungen, wenn ein Netzwerk von Gruppen und Organisationen, gestützt auf eine kollektive Identität, eine gewisse Kontinuität sichert" und eine .. Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels" anstrebt, wodurch sie sich abgrenzen lässt von ‚Protestepisoden, Modeströmungen und Zufallskonstellationen“ (Roth/Rucht 2008: 13).

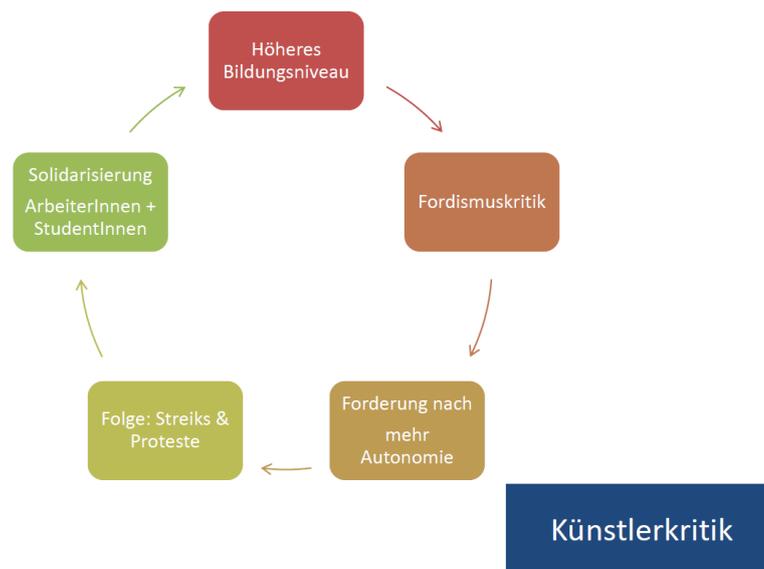
Ungleichheitstheorien im Wandel



Die Metamorphosen der sozialen Frage

Schaubild: (Des-)Integrationspotentiale von Erwerbsarbeit – eine Typologie
Zone der Integration
1. Gesicherte Integration („Die Gesicherten“) 2. Atypische Integration („Die Unkonventionellen“ oder „Selbstmanager“) 3. Unsichere Integration („Die Verunsicherten“) 4. Gefährdete Integration („Die Abstiegsbedrohten“)
Zone der Prekarität
5. Prekäre Beschäftigung als Chance / temporäre Integration („Die Hoffenden“) 6. Prekäre Beschäftigung als dauerhaftes Arrangement („Die Realisten“) 7. Entschärfte Prekarität („Die Zufriedenen“)
Zone der Entkoppelung
8. Überwindbare Ausgrenzung („Die Veränderungswilligen“) 9. Kontrollierte Ausgrenzung / inszenierte Integration („Die Abgehängten“)

Der neue Geist des Kapitalismus



Neuorganisation der Arbeit ab den 80er – 90ern

durch die Reduktion der **Kontrollmechanismen**:

- Verflachung der Hierarchiestrukturen
- projektbezogene Produktionsprozesse und lohnpolitische Flexibilisierung

- Wandel der Arbeitswelt fand ohne Krise statt und vollzog sich in einem ständigem Prozess der Anpassung „**Flexibilisierung**“

Flexibilisierung der Arbeitszeiten

- Wachsende Belastung bei gleichem Lohn
- Kontrolle der Arbeit durch neue Technologien

Wandel des Produktionsprozesses

- Just-in-Time Produktionen
- Externalisierung von Risiken – Leiharbeit
- Auslagerung von Produktionsprozessen in Zulieferfirmen

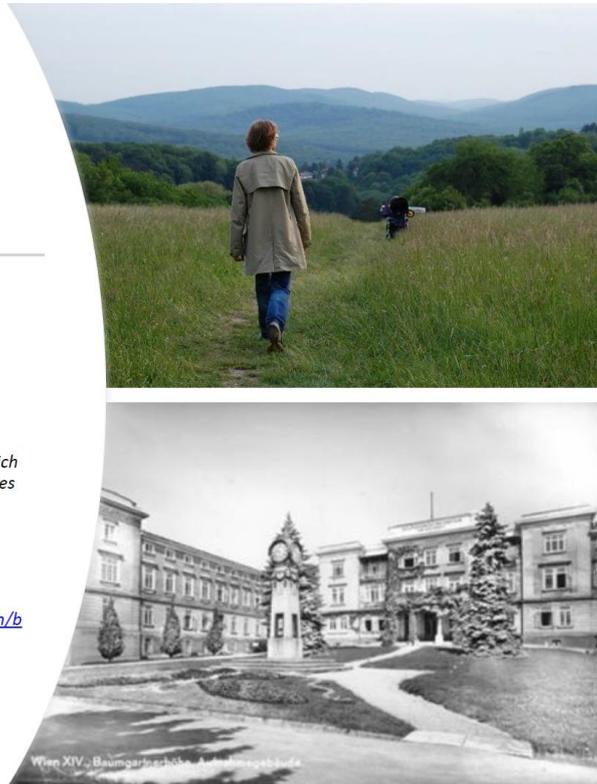
Die Umweltbewegung

- *Proteste gegen den Bau des Atomkraftwerks Zwentendorf 1976 - 1979*
 - *Besetzung der Hainburger Au 1984*
 - *Wandel von einer Bewegung hin zur Geburt der Grünen*
 - *Wandel der Institution*
 - *Ökologie Bewegung*



Beispiel Steinhofgründe

- *Debatte um die Verbauung der Steinhofgründe, seit den 1970er Jahren*
- *Auf dem Areal sollten 800 Wohnungen entstehen, nach den Plänen von Harry Glück*
- *Steinhof 1981 Volksbefragung bei der sich die BewohnerInnen gegen den Verbau des Naherholungsgebiets entschieden*
- *Nach dem Volksentscheid entstand ein Naherholungsgebiet auf 45 Hektar*
- *PatientInnencafé KOMM 24*
- <https://www.falter.at/falter/rezensionen/buch/669/9783035606300/die-stadt-ausserhalb>



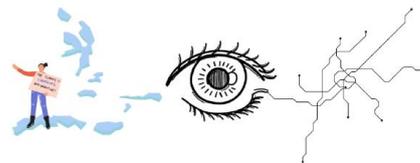
Recht auf Stadt und nachhaltige Bodenpolitik



das „Recht auf Stadt“ einfordern, meint hier, (..) *grundsätzlich und radikal die Macht einzufordern, Urbanisierungsprozesse zu gestalten und mitzuentcheiden, wenn es darum geht, auf welche Art und Weise unsere Städte erschaffen und erneuert werden sollen.*“ (Harvey 2013:29)

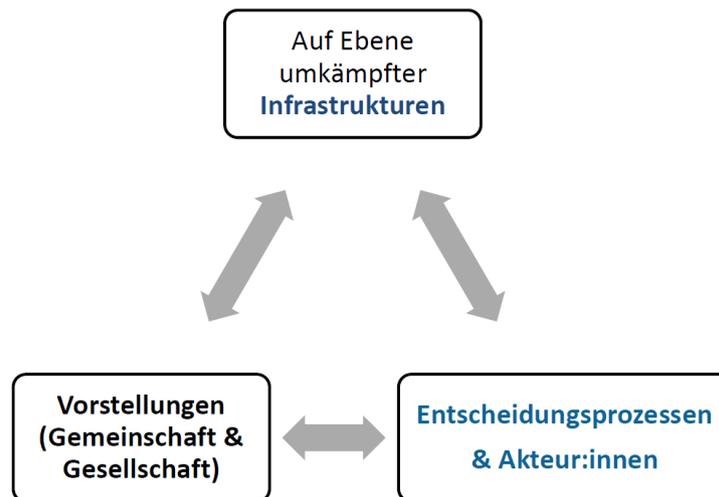


Soziale Ungleichheiten in Zeiten multipler Krisen – Wege der
Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung durch die
Transformation

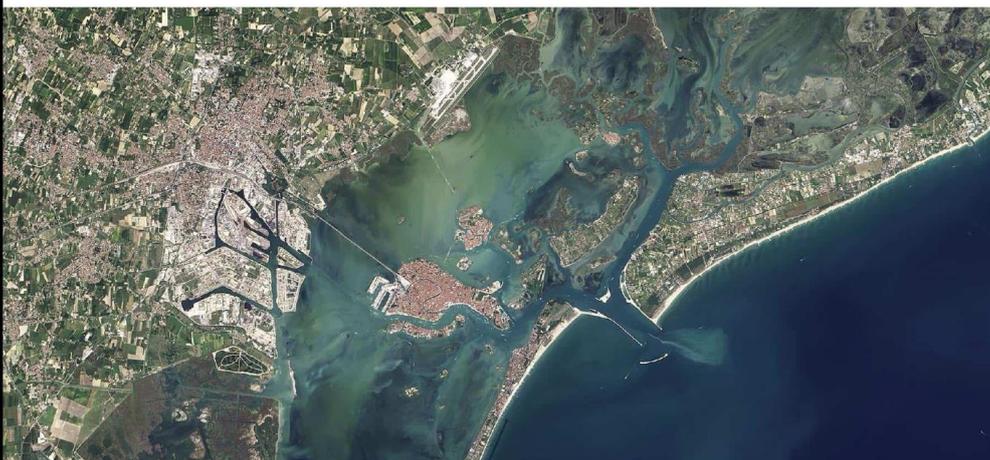


„Jede Stadt [und Gemeinde] ist das Ergebnis einer endlosen Zahl von Entscheidungen, die im Verlauf der Zeit getroffen wurden; Entscheidungen, die an jeder Gabelung ihrer Geschichte in eine andere Richtung hätten weisen können. Aus diesem Grund sind in jeder Stadt noch weitere enthalten: Städte, die sie einmal gewesen sind und die mehr oder weniger deutliche Spuren hinterlassen haben, aber auch die potenziellen Städte, jene, die sie hätten sein können, aber nicht waren, und die man zuweilen aufgrund von Ähnlichkeit oder Affinität in anderen Städten verkörpert sieht.“
(Settis 2015: 11)

Die Ausverhandlung der Stadtregion



Entangled infrastructures and environments



Dlabaja, Cornelia (2021): Caring for the island city – Venetians Reclaiming the City in Times of Overtourism: contested Representations, Narrations and Infrastructures. SIMA Journal. Special issue: Living, Narrating and Representing Venice and its Lagoon. V15. <https://shimajournal.org/issues/v15n1/11-Dlabaja-Shima-v15n1.pdf>

Fitz, Angelika/ Krasny, Elke (2019): Critical care: architecture and urbanism for a broken planet. Wien: Cambridge, Massachusetts: London: The MIT Press.

Leben im Archipelago in Zeiten des Anthropozän

Venedig als Kleinstadt mit einem Overtourismproblem

- 49 985 EinwohnerInnen
- 24 Millionen Touristen pro Jahr bis 2019

(17,5 Millionen Tagestouristen, 7,5 M Übernachtungsgäste)
 (Barcelona 1,6 Millionen EW, 30 Millionen Touristen)

- Klimawandel & Archipelago
- Eine alternde Bewohnerschaft (50 Jahre im Durchschnitt)
- junge Familien (in Teilen der Stadt), wenig Raum für spielende Kinder
- Kommodifizierung des Wohnens, auf Grund touristischer Vermietung (AirBnB)
- Bewohner:innen engagieren sich für den Erhalt städtischer Infrastrukturen



Umkämpfte Infrastrukturen

Blick auf Prozesse der Entscheidungsfindung und Ausverhandlung

Ziel, „Dynamiken und Relationen zwischen dem im Sichtbaren und dem Unsichtbaren in gegenwärtigen Machtkonstellationen und somit das Zusammenfließen heterogener Elemente zu komplexen Formationen des Politischen“ (Adam/Vonderau 2014: 10)

Infrastrukturen der Macht

Solche netzartigen, sich über verschiedene soziale Kontexte und gesellschaftliche Ebenen (scales) erstreckenden Formationen des Politischen lassen sich zugleich als Infrastrukturen der Macht untersuchen – als relationale Gebilde, welche die sichtbare, materielle und empirisch beobachtbare Seite politischer Formationen darstellen und mit ihren diskursiven Elementen unmittelbar verbunden sind. (Adam/Vonderau 2014: 23)



© derstandard Luigi Brugnaro



© Poveglia per tutti



Sonnenweiher, Grafenwört © Kuntscher

Die nachhaltige Stadtregion



Abb. 1. Eckpunkte der Stadtregionspolitik, Quellen: ÖROK, TU Wien - Giffinger und Kramer seit 2009)

„nachhaltig“

sich auf längere Zeit stark auswirkt

Weltgipfel Rio de Janeiro, 1992

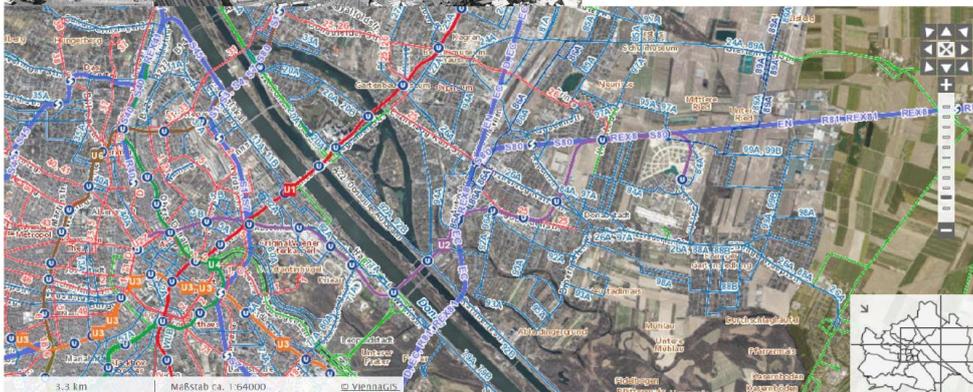
Die [UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung](#)

„Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Empfehlungen einer [unabhängigen Kommission](#) zu politisch und rechtlich verbindlichen Handlungsvorgaben weiterentwickeln sollten. Nicht nur umweltpolitische Probleme waren Gegenstand der Konferenz; vielmehr sollten auch die drängenden globalen Entwicklungsprobleme im umweltpolitischen Zusammenhang behandelt werden. Ziel war es, die Weichen für eine weltweite, nachhaltige Entwicklung zu stellen. Dabei war insbesondere die Abhängigkeit des Menschen von seiner Umwelt und die Rückkopplung weltweiter Umweltveränderungen auf sein Verhalten bzw. seine Handlungsmöglichkeiten zu berücksichtigen.“

Die Autogerechte Planung (Pfadabhängigkeit)

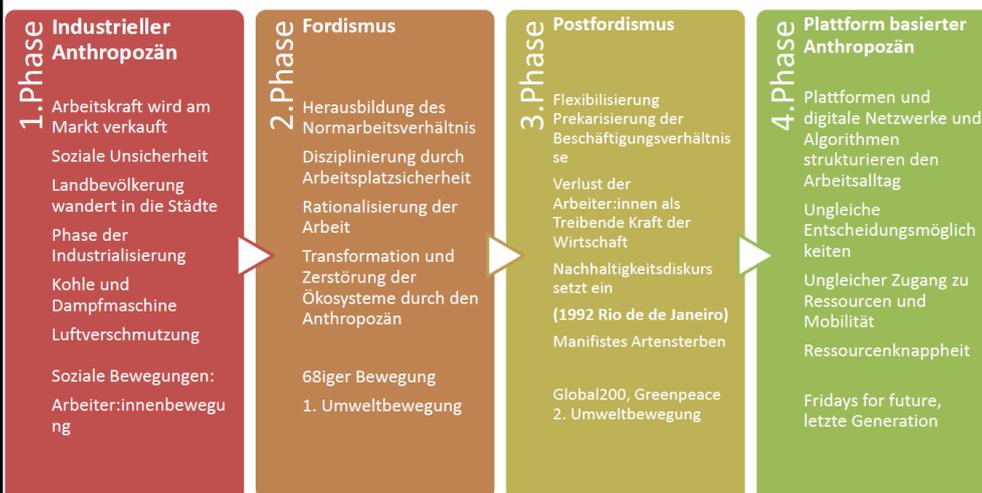


Wer plant die Planung?
 1974 Lucius Burckhardt





Soziale Ungleichheiten und ökologische Risiken im Wandel



Klimawandel und soziale Ungleichheit



Warum ist die Analyse von Raum und sozialer Ungleichheit im Kontext des Klimawandels relevant?

Ungleichverteilte Möglichkeiten bei der Mitsprache von Gestaltungsprozessen

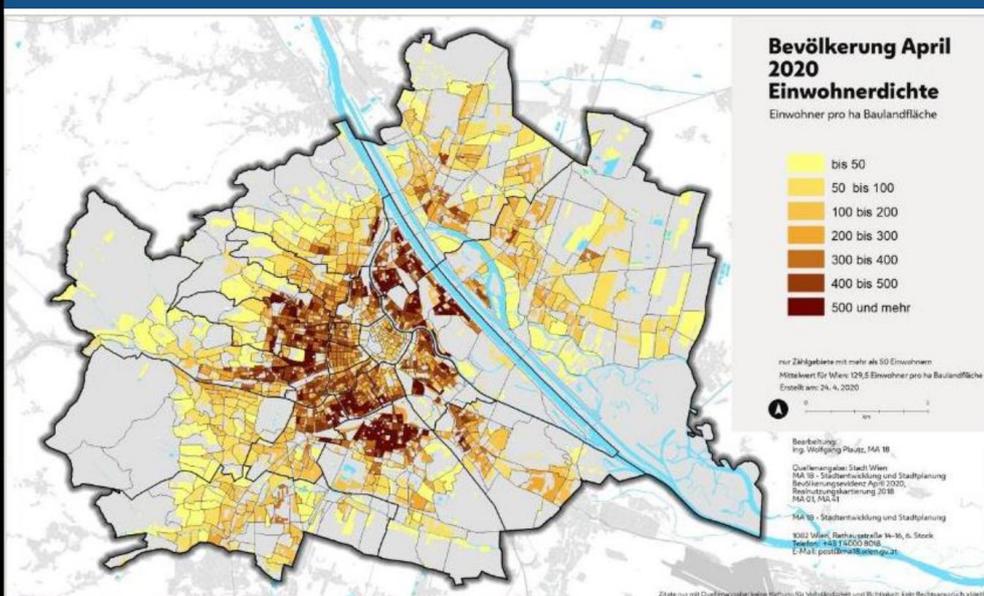
Anthropozän und Frage der Ressourcengerechtigkeit

Generationen und schichtspezifische Konflikte (differenzierte Werthaltungen und Lebensweisen)

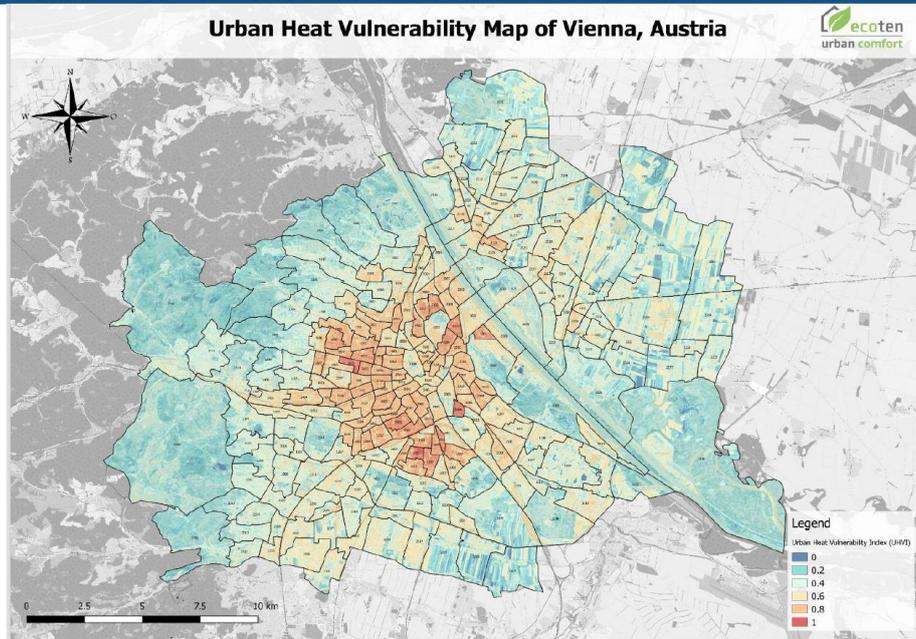
Externalisierung von Risiken auf individuelle Ebene, ungleich verteilt

- *Welche Räume werden umgestaltet?*
- *Wo finden Klimaanpassungen statt?*
- *Wessen Interessen setzen sich durch?*
- *Wer wohnt an welchen Wohnstandorten? Wer ist von Stadthitze am Wohnstandort insbesondere betroffen?*

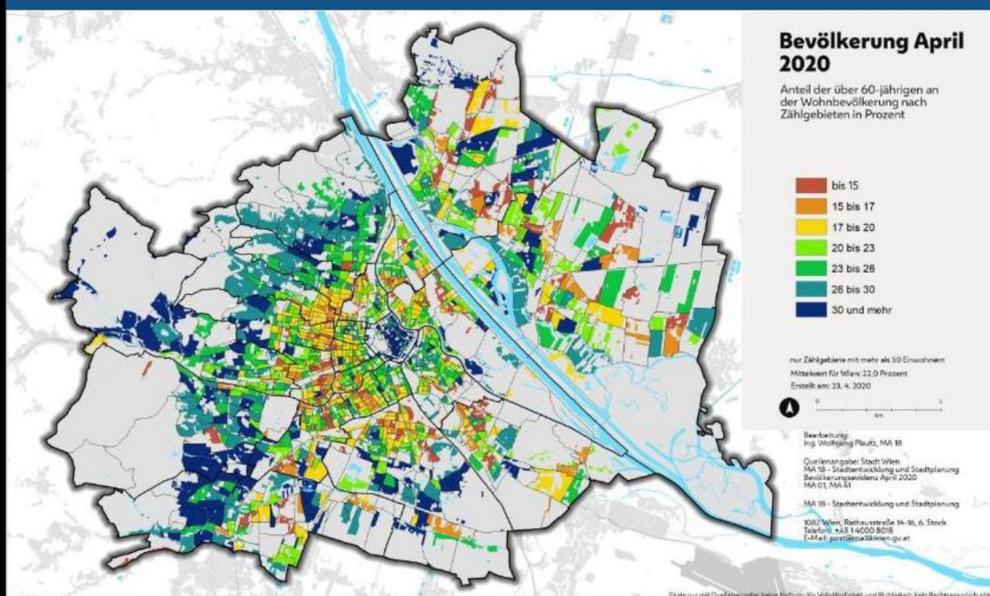
Raum und soziale Ungleichheit



Stadthitze und soziale Ungleichheit



Alternde Quartiere und Barrierefreiheit



Soziale Ungleichheiten in der Planung



Analyse der Stadt- und Regionalentwicklung



Anthropozän



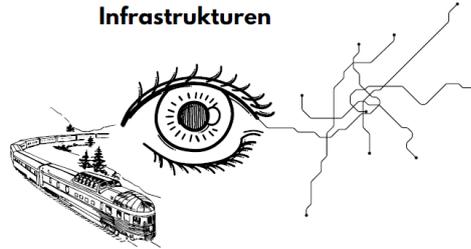
Wohnen



Sorgetragen für umkämpfte
Infrastrukturen



Soziale Ungleichheiten



Wie bewegen wir uns
 durch die Region?

Mobilitäten

Nachhaltigkeit

Regionen im Wandel

Mensch-Umwelt
 Relationen



.Region

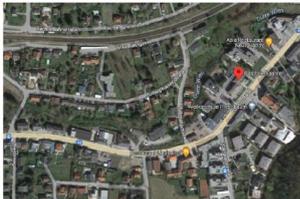


Ansatzpunkte für Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung



Soziale Bewegungen & umkämpfte Infrastrukturen

Sorgetragen für umkämpfte Infrastrukturen und
 Zukünfte in Zeiten des Anthropozän, der
 Kommodifizierung und Touristifizierung



Nachhaltige Stadt & Regionalentwicklung

- die klimaresiliente (peri)urbane Region
- Politische Anthropologie der Region
- Klimaresilientes Planen, Bauen und Wohnen im Anthropozän
- Stadtgrün als Norm in die Planung implementieren
- Die Transformation der interregionalen Verkehrsadern



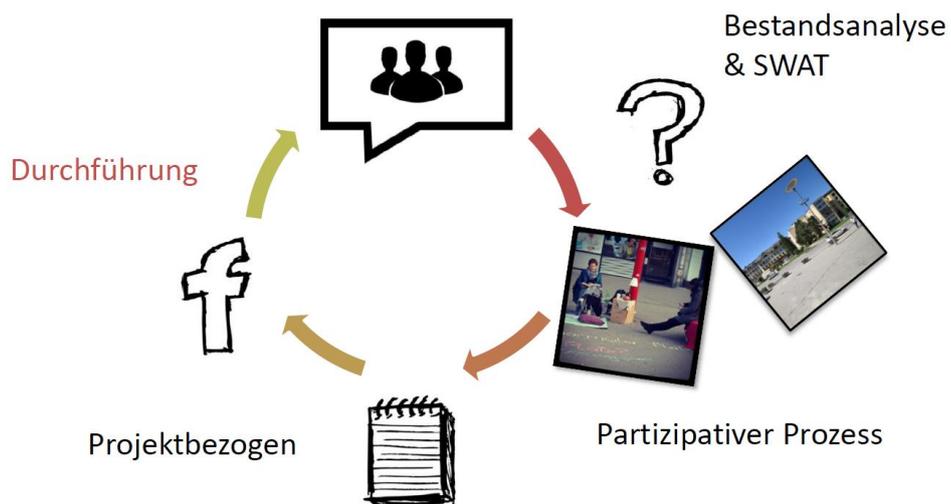
Stadt und Ungleichheit

- Recht auf Stadt im Zeitalter des Anthropozän
 Soziale und ökologische Transformation
- Urbane Bodenpolitik und Landwirtschaft
 - Stadthitze und Begrünung
 - Smart City, Gender Mainstreaming
 - Klimaresilientes Bauen

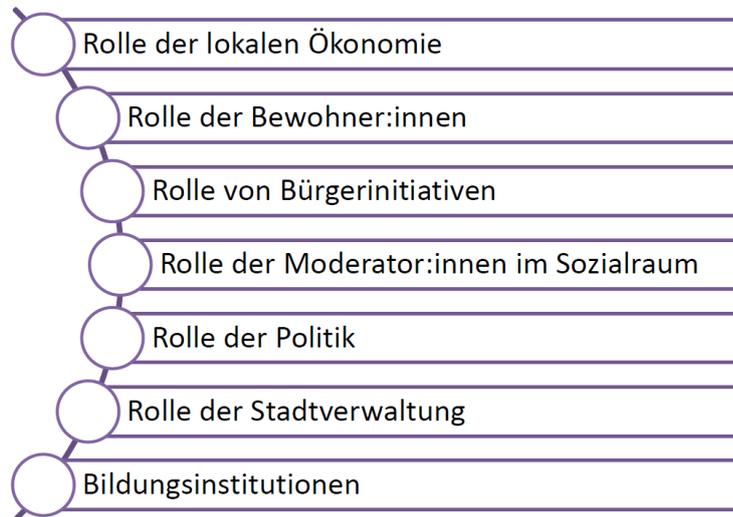
Überlegungen für den Prozess

- Wer sind die AkteurInnen in meiner Gemeinde?
 - Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Welche Ressourcen gibt es?
 - Welche Visionen und Wünsche gibt es?
 - Welche Wünsche haben die BewohnerInnen?
 - Weichenstellung – wer soll diesen Prozess begleiten?
-
- Digitaler Beteiligungsprozess? (kurz und knackig) Pendler/ Berufsgruppe / Altersgruppe / Verein
 - Wünsche? Herausforderungen

Wie kann Gemeinwesenarbeit und
 Erwachsenenbildung Initiativen fördern?



AkteurInnen der nachhaltigen Entwicklung



Institutionen und potentielle NutzerInnen





Raum für Diskussion

•Wo liegen in Anbetracht der aktuellen Krisen die größten Herausforderungen in den Gemeinden in euren Arbeitsbereichen?

•Wie können durch innovative Ansätze, Selbstorganisation und neue Zusammenschlüsse Solidarität und politische Veränderungen bewirkt werden?

•Wo sind die Grenzen eurer Arbeit?

Beispiel Trofaiach: Ergebnisse des Beteiligungsprozesses



- Veranstaltungen in der Innenstadt (Stadtfest, Innenstadt-Triathlon)
- Eröffnung Trofaiach-Tandler und Neubau von Stadtmobiliar
- Abriss eines alten Gebäudes und Neubau eines zentrumsnahen Parkplatzes
- Kümmerer-Büro in der Innenstadt
- Aktive Bürgergruppen welche ebenfalls das Kümmerer Büro nutzen
- Leerstände werden laufend aktiviert (Musikschule, neues Gasthaus, Töpferwerkstatt)

Quelle: <https://www.nonconform.at/tag/trofaiach/>

Beispiel Troiflaiach: Ergebnisse des Beteiligungsprozesses



- Vernetzungstreffen der Ortskernkümmerer zur Vermittlung der Kümmerertätigkeit
- Der Innenstadtkümmerer dient als Inspirationsquelle in anderen Gemeinden
- Masterplan Öffentlicher Raum und „Platz der Musik“ als erster Baustein
- 15-Minuten-Takt der Busverbindung zwischen Leoben und Trofaiach
- Start-Up Förderung zur Ansiedelung von Jungunternehmen in der Innenstadt

Quelle: <https://www.nonconform.at/tag/trofaiach/>

Leitfragen bei der Konzeption von Aktionen im Stadtraum

- Zielgruppenfindung (Ältere, Jugendliche, breite Bevölkerungsgruppen?)
- Was will ich damit bewirken?
- Konzeption – immer mit Bezug zur räumlichen Verortung
- Wer sind meine Adressatinnen? Wo finde ich die?
- „Setting the scene“
- Wie können Aktionen im Stadtraum einfach konzipiert werden?
- Einordnung des eigenen Tuns
- Reflexion der Eigenen Rolle
- Dokumentation
- Aufbereitung

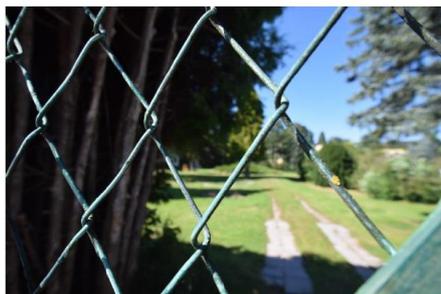
Kurzfristige Interventionen und Bespielungen

- Schach spielen
- Strand am Hauptplatz
- Wasserspiele
- Malkurs für Kinder
- Kasperltheater

- Yoga
- Zirkuskurs
- Gemeinschaftspicknick
- Experimentelle Interventionen



Den Ort mit hinein holen



- Raum als Ressourcen zur Verfügung stellen
- Austausch zwischen den Institutionen und AkteurInnen ermöglichen
- Wissen teilen
- Basierend auf Alltagsbedürfnissen



Raum für Diskussion

- Wie könnte der Ort bespielt werden?
- Wer sind potentielle Kümmerer?
- Welche Nutzungs- und Entwicklungsszenarien sind realistisch?



Raum für Diskussion

- Wie könnte der Ort bespielt werden?
- Wer sind potentielle Kümmerer?
- Welche Nutzungs- und Entwicklungsszenarien sind realistisch?

Themenfelder und Befunde aus den Murmelgruppen

Gewalt an Frauen
 Arbeitssituation
 Carearbeit ist weiblich
 Fehlende Kinderbetreuung
 verschlechtert die Situation der
 Frauen in der Region

Beteiligen von Bewohner:innen
 auch in Fragen der
 Regionalentwicklung

Desintegration von Arbeit wird
 auch in der
 Erwachsenenbildung sichtbar

Bedeutung sozialer
 Bewegungen für das
 Gemeinwesen

Gemeinwesenarbeit wie kann
 sie beitragen?

Widererstarren von sozialen
 Bewegungen
 Streiks – Freizeitpädagoginnen
 Erwachsenenbildung
 Kindergärten – Streiks



Literatur



- Adam, Jens/Vonderau, Asta [Hrsg.] (2014): Formationen des Politischen. Anthropologie politischer Felder. Bielefeld: transcript.
- Burckhardt, Lucius/ Fezer, Jesko (2004): Wer plant die Planung? Architektur, Politik und Mensch. Berlin: Schmitz.
- Dlabaja, Cornelia; Hofmann, Julia; Fernandes, Karina (2023): Aktuelle Ungleichheitsforschung. Befunde – Theorien – Praxis: Perspektiven aus der ÖGS-Sektion Soziale Ungleichheit. Belz Verlag.
- Dlabaja, Cornelia (2023): Recht auf Stadt: Umkämpfte Infrastrukturen, Zukünfte und Solidaritäten. In: Sattlegger, Sebastian; Miessgang, Madlyn; Grandel, Gunnar: Vorges Terrain: Perspektiven auf die Standortwahl von Übermorgen. Verlag TU Academic Press. (peer reviewed) S. 189-199.
- Dlabaja, Cornelia (2023): Stadt und soziale Ungleichheit. In: Dlabaja, Cornelia; Hofmann, Julia; Fernandes, Karina (2023): Aktuelle Ungleichheitsforschung. Befunde – Theorien – Praxis: Perspektiven aus der ÖGS-Sektion Soziale Ungleichheit. Belz Verlag.
- Dlabaja, Cornelia (2023): Recht auf Stadt und soziale Bewegungen in Wien und Venedig. Die Stadt als umkämpftes Terrain. Friesinger, Günther; Dlabaja, Cornelia; Fegerl, Judith (2023): Protestformen – Widerstand als kulturelle Praxis. Wien: [edition mono/monochrom](http://edition.mono/monochrom). S. 79-92.
- Fitz, Angelika/ Krasny, Elke (2019): Critical care: architecture and urbanism for a broken planet. (Veranstalter Architekturzentrum) Wien: Cambridge, Massachusetts: London: The MIT Press.
- Harvey, David (2013). Rebelle Städte: Vom Recht auf Stadt zur urbanen Revolution. Berlin: Suhrkamp.
- Lange, Jan/ Müller, Jonas [Hrsg.] (2016): Wie plant die Planung? kultur- und planungswissenschaftliche Perspektiven auf die Praxis räumlicher Planungen. Berlin: Panama Verlag.
- Mouffe, Chantal (2000). The Democratic Paradox. New York, NY: Verso.
- Miessen, Markus (2011): The Nightmare of Participation (Crossbench Praxis as a Mode of Criticality). Sternberg Press.
- Settis, Salvatore (2015): Wenn Venedig stirbt: eine Streitschrift gegen den Ausverkauf der Städte. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach.
- Swyngedouw, Erik (2014): Insurgent Architects, Radical Cities and the Promise of the Political, in Wilson J. and E. Swyngedouw (Eds.) The Post-Political and its Discontents: Spaces of Depoliticization, Specters of Radical Politics. Edinburgh University Press, Edinburgh.
- Tronto, Joan C. (2013): Caring Democracy Markets, Equality, and Justice. New York: New York Univ. Press.

Friesinger, Günther; Dlabaja, Cornelia; Fegerl, Judith (2023): Protestformen - Widerstand als kulturelle Praxis. Wien: [edition mono/monochrom](https://shop.monochrom.at).

Das Buch kann man kostenlos downloaden unter diesem Link:

<https://shop.monochrom.at/product/protestformen-widerstand-als-kulturelle-praxis/>



Protestformen. Widerstand als kulturelle Praxis - Monochrom Shop

In einer Zeit, in der alles im Umbruch scheint, rücken Protestformen wieder stärker in unser Bewusstsein. Soziale Bewegungen und sozialer Aktivismus sind entscheidend für politisches Engagement und soziale Transformation. Traditionelle sozialwissenschaftliche Ansätze zu sozialen Bewegungen und sozialen Veränderungen tendieren dazu, Formen des kollektiven Widerstandes und Protests vor allem als irrationale, spontane Reaktionen auf Unterdrückung oder als rationale Äußerungen von „Andersdenkenden“ darzustellen. Welche aktuellen Theorien von Macht, Politik und sozialem Wandel prägen soziale Bewegungen und generieren eine Kultur des Widerstandes? Wie wird politischer Widerstand heute gelebt, organisiert und in Aktionen transformiert? Wie steht es um Bürger:innen-Bewegungen und Widerstand pre/während der/post Pandemie? Bürger:innenbewegungen heute zu betrachten, heißt auch mit netzwerkgestützten Organisationsformen zu tun zu haben. Zu beobachten ist mitunter eine stärkere Heterogenität bei den Me

shop.monochrom.at

Dlabaja, Cornelia; Hofmann, Julia; Fernandes, Karina (2023): Aktuelle Ungleichheitsforschung. Befunde – Theorien – Praxis: Perspektiven aus der ÖGS-Sektion Soziale Ungleichheit. [Beltz Verlag](https://www.beltz.de).

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/produkte/details/48728-aktuelle-ungleichheitsforschung-befunde-theorien-praxis.html



Aktuelle Ungleichheitsforschung. Befunde – Theorien – Praxis

Das Buch bietet eine Übersicht über aktuelle Themenfelder und Ansätze der Ungleichheitsforschung unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Forschungslandschaft. Ziel ist die soziologische Auseinandersetzung mit Phänomenen sozialer Ungleichheit in der Gegenwartsgesellschaft sowie den Möglichkeiten ihrer Analyse und Kritik. Behandelt werden die Themen Globale Ungleichheit, Armut, Vermögensverteilung, Ungleichheitsrelationen in der Erwerbsgesellschaft, der Wohlfahrtsstaat im Umbruch, Bildungsungleichheiten in der Wissensgesellschaft, Kultur und soziale Ungleichheit, Stadt und soziale Ungleichheit, Identität und Ethnizität. In theoretischer Hinsicht werden feministische Perspektiven auf Ungleichheit, die Psychologisierung von Ungleichheiten sowie intersektionale Perspektiven aufgegriffen.

**Keynote – Andreas Koch: Gemeindeeigentum als Grundpfeiler emanzipatorischer
Gemeinwesenarbeit**



Gemeineigentum als Grundpfeiler emanzipatorischer Gemeinwesenarbeit

Andreas Koch
FB Soziologie und Sozialgeographie
Zentrum für Ethik und Armutsforschung



05.10.2023

Vorbemerkungen



- Einwand: Die Welt ist doch gar nicht so schlecht, wie sie medial dargestellt wird → Gegeneinwand: positive Veränderungen „geschehen nicht wegen, sondern *trotz* der herrschenden Weltordnung“ (Behr 2022, S. 23)
- Milliardär*innen in Deutschland steigerten ihr Vermögen zwischen 2007 und 2019 um 20 % (globaler Durchschnitt 12 %). Auf das reichste Zehntel entfallen zwei Drittel des Vermögens; unteren 50 % kommen auf 1 % (ebd. S. 32).
- Eine Ursache liegt in der niedrigen Körperschaftssteuer, wohingegen Besteuerung von Arbeit und Konsum gestiegen sind

Behr Alexander (2022): Globale Solidarität. oekom verlag, München.

Vorbemerkungen

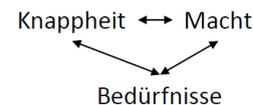


- Zunehmende Kommodifizierung von Gütern, Waren und Diensten, die der Marktlogik unterworfen werden → Wohnen, Gesundheit, Bildung, Körper, Daten, ...
- Grenzverschiebungen: Vorverlagerung der EU-Außengrenze auf den afrikanischen Kontinent zur Externalisierung unliebsamer Pflichten und Aufgaben → imperiale Lebensweise, ein „neokoloniales Hineinregieren in die afrikanischen Gesellschaften“ (ebd. 47)

Behr Alexander (2022): Globale Solidarität. oekom verlag, München.

Vorbemerkungen

- Knappheit in der Marktgesellschaft ist weder suggeriert noch beruht sie auf allgemein anerkannten Prinzipien. Knappheit ist permanent hervorgebrachte Inszenierung von Bedürfnissen / Bedürftigkeiten. Das Instrument hierfür ist Macht



„Macht ist die Fähigkeit, Knappheit zu schaffen, und Verknappung ist der Inbegriff der Macht“ (Gronemeyer, S. 37).

1. Macht ist die Fähigkeit, Knappheit zu schaffen.
2. Knappheit schafft Bedürfnisse.
3. Bedürfnisse schaffen Knappheit.
4. Produktionssteigerung schafft keinen Überfluss, sondern Knappheit als Anlass weiterer Produktion“ (ebd., S 39f.

Gronemeyer Marianne (2009): Die Macht der Bedürfnisse. 2. Aufl., WBG, Darmstadt.

Vorbemerkungen

„Macht ist die Fähigkeit, Knappheit zu schaffen, und Verknappung ist der Inbegriff der Macht“ (Gronemeyer, S. 37).

1. Macht ist die Fähigkeit, Knappheit zu schaffen.
2. Knappheit schafft Bedürfnisse.
3. Bedürfnisse schaffen Knappheit.
4. Produktionssteigerung schafft keinen Überfluss, sondern Knappheit als Anlass weiterer Produktion“ (ebd., S 39f.

- Bedürfnisse
 - Sicherheitsbedürfnis (private Absicherung, staatliche Sicherheit, militärische Sicherheit)
 - Zeitbedürfnis (Autonomie, Zeiteffizienz, Auslagerung von Tätigkeiten)
 - Bequemlichkeitsbedürfnis (Beispiel Fischer, Auslagerung von Tätigkeiten)
 - Anerkennungsbedürfnis

Gronemeyer Marianne (2009): Die Macht der Bedürfnisse. 2. Aufl., WBG, Darmstadt.

Vorbemerkungen

- In subsistenzorientierten Gemeinschaften sind Selbst- und Fremdanerkennung inklusive; niemand ist ausgeschlossen, „weil prinzipiell jeder zur Erhaltung des Gemeinwesens Gebrauchswerte schaffen kann“ (ebd., S. 54)

Gronemeyer Marianne (2009): Die Macht der Bedürfnisse. 2. Aufl., WBG, Darmstadt.

Vorbemerkungen

„Das Anerkennungsbedürfnis und seine Befriedigung erfüllen die wichtigste Funktion für die Herrschaft der Knappheit: die Zuweisung von sozialem Rang. Es infiziert alle anderen Bedürfnisse. [...] Begehrt wird etwas nicht mehr um seiner selbst willen, sondern um der sozialen Anerkennung willen [...].

Begehrenswert ist etwas nicht, weil es nützlich oder schön oder brauchbar oder genussvoll ist, sondern weil andere es auch begehren. Damit wird das Anerkennungsbedürfnis zum eigentlichen Motor der Knappheitsdynamik, weil es die Unerstättlichkeit zum Prinzip aller Bedürfnisbefriedigung macht.

Der zwingende Vergleich mit anderen macht jede Bedürfnisbefriedigung, im Sinne des Genügens, zur Illusion“ (ebd. S. 55).

Gronemeyer Marianne (2009): Die Macht der Bedürfnisse. 2. Aufl., WBG, Darmstadt.

Mögliche Schlussfolgerungen

- Teilhabe und gutes Leben sind durch *strukturelle* Ungleichheiten und weniger durch *krisehafte* Anfälligkeit bestimmt → nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit als empirischer Beleg
- Weitere Förderung *transnationaler* Solidarität → globale, internationale Vernetzungen zwischen lokalen zivilgesellschaftlichen Gruppen
- Ziele: (i) imperiale Lebensweise des ‚globalen Nordens‘ zurückdrängen → Land Grabbing, Billigexporte der EU nach Afrika, Auslagerung von Energieproduktion (z.B. deutsche Wasserstoffproduktion teilw. nach Kanada auslagern);

Mögliche Schlussfolgerungen

- Ziele: (ii) Klimagerechtigkeit für den ‚globalen Süden‘ umsetzen, Ansprüche der indigenen Bevölkerung, Landarbeiter*innen, Kleinbäuer*innen, Landlose, etc.
- Ziele: (iii) Patriarchale gesellschaftliche Verhältnisse überwinden; das Verhältnis von Produktions- und Reproduktionsarbeit anders strukturieren → ‚Import‘ von Care-Workers überdenken, echte Anerkennung von Care-Arbeit jenseits der Kommodifizierungslogik
- Ziele (iv) Klimawandel(folgen), ökologische Ansprüche, Biodiversitätserfordernisse ernst nehmen

Mögliche Schlussfolgerungen

- Ziele: (v) Einleitung Tagung: „Es fehlt an Zeit, Geld und vor allem Solidarität und sozialer Gerechtigkeit“ →

„Solidarität besteht also weder ausschließlich in der Beziehung zwischen Menschen in gleichen oder zumindest ähnlichen Situationen und Positionen noch in paternalistischer Wohltätigkeit oder sozialstaatlicher Verwaltung von Armen, Schwachen und Ausgegrenzten. [...] Hilfe und Solidarität sind nicht dazu da, die Unterdrückungsverhältnisse und Asymmetrien festzuschreiben, sondern sie abzuschaffen im Kampf für gleiche und umfassende Rechte für alle, bei gleichzeitiger Anerkennung der Verschiedenartigkeit, ohne dass »die anderen« in die eigene soziale Gruppe integriert werden müssen“ (Behr, S. 94f.).

Behr Alexander (2022): Globale Solidarität. oekom verlag, München.

Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit

- Teilhabe und gutes Leben sind durch *strukturelle* Ungleichheiten und weniger durch *krisehafte* Anfälligkeit bestimmt → nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit als empirischer Beleg

Kritik der Nachhaltigkeitspraxis



Politik der Nicht-Nachhaltigkeit in positiver Wechselwirkung mit einer Gesellschaft der Nicht-Nachhaltigkeit

- Gerechtigkeits- und Gleichheitsprinzipien werden in Frage gestellt
- Grund- und Menschenrechte werden ausgesetzt
- Soziale Exklusionen werden offen propagiert

Legitimiert durch „*unsere Freiheit, unsere Werte und unseren Lebensstil*“

„Denn gerade die in vielfacher Hinsicht privilegierten, moralischen und umweltbewussten Mittelschichten gehören ökologisch gesehen zweifellos zu den Tätern (...)“ (S. 22)

Quelle: Blühdorn I. et al. (2020): Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit. Warum die ökologische Transformation der Gesellschaft nicht stattfindet. Transcript Verlag.

Kritik der Nachhaltigkeitspraxis



Politik der Nicht-Nachhaltigkeit in positiver Wechselwirkung mit einer Gesellschaft der Nicht-Nachhaltigkeit

Kritik an der Konsumkritik (LOHAS, Fair-Trade-Bewegungen, etc.) →

Sind Konsument*innen (Kund*innen) der entscheidende Hebel zur Realisierung der Nachhaltigkeitsziele?

Quelle: Blühdorn I. et al. (2020): Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit. Warum die ökologische Transformation der Gesellschaft nicht stattfindet. Transcript Verlag.

Gemeineigentum



- Zunehmende Kommodifizierung von Gütern, Waren und Diensten, die der Marktlogik unterworfen werden → Wohnen, Gesundheit, Bildung, Körper, Daten, ...
- Begriff des Eigentums unterliegt einem *bestimmten* Verhältnis von Person und Sache

„Wer als Eigentümer anerkannt wird, was die Sache ist, die ihm rechtlich zugehört, und welcher Gebrauch ihm rechtlich zuerkannt wird, ergibt sich nicht aus dem Begriff selbst; sie hängen von der jeweiligen Willensgemeinschaft ab, in der dieses Recht gilt“ (Pechmann, S. 83).

Quelle: Pechmann Alexander von (2021): Die Eigentumsfrage im 21. Jahrhundert. transcript Verlag, Bielefeld.

Idee des Gemeineigentums



- Klassische Formen des Gemeineigentums
 - Antikes Gemeineigentum; Eigentümerin Polis. ‚genossenschaftlich‘ → oligarchisch
 - Orientalisches Gemeineigentum; Eigentümer Monarch, Abgabepflicht → monarchisch
 - Germanisches Gemeineigentum; Eigentümer gemeinschaftlich-freie Nutzung der Bewohner*innen. ‚Allmende‘ → anarchisch (Pechmann, S. 70ff.)
- Heutige Formen
 - Sozialistisches Volkseigentum
 - Sozialistisches Staatseigentum
 - Genossenschaftliche Selbstverwaltungen → Commons

Quelle: Pechmann Alexander von (2021): Die Eigentumsfrage im 21. Jahrhundert. transcript Verlag, Bielefeld.

Kritik des Territoriums

- Weitere Förderung *transnationaler* Solidarität → globale, internationale Vernetzungen zwischen lokalen zivilgesellschaftlichen Gruppen

Kritik des Territoriums

- Territorium als Raumkonzept eignet sich weder für sozialräumliche noch für ökologische Analysen und Interpretationen
- Territorium als Raumkonzept eignet sich für eine räumliche Codierung rechtlicher Sachverhalte
- „Das Leistungsprinzip legitimiert *nationale* Ungleichheit, das Nationalstaatsprinzip legitimiert *globale* Ungleichheit“ (Beck / Pofelr 2010, S. 12)
- „Politik war schon immer auf Objekte, [...], Körper, Landschaften, Orte ausgerichtet. Die sogenannten zu verteidigenden Werte sind immer Antworten auf Herausforderungen eines Territoriums [...]. [...] Wechselt die Territorien, und ihr verändert die Einstellungen“ (Latour 2018, S. 64)
- „Karte der *Kämpfe der geo-sozialen Plätze*“ (Latour 2018, S. 76)

Kritik des Territoriums

- Territorium als Raumkonzept fördert Zentralisierungsstrategien, auch in subsidiär organisierten politischen Systemen
- Territorium als Raumkonzept fördert Vergleiche zwischen Regionen und Standorten unter Wettbewerbsbedingungen der Kapitalakkumulation

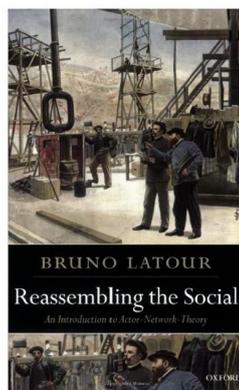


Wachstum
 Industrieproduktion.

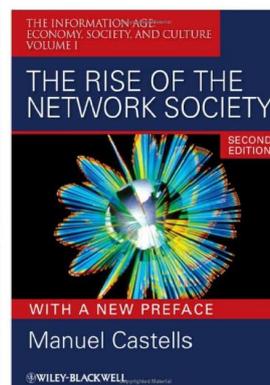
<https://industriemagazin.at/artikel/wie-gut-ist-ihr-bundesland/>

Relationales Raumverständnis

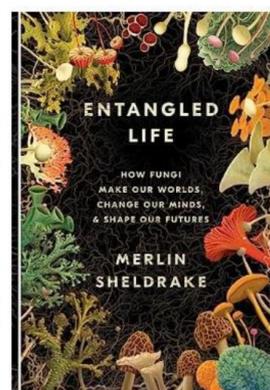
- Netzwerkräume, bestehend aus Knoten (Orten) und Kanten (Beziehungen)
- skalenübergreifend → lokal bis global



2007



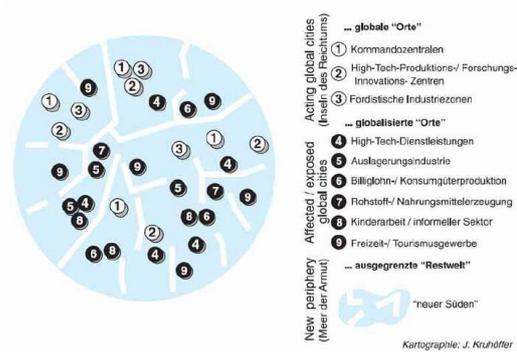
2nd, 2009



2020

Relationales Raumverständnis

- Netzwerkräume, bestehend aus Knoten (Orten) und Kanten (Beziehungen)
- skalenübergreifend → lokal bis global



SCHOLZ, FRED (2002): Die Theorie der "fragmentierenden Entwicklung". Geographische Rundschau 54, Heft 10, S. 6-11.

Empirische Beispiele

- urbanize! → Wien
- „Tu was, dann tut sich was!“ → österreichische Regionen
- Genossenschaften, dezentrale Gesundheitsversorgung → Schweden

Empirische Beispiele

urbanize! Wien



Foto: La FoeZ

Mi, 4 OKT 2023
16:00–18:00

Stadl-Praxis

Treffpunkt: Praterstern 3, 1020 Wien
Praterstern 3, 1020 Wien

U1/U2 Praterstern (4 Gehminuten), Straßenbahn 5 (4 Gehminuten)

Commons in der Kommunalpolitik?

Gemeinsam besuchen wir mehrere Orte in Wien, an denen sich Fragestellungen rund um Urban Commons räumlich manifestieren. Historische Orte sowie aktuelle Beispiele verdeutlichen das politische Spannungsfeld, in dem Urban Commons als real-utopische Momente entstehen. Beim Spaziergang stehen vor allem Orte im Fokus, die für die sozial-ökologische Transformation aufgrund der Klimakrise bedeutsam sind.

In Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien. —————>

<https://urbanize.at>

Empirische Beispiele

urbanize! Wien



Foto: Marcel Knupfer/unsplash

Mi, 4 OKT 2023
18:00–19:00

Vortrag/Diskussion

Festivalzentrale für Alle
Augasse 2-6, 1090 Wien

Straßenbahn D Liechtenwerder Platz (1 Gehminute), U4/U6 Spittelau (9 Gehminuten), Straßenbahn 5/33 Franz-Josefs-Bahnhof (7 Gehminuten)

Comm vorbei – in die Commons-Bücherei: Smalltalk Lokal vs. Zentral?

Viele Städte haben in den vergangenen Jahren zentrale Büchereien neu gebaut – teils auf Kosten kleiner Stadtteilbüchereien. Diese Zentralisierung widerspricht den an Nachhaltigkeit orientierten Konzepten wie der 15-Minuten Stadt. Studierende des Projekts *Recht auf Stadt – Recht auf Bücherei?* der Universität Wien sammeln Nutzer:innen-Geschichten über die Bedeutung von Stadtteilbüchereien und Zentralbüchereien für den Alltag. —————>

<https://urbanize.at>

Empirische Beispiele

urbanize! Wien



Foto: Magacin Belgrade

Fr, 6 OKT 2023
19:00–21:00

Vortrag/Diskussion

Festivalzentrale für Alle
Augasse 2-6, 1090 Wien

Straßenbahn D Liechtenwerder Platze (1 Gehminute), U4/U6 Spittelau (9
Gehminuten), Straßenbahn 5/33 Franz-Josefs-Bahnhof (7 Gehminuten)

How to ... Urban Commons! | Gemeingut! Aber wie?

Urban commons need a framework in which they can thrive and function: How can urban commons be created, what insights from theory and practice already exist? urbanize! invites to an international good practice evening with models for financing, legal protection, collaboration between civil society and the city, organising and communication of commons. [Livestream with live chat](#) →

<https://urbanize.at>

Empirische Beispiele

„Tu was, dann tut sich was!“ Österreich

Gemeinsam statt einsam

Lungau

Eingereicht von: Pensionistenwohnheim St. Michael - Siegfried Sampl Projektteam: Marianne Krump, Isolde Eberl, Roswitha Hartsleben, Elfriede Steiner, Viktoria Reiterer, Angela Schalk



Angst "abgeschoben" zu werden, ins Altersheim zu kommen? Die MitarbeiterInnen des Pensionistenwohnheims St. Michael nehmen den Menschen diese Sorge, indem sie das Seniorenwohnheim zu einem gemeinsamen Treffpunkt für alle machen. Sowohl im Heim Lebende als auch externe Pensionist/inn/en sind eingeladen, an den bunten Aktivitäten - wie Tanznachmittage, Gedächtnistrainings und gemeinsame Ausflüge - teilzunehmen. Angehörige sollen kommen, mitmachen und Berührungspunkte mit Alter und Alten verlieren.

<http://tu-was.at/idee.html>

Empirische Beispiele

„Tu was, dann tut sich was!“ Österreich
Lungau

P.(räventiv)Wohnen+

Eingereicht von: Monika Herranhof



Die Idee: „Wie wollen wir alt werden?“ Diese Frage stellt Monika Herranhof und gibt gleichzeitig eine Antwort darauf: Nicht so, wie wir es momentan tun. Sie möchte mit einer Bedarfserhebung aufzeigen, dass es ähnliche Lebens- und Wohnformen wie die „Großfamilie“ geben muss, und dass auch im Alter Geborgensein in einem (Familien-)Verband gefördert gehört.

Monika Herranhof: „Mit meinem Projekt P.Wohnen+ möchte ich einem sozialpolitischen Gedanken Anstoß verleihen, einen anderen Ansatz oder Weg aufzeigen, die 'Großfamilie' doch nicht ganz sterben zu lassen, sowie die Lebensqualität des 'persönlichen Kontaktes über lange Jahre', die das Leben in unseren Lungauer Tälern noch lebt, als wertvoll und lebenswert zeigen.“

<http://tu-was.at/idee.html>

Empirische Beispiele

„Tu was, dann tut sich was!“ Österreich

Sozialkompetenz für Lebensqualität im Alter auf kommunaler Ebene

Mühlviertler Alm

Eingereicht von: Gerda Diesenreither, Anton Hoser



„Pflege im Alter“ ist ein überaus aktuelles Thema und wirft viele Fragen auf, vor allem für die Betroffenen. In ländlichen Regionen sind es zumeist Gemeindebedienstete, welche als erste Ansprechpartner für mögliche Antworten aufgesucht werden. Da diese Fragen häufig nicht leicht zu beantworten sind, möchte das Projekt im Rahmen einer Fortbildungsreihe genaue jene Ansprechpersonen auf Gemeindeebene über regionale Organisationen und deren Angebote für ältere bzw. pflegebedürftige Personen informieren. Neben dem Wissenstransfer stehen die Erweiterung des regionalen Netzwerks „Lebensqualität im Alter“, der Austausch von Erfahrungen sowie die Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung für mehr Lebensqualität im Alter im Vordergrund.

Bisher fanden vier Workshops für MitarbeiterInnen der Bürgerservicestellen und sozial Engagierte auf der Mühlviertler Alm ab: Im November präsentierten sich die Sozialberatungsstelle, die Hospiz und die M.A.S. Demezservicestelle. Im Dezember wurden das Bezirkskassenlorenheim Unterweißenbach mit dem Tageszentrum, das Aufnahmeverfahren des Heimes und die Überleitungspflege des LKH Freistadt vorgestellt. Im Februar fand der dritte Workshop zum Thema mobile Unterstützungsleistungen in der Altenpflege statt. Im März hielt ein Notar einen Vortrag zu den Themen Erbrecht und Patientenverfügung.

<http://tu-was.at/idee.html>

Empirische Beispiele

„Tu was, dann tut sich was!“ Österreich

Cafe International

Steirische Eisenstraße

Eingereicht von: Dr. Erika Augustin



Einmal pro Monat bringen Studenten aus 68 Ländern der Welt, die an der Montanuniversität Leoben studieren, ihre Kultur durch Musik und Rahmenprogramm bei einem Nachmittagskaffee in Leoben zum Ausdruck. Zu diesem Nachmittag sind alle Menschen herzlich eingeladen - egal ob Jung oder Alt, Leobener oder Nicht-Leobener. Ziel ist es, die Integration zu fördern und Menschen zusammenzubringen die ohne dieses Projekt wenig in Berührung miteinander kommen würden, um voneinander zu lernen.

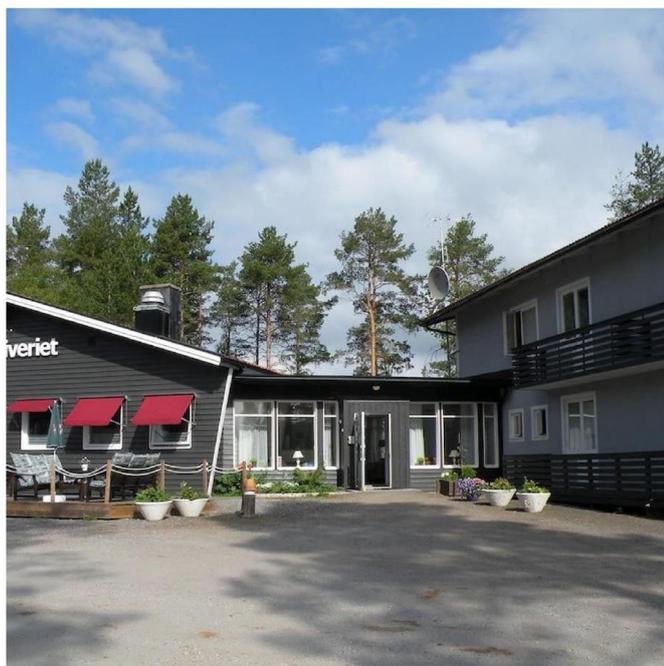
Cafe International, die Zweite: 2013 und 2014 wird das äußerst erfolgreiche Projekt fortgeführt und weiterentwickelt: internationale Studentinnen und Studenten gestalten "Thementage" (Kultur & Kulinarisches) im Cafe Mittendrin der Lebenshilfe. Tu was greift den vielen zahlreichen, ehrenamtlichen und engagierten HelferInnen auch diesmal wieder finanziell unter die Arme.

<http://tu-was.at/idee.html>

Empirische Beispiele

Genossenschaften, dezentrale
 Gesundheitsversorgung,
 Schweden





genossenschaftlich
geführtes
Hotel

Quelle: Andreas Koch 2019



genossenschaftlich
geführtes
Geschäft

Quelle: Andreas Koch 2019



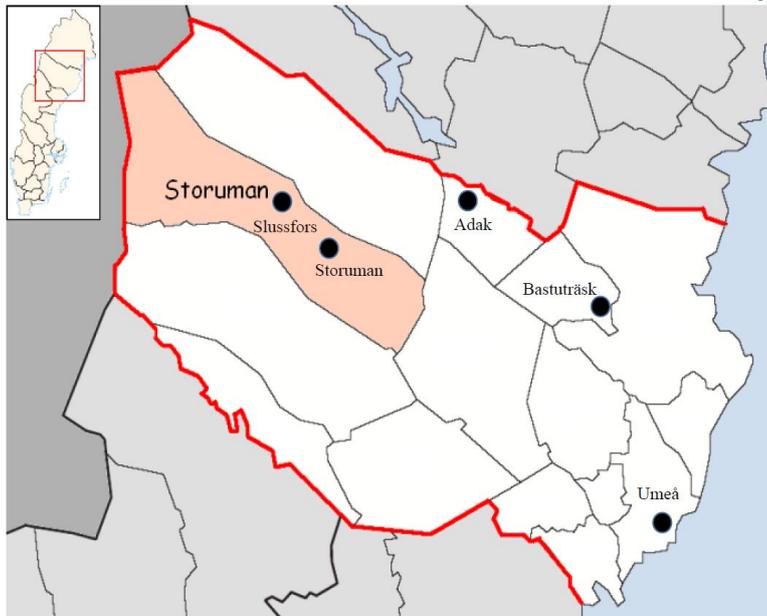
privat-kollektiv
geführte
Schule

Quelle: Andreas Koch 2019



genossenschaftlich
geführte
Käserei

Quelle: Andreas Koch 2019





Quelle: Peter Berggren 2017



Quelle: Peter Berggren 2017





<https://news.microsoft.com/sv-se/2015/09/23/nordic-health-innovation-inleder-samarbete-med-microsoft-och-sigma-att-utveckla-den-digitala-sjukvarden/virtuella-halsorummet-i-slussfors/>

Lead Partner NHS Western Isles
Stornoway, Scotland

Agency for Health Protection
Nuuk, Greenland

FSA Akureyri Hospital
Akureyri, Iceland

Helse Finnmark Health Trust
Finnmark, Norway

Västerbottens läns landsting
Storuman/Umeå, Sweden

Scotland Highland
Aberdeen, Scotland

Cooperation and working together,
Ireland/Northern Ireland

Northern Ontario School of Medicine
Canada



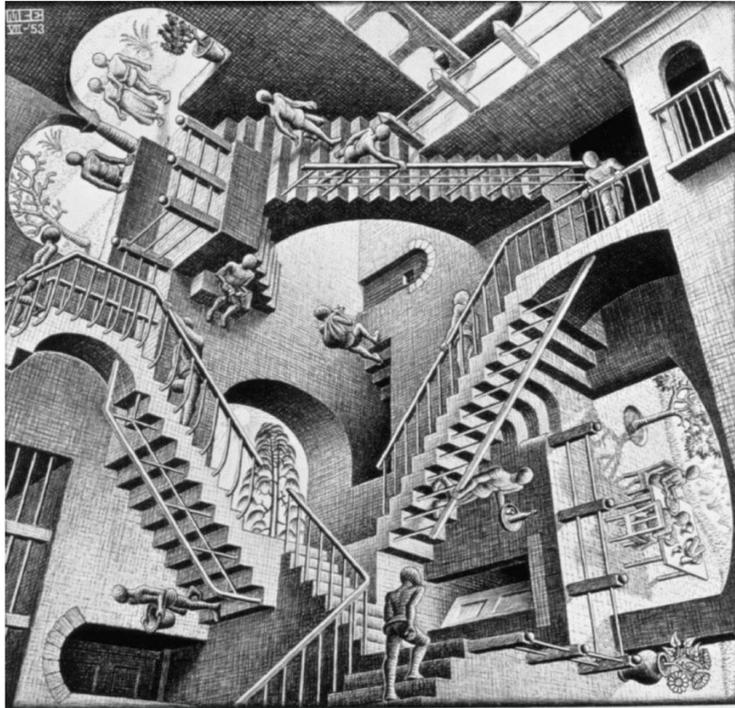
Quelle: Peter Berggren 2017

Fazit

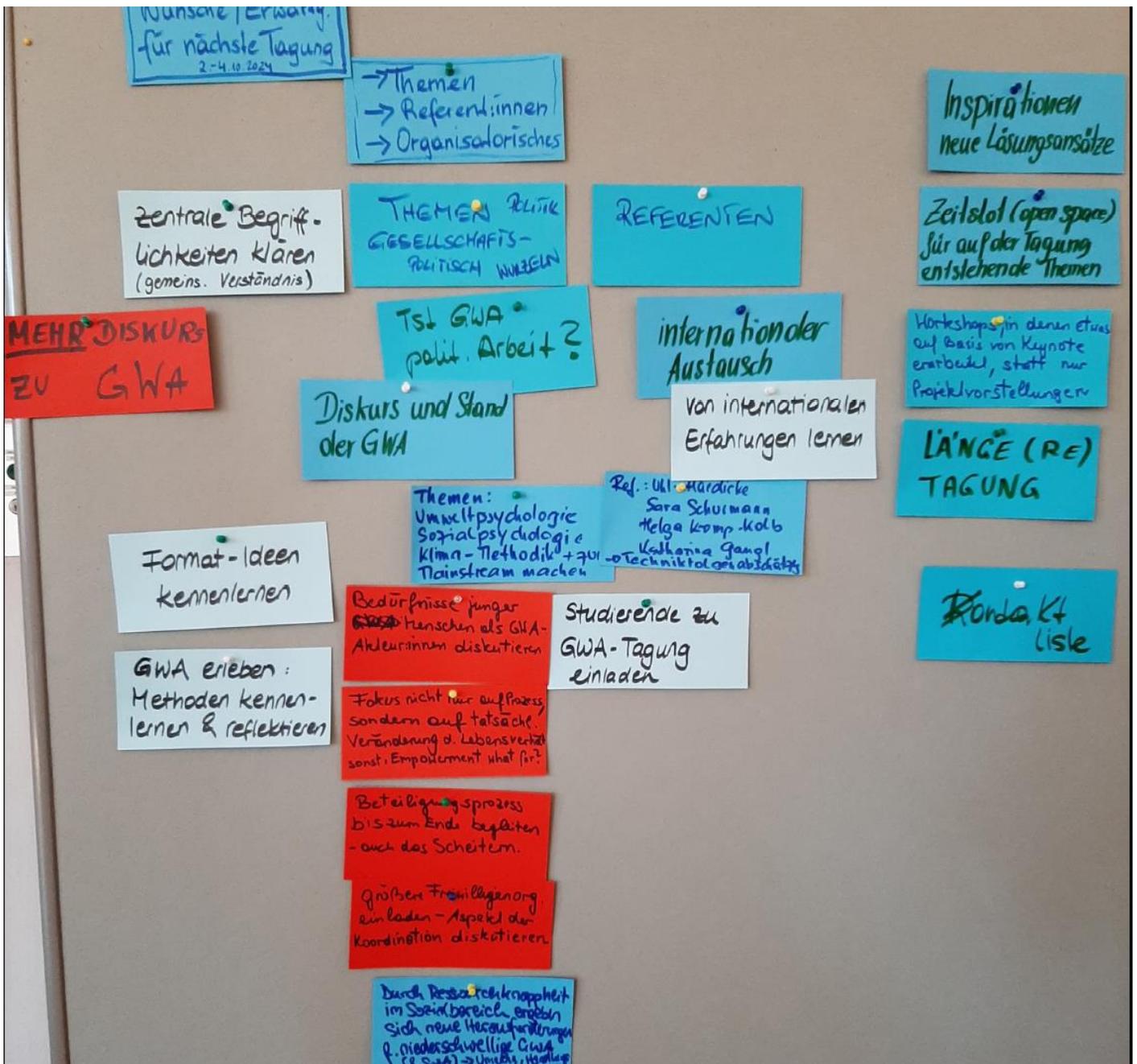
- Durchsetzung von Gemeinwesenarbeit hängt von der Bewältigung struktureller Probleme ab
 - kommodifizierte Marktlogiken
 - gesteuerte Bedürfnisse
 - nicht-nachhaltige Nachhaltigkeit (auf allen drei Feldern)
 - territoriale Raumlogiken
 - diskriminierte Sozialbeziehungen (Gender, materiell, Zugang, Rechte, etc.)

Fazit

- Durchsetzung von Gemeinwesenarbeit hat ihre Potenziale
 - lokale Commons bzw. Praktiken des Commoning
 - dezentrale politische Entscheidungsräume
 - forcierte Etablierung von Netzwerkräumen
 - solidarische Re-Produktion (Care, Reuse, Recycle, Repair, Reduce)



Feedback-Runde am 06. Oktober 2023



Was hat gefehlt?
offen geblieben?

ZEIT DIE NAHRE
UND GEGEND
ZU GENIEßEN

EU in unsere
Überlegungen einbringen

Wo und wie ist GWA
in versch. Bundesländern
eingebettet?

Workshops waren
nicht interaktiv

Ws könnten gerne
interaktiver sein →

skurs,
er

stische
gen zu
il courage

Bruno Latour

Was „neu“ ist an neuen
Ungleichheiten, wurde
nie thematisiert
zu wenig Analyse Ist-Zustand

Was ist „Neu“ bei
„sozialen Ungleichheiten“

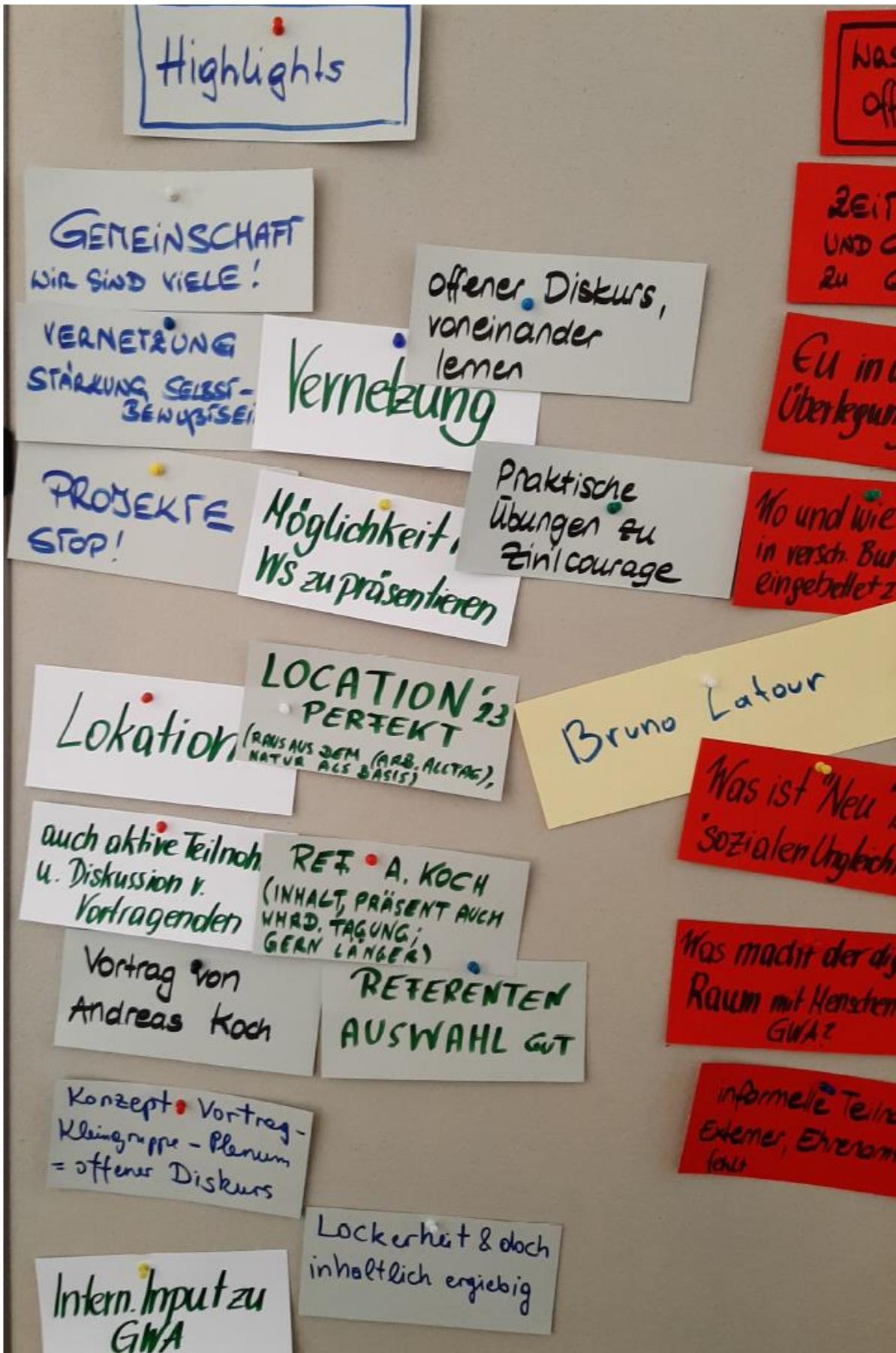
LEITFRAGE
NICHT EXPLIZIT
BEHANDELT

Was macht der digitale
Raum mit Menschen u.
GWA?

Harmoniebedürfnis
dämpft Kritik

NTEN
IL GUT

informelle Teilnahme
Externer, Ehrenamtliche
fehlt



GWA-Tagungsteam

- **Genoveva Brandstetter** (Ring Österreichischer Bildungswerke)
- **Stefan Vater** (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
- **Gerda Daniel** (Arge-Region Kultur)
- **Rahel Baumgartner** (Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung)
- **Christoph Stoik** (FH Campus Wien, Soziale Arbeit)
- **Simon Andreas Güntner** (TU Wien, Raumsoziologie)
- **Karl Hochradl** (bifeb)
- **Ondrej Lastovka** (bifeb)